Ahhin - Ari. 7 Le. cis.

M. FABII QUINTILIANI

INSTITUTIONIS ORATORIAE

LIBER DECIMUS.

ERKLÄRT

VON

E. BONNELL.

SECHSTE AUFLAGE.

VON

Dr. H. Röhl,
Geh. Regierungsrat, Kgl. Gymnasialdirektor a. D.

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.
1912.



VORREDE ZUR ERSTEN AUFLAGE.

Es ist auffallend, daß ein Autor wie M. Fabius Quintilianus so wenig Verbreitung im Gymnasialunterrichte gefunden hat, obgleich seine vorzüglichste vollständig auf uns gekommene Schrift *de institutione oratoria libri duodecim* für die heranwachsende studierende Jugend so eigentlich geschrieben war wie keine von den uns erhaltenen des Altertums. Freilich wäre es unzweckmäßig, die sämtlichen 12 Bücher jener Schrift mit den Primanern eines Gymnasii zu lesen, aber das 1., 10. und 12. Buch sowie Auszüge aus den übrigen würden sich nach Form und Inhalt vortrefflich für die Gymnasiallektüre eignen, zumal in neuester Zeit, wo die Ausübung der Beredsamkeit nicht mehr auf einen Stand und eng begrenzte Verhältnisse beschränkt, sondern wieder zur Lenkerin und Beherrscherin der menschlichen Dinge geworden ist. Sehr richtig erkannte die Bedeutsamkeit des Quintilian unter noch ganz anderen äußeren Verhältnissen schon der große Friedrich, Preußens König, der in seiner Kabinettsorder an den Staatsminister von Zedlitz vom 6. September 1779 über das Schulwesen folgendes schrieb:

‚Wegen der Rhetorik ist der Quintilian, der muss verteutschet und darnach in allen Schulen informiret werden, sie müssen die jungen Leute *traductions* und *discourse* selbst machen lassen, dass sie die Sache recht begreifen nach der Methode des Quintilian; man kann auch ein *Abrégé* daraus

machen, dass die jungen Leute in den Schulen alles desto leichter lernen: denn wenn sie nachher auf Universitäten sind, so lernen sie davon nichts, wenn sie es nicht aus den Schulen schon mit dahin bringen.‘

Auch hat es dem Quintilian nicht an trefflichen Bearbeitern gefehlt; die ausgezeichnetsten Philologen, Burmann, J. M. Gesner, Spalding, Buttmann, Zumpt, haben demselben ihre Kräfte gewidmet, und namentlich ist in der seit 1834 vollendeten Spaldingschen Ausgabe ein Apparatus von Gelehrsamkeit aufgespeichert, der eine Verwendung desselben zum Schulgebrauche nicht nur außerordentlich erleichtert, sondern fast dazu auffordert. Dennoch ist seit den beiden in demselben Jahre zu Halle in der Gebauerschen Buchhandlung erschienenen Ausgaben des 10. Buches von Georg August Herbst, der größeren mit ausführlichem lateinischen Kommentar, der kleineren mit kurzen deutschen Anmerkungen und einem Wortregister, nichts von einiger Bedeutung zu diesem Zwecke herausgegeben.

Es war mir daher willkommen, als mich der Herr Verleger der Sammlung griechischer und lateinischer Schriftsteller mit deutschen Anmerkungen aufforderte, für dieselbe das 10. Buch des Quintilian zu bearbeiten. Es standen mir dazu meine eignen früheren Vorarbeiten, die ich diesem Autor in Zeiten größerer wissenschaftlicher Muße gewidmet hatte, zu Gebote, von denen ich hier vorzugsweise den *Codex Bambergensis* erwähne, den für das 10. Buch vollständig zu vergleichen mir früher vergönnt war. Er gehört zur älteren Familie der Handschriften des Quintilian, ist meistens übereinstimmend mit dem *Turicensis* und *Florentinus* und in den späteren Büchern durch seinen unwissenden Abschreiber ebenso entstellt wie diese beiden; von einer anderen nicht weniger unkundigen Hand ist er vielfach zwischen den Zeilen korrigiert, meist übereinstimmend mit der zweiten Hand des Florentinus, oft auch mit dem Ambrosianus, der besten Handschrift des Quintilian, welche aber nur bis Lib. IX 4, 135

reicht. Doch enthält er auch viel Eigentümliches, oft freilich arge Verunstaltungen, aber auch zwischen der Spreu noch manches gute Korn.

Als Text habe ich den von Zumpt (Leipzig bei Vogel 1831) herausgegebenen im ganzen zugrunde gelegt.

Berlin, im Februar 1851.

E. Bonnell.

VORREDE ZUR FÜNFTEN AUFLAGE.

Die neue Ausgabe, welche ich nach dem Tode des um Quintilian hochverdienten Verfassers auf den Wunsch der Verlagshandlung besorgt habe, schließt sich in Anlage und Plan eng an die frühere an. Es war mein Bestreben, die anerkannten Vorzüge des vor länger als 30 Jahren zuerst erschienenen Buches zu erhalten und nur da, wo es notwendig zu sein schien, ergänzend oder berichtigend einzugreifen.

Eine wesentliche Umgestaltung erfuhr der Text: ich habe die Halmsche Ausgabe (Leipzig 1869) mit manchen Abweichungen, die ich am Schluß übersichtlich zusammengestellt habe, demselben zugrunde gelegt. Die neuesten Arbeiten über Quintilian, besonders von Gertz, Becher, Schöll und JMüller, habe ich sorgfältig erwogen und gewissenhaft benutzt.

Breslau, im Januar 1882.

F. Meister.

VORREDE ZUR SECHSTEN AUFLAGE.

F. Meister, dessen hervorragende Verdienste um die gesamte Quintilianforschung und insonderheit um diese Bonnellsche Ausgabe des zehnten Buches allseitige Anerkennung gefunden haben, ist von der weiteren Herausgabe zurückgetreten. Aber da der neue Bearbeiter das von Bonnell begründete, von Meister fortgeführte Werk in seiner ganzen Anlage unverändert gelassen hat und lediglich bemüht gewesen ist, es im Sinne und Geiste der beiden trefflichen Vorgänger seinerseits weiter auszubauen, so wird die Arbeit dieser beiden Männer auch in der neuen Auflage weiter leben und wirken.

Was die wissenschaftliche Tätigkeit der letzten dreißig Jahre zum zehnten Buche produziert hat, wurde in tunlichster Vollständigkeit durchgeprüft und, soweit es brauchbar erschien, verwertet; in erster Linie standen hierbei natürlich die hervorragenden Ausgaben von Krüger (3. Aufl.) und Peterson, sowie die scharfsinnigen Arbeiten von Becher und Kiderlin. Jedoch ist auch älteres Gut an manchen Stellen berücksichtigt worden. Die wichtigeren Abweichungen des hier dargebotenen Textes von der vorigen Auflage verzeichnet der Anhang. Die Anmerkungen weisen eine ziemliche Anzahl kleinerer Änderungen und Zusätze auf; als stärkere Neuerungen dürften die Interpretationen folgender Stellen zu bezeichnen sein: 1,77 *grandiori similis*; 1,99 *locuturas fuisse* (vergl. Wochenschrift für klassische Philologie 1911 Nr. 41 S. 1133); 1,130 *si aliqua contempsisset etc.* (ebendort Nr. 46 S. 1269f.); 5,22 *materias dividere* (ebendort Nr. 46 S. 1270f.).

Zehlendorf bei Berlin, im Dezember 1911.

H. Röhl.

EINLEITUNG.

Nach der Umwandlung der römischen Republik in eine Monarchie war die Macht der Beredsamkeit zwar gebrochen und das weite Feld der Wirksamkeit ihr entzogen, aber dennoch blieb sie der Mittelpunkt alles höheren Lebens. Denn die Schulbildung war nichts als Rhetorik, indem alle anderen Wissenschaften, selbst Mathematik, Gymnastik und Musik, nur in den Kreis des Unterrichts gezogen wurden als Dienerinnen der Redekunst. Aber auch für die bürgerliche Stellung war sie von dem größten Einflusse durch die Wichtigkeit der parlamentarischen Verhandlungen im Senate und durch die Mündlichkeit und Öffentlichkeit des gerichtlichen Verfahrens. Die meisten Streitsachen betrafen damals freilich nur Privatangelegenheiten und die Causae centumvirales nahmen die erste Stelle ein; dennoch war das Forum, vornehmlich aber der Senat, vor welchem die Staatsprozesse oft unter dem Vorsitze des Princeps verhandelt wurden, noch häufig der Schauplatz der wichtigsten Rechtshändel. Nicht selten traten die Verwalter von Provinzen den Abgeordneten ganzer Nationen gegenüber, um über die Regierung von Millionen Rechenschaft abzulegen. Überhaupt mußten die großartigen Verhältnisse des römischen Reiches die mannigfachste Gelegenheit zu den wichtigsten und uns völlig unerhörten Rechtshändeln geben, indem selbst Könige persönlich vor Gericht gezogen wurden, welche sich dann wie jeder andere Untertan unter das Patronat eines beredten Sachwalters begeben mußten. Einen solchen Prozeß führte als Rechtsanwalt selbst der nachmalige Kaiser Tiberius unter Augustus' Vorsitz für den König Archelaus von Cappadocien (Suet. Tib. 8). Auch Provinzen, Landschaften, Städte und Gemeinden bedurften häufig eines solchen Schutzes.

Daher kann es nicht auffallen, daß die äußeren Vorteile, welche die Beredsamkeit brachte, noch sehr bedeutend waren; sie verschaffte immer noch am sichersten Rang und Würden,

und ein niedrig Geborner, der die schlechten Wege der Schmeichelei und Unterwürfigkeit verachtete, konnte vorzüglich durch sie sich zu den höchsten Ehren emporschwingen. Ein glänzendes Beispiel solcher Laufbahn war der berühmte Rhetor M. Fabius Quintilianus selbst. Er war zu Calagurris Nasica (heute Calahorra) in Hispania Tarraconensis, wahrscheinlich 35 n. Chr., geboren und sehr jung mit seinem Vater, der auch Rhetor war, nach Rom gekommen, wo er seine rednerische Ausbildung vorzüglich durch Domitius Afer erhielt. Wohl bald nach dessen Tode, 60 n. Chr., zu der Zeit, wo Senecas Ansehen und Einfluß am bedeutendsten waren, ging er nach Spanien zurück, vielleicht nach Tarraco, und lehrte dort Beredsamkeit, bis ihn Galba im J. 68 wieder nach Rom zurückführte (Hieronymus in Chronico Eusebiano ad Ol. 211, 4). Hier schlug er jetzt seinen dauernden Wohnsitz auf und erlangte bald den höchsten Ruhm als Lehrer der Beredsamkeit. Vom Kaiser Vespasianus erhielt er ein Jahrgehalt von fast 18000 Mark aus dem Fiskus, und als er nach zwanzigjähriger ruhmvoller Leitung seine Schule geschlossen, eröffnete er die reichen Schätze seines Wissens und seiner Erfahrungen der Nachwelt zu unvergänglicher Belehrung in seiner Institutio oratoria. Die ersten sechs Bücher sind wahrscheinlich bis zum J. 93 vollendet, das ganze aus 12 Büchern bestehende Werk im Jahre 95 abgeschlossen und im Jahre 96 herausgegeben. Durch die Begünstigung des Flavius Clemens, eines Vetters des Kaisers Domitianus, erhielt er schon vor Vollendung jenes Werkes die konsularischen Ehrenzeichen, eine hohe Auszeichnung zu jener Zeit. Wohl schon vor der im J. 95 erfolgten Ermordung dieses Gönners wurde ihm von Domitianus, der ihn mit seinem Argwohn verschonte, die Unterweisung der beiden Söhne jenes, welche zugleich die Enkel von des Kaisers Schwester Domitilla und die mutmaßlichen Thronerben waren, übertragen. Sein Todesjahr ist unbekannt; ums Jahr 100 war er bereits verstorben. Dies sind die Hauptzüge aus seinem Leben.

Scheute man aber unreine Mittel nicht, gab man sich als Delator gefährlich scheinender freisinniger Männer zum Werkzeuge der schlechten Kaiser hin, so konnte ein durch Beredsamkeit ausgezeichneter Mann es auch zu ungeheurem Reichtum bringen. Das Vermögen der unter Nero berüchtigten Ankläger Eprius Marcellus und Vibius Crispus wurde auf 200 bzw. 300 Millionen Sestertien geschätzt, und der erstere erhielt allein für seine glücklich durchgeführte Anklage des

mutigsten Verfechters von Recht und Gesetz Paetus Thrasea eine Gratifikation von 5 Millionen Sestertien (Tac. Ann. XVI 33).

Doch auch abgesehen von diesen glänzenden Auszeichnungen und Vorteilen, die doch immer nur wenigen zuteil werden konnten, hatte die Stellung des Redners für den nach äußerem Glanz und eitler Ehre Trachtenden außerordentlich viel Anziehendes. Tacitus läßt in seinem Dialogus de oratoribus den Rhetor Aper eine lebendige und geradezu begeisterte Schilderung hiervon geben, die mit den Worten beginnt (Kap. 5): *studium, quo non aliud in civitate nostra vel ad utilitatem fructuosius ⟨vel ad voluptatem dulcius⟩ vel ad dignitatem amplius vel ad urbis famam pulchrius vel ad totius imperii atque omnium gentium notitiam illustrius excogitari potest.*

Ungeachtet dieser blendenden Ansicht, die sich damals der Redekunst noch abgewinnen ließ, war es doch ein fast allgemeines Bewußtsein, welches sich bei den uns erhaltenen größten Kennern der Literatur und zugleich ausgezeichneten Meistern der Darstellung, wie Seneca, Quintilian, Tacitus, Plinius d. J., einstimmig ausspricht, daß mit der Umwälzung des Staates auch die Beredsamkeit eine große Umwandlung erfahren habe, die freilich erst seit Tiberius recht fühlbar wurde. (Vgl. Fronto Epist. de Eloqu. 3).

Den Wendepunkt der Beredsamkeit nahmen die Alten (Tac. Dial. 19) selbst freilich schon mit Cassius Severus an, dessen Blüte in die Regierung des Augustus fällt; die letzten 25 Jahre seines Lebens büßte er die Keckheit seiner Zunge und seine ungezügelte Leidenschaftlichkeit durch Verbannung nach Kreta, dann nach der Felseninsel Seriphus, wo er 32 n. Chr. im größten Elend starb. Der Rhetor Seneca entwirft von ihm (Exc. controv. III Praef. 1 ff.) eine glänzende und geistvolle Schilderung, in welcher er als der begabteste und anziehendste Redner seiner Zeit erscheint (*Cum diceret, rerum potiebatur. — Nemo non illo dicente timebat, ne desineret*). Er wich von der älteren Redeweise ab nicht aus Unfähigkeit oder Mangel an Studium, sondern mit dem vollkommensten Bewußtsein (Tac. a. a. O.) und der Überzeugung, daß seine Zeit einer anderen Gestalt der Rede bedürfe; und sein größter Ruhm besteht darin, daß er seine Zeit begriff und selbst schöpferische Kraft genug besaß, um der ersterbenden Beredsamkeit einen neuen Odem einzuhauchen.

Durch die Großartigkeit des Stoffes nämlich konnte der Redner bei den meisten öffentlichen Verhandlungen die Zu-

hörer nicht mehr fesseln, denn alle Staatsangelegenheiten wurden im Senat verhandelt. Das Publikum, welches, solange die schulgerechte Redekunst noch etwas Neues war, der ausführlichsten Darlegung des Stoffes, der genauesten Entwickelung des Sach- und Rechtsverhältnisses mit der eifrigsten Beharrlichkeit zugehört hatte und dem Sachwalter aufmerksam in alle Verschlingungen der Beweisführung gefolgt war, konnte jetzt, wo die rhetorischen Kunstregeln schon trivial zu werden anfingen, unmöglich einer Streitsache über eine Erbschaft, einen Kaufkontrakt u. dgl. dasselbe Interesse schenken wie den früheren, wo es sich darum handelte, ob die ersten Beamten des Staates, die das Volk vor kurzem erst in seinen rechtmäßigen Komitien zu den höchsten Ämtern erwählt hatte, anstatt den Staat von der Sella curulis herab zu regieren als Betrüger oder Amtserschleicher mit Schmach aus demselben vertrieben werden sollten.

Es war daher jetzt für den Redner ein großer Aufwand von Kunst und Scharfsinn nötig, um sowohl Richter als Publikum zu fesseln. Der Richter, besonders wo es Einzelrichter gab, trieb beständig den Redner an, zur Sache zu kommen (Tac. Dial. 39), und erlaubte sich wohl gar, wie es sich der Prokonsul L. Piso gegen den Sachwalter C. Albutius Silus zu Mailand in einem Kriminalprozeß herausnahm, den Beifallsruf der umstehenden Menge durch den Liktor zu unterdrücken. Das Publikum sprach sein Mißfallen ebenso deutlich wie seinen Beifall aus und scheute sich nicht, dem hochangesehenen Redner Crispus Passienus, den Cassius Severus zu den vorzüglichsten der lebenden Redner zählte und Seneca Rhet. (Contr. II 5, 17) *vir eloquentissimus et temporis sui primus orator* nennt, sein Urteil so unzweideutig zu erkennen zu geben, daß nach der Einleitung eine allgemeine Flucht entstand und erst zum Epilogus alle wieder zurückkehrten (Sen. Rhet. Exc. contr. III Praef. 10).

Wenn man daher das niedrige Mittel verschmähte, welches Licinius Largus um 40 n. Chr. zuerst anwandte, sich Zuhörer zusammenzubetteln oder wohl gar ihr Beifallsklatschen zu erkaufen (Plin. Ep. II 14), so mußte, was der Stoff nicht vermochte, die Kunst der Rede ersetzen. Reinheit und Angemessenheit des Ausdrucks, harmonische Gliederung des Ganzen, klare und vollständige Darlegung des Tatbestandes waren nicht mehr ausreichende Eigenschaften einer guten Rede; es mußten Putz und Zieraten von außen herbeigeholt werden, um

den trocknen Stoff auszustaffieren, es mußte pikantes Gewürz in reichem Maße in die alltäglichen Speisen gestreut werden, um sie von neuem schmackhaft zu machen. Cicero fing an zu langweilen und aus der Mode zu kommen, und mochten auch Männer wie Seneca Rhet. und Quintilian ihn als das vorzüglichste Muster römischer Rede aufstellen (X 1, 112), und Seneca Rhet. (Contr. I. Praef. 11) ihn *illud ingenium, quod solum populus Romanus par ingenio suo habuit*, nennen: so ging doch der Zeitgeschmack seinen Weg und besonders die ernstem Studium abholde Jugend huldigte mehr dem blendenden Schimmer der Deklamatoren, die wie der lateinisch redende Grieche L. Cestius es deutlich zu verstehen gaben, daß sie sich für weit beredter als M. Tullius hielten, und auf die studierende Jugend einen solchen Einfluß ausübten, daß diese von Cicero nur diejenigen Reden las, gegen welche Cestius eine Kunstrede geschrieben hatte (Sen. Exc. contr. III. Praef. 15).

Cicero war den Modekritikern gedehnt in den Einleitungen, weitschweifig in der Erzählung, langweilig in den Digressionen; er bewege sich, sagten sie, nur langsam und schwerfällig fort, werde selten warm, und nur wenige Sätze schlössen mit einer passenden und glänzenden Sentenz. Man könne keine Glanzstellen oder schönen Gedanken herausnehmen und sich aufsammeln, um nämlich die eigenen Reden gelegentlich damit aufzuputzen (Tac. Dial. 22). In diesen Worten spricht aber die Geschmacklosigkeit sich selbst ihr Urteil. Jenes Haschen nach Glanzpunkten und Prachtstellen war es eben, was nicht nur der römischen Beredsamkeit den Untergang brachte, sondern überhaupt den Verfall der römischen Literatur herbeiführte. Es ist nicht zu leugnen, daß sowohl der kräftige Römersinn als die Kürze der Sprache selbst sich vortrefflich eigneten, Gedanken kurz zusammengefaßt und scharf ausgeprägt als ein selbständiges Ganzes hinzustellen; aber der spätere römische Geschmack gefiel sich zu sehr in der Anschauung dieser *lumina orationis*, wie sie genannt wurden (Quint. VIII 5, 2). Daher ermahnten auch besonnene und einsichtsvolle Lehrer der Beredsamkeit zu einem mäßigen und angemessenen Gebrauch der Sentenzen, und Quintilian widmete diesem Gegenstande eines der lehrreichsten Kapitel seines Lehrbuchs (VIII cap. 5). Obgleich aber seine Wirksamkeit als Rhetor nicht gering war und er unter seinen Schülern Männer wie den jüngern Plinius zählte, den dieselbe Reaktion gegen den schlechten Zeitgeschmack auszeichnete: so behielt doch die

Manier jener sententiösen Rhetoren, welche besonders durch den Philosophen L. Annaeus Seneca gefördert ward, die Oberhand, und bildete sich etwa dagegen eine Opposition, so artete sie späterhin in Trockenheit oder frostige Affektation des grauen Altertums aus (Tac. Dial. 23. 24).

Quintilian also, der die fehlerhafte Richtung seiner Zeit begriff und ihr eine richtige Bahn zu geben trachtete, erkannte als das höchste Vorbild lateinischer Redeweise Cicero an. Er war ihm *Latinae eloquentiae princeps* (VI 3, 1), er stand *in fastigio eloquentiae* (XII 1, 20), er war *in omnibus, quae in quoque laudantur, eminentissimus* (XII 10, 12), jedoch befolgte er an sich selbst den von ihm (X 2, 24) ausgesprochenen Grundsatz *non qui maxime imitandus et solus imitandus est.* Indem er daher die Vorzüge auch anderer nachzuahmen trachtete und zugleich den Anforderungen der Zeit Rechnung trug, vor allem aber seine Eigentümlichkeit nicht aufgab, bildete er sich einen Stil, der einerseits sich fernhielt von der zur Mode gewordenen Abgerissenheit und fast völligen Auflösung zusammenhängender Darstellung, andrerseits aber nicht, dem Zeitgeschmacke völlig zuwider, die künstlich gewundenen Perioden und Satzgefüge, die wir an Cicero und Livius bewundern, zurückführen sollte. Er schlug den Mittelweg ein, das innerlich Zusammengehörige durch leicht überschauliche Satzverbindungen zu vereinigen, suchte durch angenehmen Wechsel, durch angemessene und geschmackvolle Anwendung des Redeschmucks auch die trockensten Gegenstände dem Leser schmackhaft zu machen, und ward so überall, indem er die Lehren der Beredsamkeit so gründlich und vollständig wie noch keiner vor ihm behandelte, fast in jedem Satze ein Muster der Redekunst.

Doch es konnte nicht fehlen, daß auf Quintilian die veränderte Zeitrichtung auch in solchen Dingen ihren Einfluß ausübte, die wir, verglichen mit den vollendetsten Mustern des goldenen Zeitalters der römischen Literatur, als Zeichen der sinkenden Latinität betrachten müssen. Auf die Umbildung des lateinischen Stils hatte nämlich das Studium der griechischen Sprache, besonders aber die durch dasselbe neu geschaffene dichterische Diktion, namentlich Vergils, einen großen Einfluß ausgeübt; außerdem aber hatte eine gewisse geniale Nichtachtung der strengen Redegesetze neben der allgemein einreißenden Erschlaffung die Fugen der Rede gelöst. Es zeigt sich daher selbst bei so sorgfältigen Stilisten, wie Quin-

tilian, mitunter eine an Dunkelheit grenzende Kürze, häufige Asyndeta, eine Lockerung der Satzverbindung und in denjenigen Redeteilen, welche zu derselben dienen, eine auffallende und in nichts begründete Abweichung von der Redeweise der voraugustischen Zeit, so daß wir dergleichen nur zu den Fehlern der Darstellung und zu den Anzeichen vom Verfall der Sprache rechnen können.

Was von der Art im 10. Buche bemerkenswert erschien, hat daher der erste Herausgeber, Bonnell, hier zusammengestellt, und der Leser wird während der Lektüre des Buches selbst an einzelnen Stellen auf diese Übersicht zurückgewiesen werden.

1) In der Satzverbindung ist die Künstlichkeit des Periodenbaues verschwunden, und dieser beschränkt sich meist auf die einfache Zusammenstellung von Vorder- und Nachsatz mit einigen Satzerweiterungen durch Relativ- oder Partizipialsätze. Dabei kommt es vor, daß der Kausalsatz (2, 13. 23), die Relativsätze (1, 80. 2, 28), die attributiven Bestimmungen (1, 80. 81. 85. 95. 100. 103. 4, 3) nachschleppen, der Übergang durch die Verbindungspartikel nur schwach vermittelt ist (1, 12. 45. 50. 88. 7, 31; 2, 20. 3, 22), in ein Gleichnis unmittelbar aus der eigentlichen Rede übergegangen wird (1, 4. 33. 7, 23). Anstatt der symmetrischen und übersichtlichen Anordnung der einzelnen Satzglieder findet sich ein Streben, die Einförmigkeit des Ausdrucks durch gekünstelte, den Dichtern entlehnte Wortstellung (1, 36. 41. 70. 77. 83. 2, 17. 5, 2; bei Namen 1, 86. 87. 103) oder durch einen Wechsel der Konstruktion (1, 62. 3, 32) zu vermeiden. Hierzu kommt die dem silbernen Zeitalter eigentümliche Kürze durch Auslassung des Verbums *esse* auch nach Relativis und Fragewörtern (1, 66. 90. 4, 1. 5, 6. 7, 23), oder anderer aus dem nächsten oder allgemeinen Zusammenhange zu ergänzenden Wörter (1, 56. 107. 123. 2, 6. 24. 3, 25. 7, 7. 23), ferner die Constructio ad synesin (1, 7. 11. 29. 65. 98. 105. 109. 23; 2, 24. 7, 14). — Endlich gehört hierher als eine stilistische Nachlässigkeit die nicht selten vorkommende Wiederholung derselben Ausdrücke nach kurzen Zwischenräumen (1, 8. 9; 23; 25. 26; 42; 80; 94; 131; 2, 11—13; 23. 24; 3, 7; 21; 5, 6. 7; 6, 7; 7, 30).

2) Im einzelnen bewahrt Quintilian mehr als seine Zeitgenossen die von den Musterschriftstellern der besten Zeit überlieferte Bedeutung der Wörter. In dieser Beziehung steht daher unter den Autoren des silbernen Zeitalters sein

Ausdruck dem klassischen am nächsten und selten findet sich bei ihm eine nur aus der herrschenden Gebrauchsweise herrührende Veränderung desselben oder, was wir zu den entschiedenen Fehlern der silbernen Zeit rechnen müssen, eine Abschwächung der scharfen Unterschiede sinnverwandter Wörter, wie dies z. B. der Fall ist bei *auctor* 1, 24. 37 und oft, das völlig gleichbedeutend mit *scriptor* gebraucht wird.

Beim Verbum ist zu achten auf den sehr häufigen Gebrauch des Coniunctivi Perfecti, worin eine gewisse Urbanität liegt, um das ausgesprochene Urteil nur als ein subjektives hinzustellen, 1, 2. 14. 26 u. a.; zweitens auf das Futurum, welches in Zwischensätzen die Stelle des Konjunktivs vertritt (1, 4. 33. 112. 2, 9. 28. 3, 3. 5. 28. 7, 28). Dagegen ist der gräzisierende Gebrauch des abhängigen Infinitivs nach dem Vorgange der Dichter (1, 72. 96. 97. 127) ein Zeichen des Verfalls der lateinischen Prosa, indem die der römischen Sprache eigentümlichen Konstruktionen dem Leichteren und Fremdartigen geopfert wurden.

In den Formwörtern jedoch, den Pronominibus und Partikeln, ist Quintilian von dem Verfall seiner Zeit unwiderstehlich mitfortgerissen. Gleich dem leichtsinnigen Besitzer eines alten Prachtgebäudes, achteten die späteren Römer nicht mehr auf die feinen Fugen und Verkittungen des Sprachbaues durch die anscheinend bedeutungslosen Particulae orationis, und Quintilian hätte der Mode, auch wenn er gewollt, hierin nicht widerstehen können, da er durch ein strenges Festhalten an dem Alten und Sprachrichtigen leicht würde für einen Pedanten gegolten haben. Mit seinen Zeitgenossen teilt er daher folgende Abweichungen vom Sprachgebrauche der Zeit Ciceros:

1) Pronomina: *quicumque* als Pronomen indefinitum neben dem ursprünglichen relativen Gebrauche (ebenso das relative Adverbium *ubicumque* für 'überall'). — *ut qui* statt *quippe qui*.

2) Präpositionen: *circa* in der Bedeutung von 'in betreff'; *citra* statt *sine*. — Auch ist hierher zu ziehen der bei weitem überwiegende Gebrauch von *gratia* mit dem Genetiv statt *causa*.

3) Konjunktionen: *cum interim* 'während jedoch'; *sicut* oder *ut* — *ita* 'obgleich — doch', mit und ohne Negation sehr häufig; *sine dubio* mit nachfolgendem *tamen* für 'zwar' 1, 51; *quamquam* mit dem Konjunktiv; *licet* für *etsi*; *quoque* sehr häufig auch bei der Steigerung für *etiam*; *an* in der einfachen abhängigen Frage fast ausschließlich.

4) Adverbia: *adhuc* in derselben Ausdehnung wie unser 'noch' von der Zeit und bei der Steigerung; *aliquatenus* beim Komparativ; *alioqui* sehr häufig, bei Cicero gar nicht; *demum* für *tantum* 'nur'; *ideoque* bei Übergängen statt *itaque* sehr häufig; *interim* statt *interdum*; *longe* und *multum* beim Komparativ statt *multo*; *quamlibet* zur Verstärkung bei Adjectivis; *nonnisi* für 'nur'; *saltem* mit der Negation für *ne — quidem.*

In seinem ästhetischen und literarischen Urteile ist Quintilian durch Aristoteles und Cicero so weit bestimmt worden, als es sich ziemt, die Stimmen der größten Meister und Kenner der Vorzeit auf sich einwirken zu lassen; dessen ungeachtet ist sein berühmtes Buch über die Redekunst als sein auf umfassendem Studium und reicher Erfahrung gegründetes eignes Werk zu betrachten. Vollendung in der Redekunst faßte er als das höchste Ziel geistiger Ausbildung ins Auge, und wie zu diesem hin der junge Römer von den ersten Anfängen seiner Entwickelung an zu leiten sei, hat er mit der größten, alles einzelne umfassenden Sorgfalt und Einsicht auseinandergesetzt. Hohe Anerkennung aber und große Beachtung für jede Zeit verdient er wegen des sittlichen Ernstes, mit dem er seine Aufgabe behandelt und seine Anleitung zur Beredsamkeit durch Ausführung (XII 1) der von M. Cato aufgestellten Definition des Redners krönt: *vir bonus dicendi peritus.*

Caput I.

DE COPIA VERBORUM.

1 Sed haec eloquendi praecepta, sicut cognitioni sunt necessaria, ita non satis ad vim dicendi valent, nisi illis firma quaedam facilitas, quae apud Graecos ἕξις nominatur, accesserit. Ad quam scribendo plus an legendo an dicendo conferatur, solere quaeri scio; quod esset diligentius nobis examinandum,
2 si qualibet earum rerum possemus una esse contenti. Verum ita sunt inter se conexa et indiscreta omnia, ut, si quid ex his defuerit, frustra sit in ceteris laboratum. Nam neque solida atque robusta fuerit umquam eloquentia, nisi multo stilo vires acceperit, et citra lectionis exemplum labor ille carens rectore fluitabit; et qui sciet, quo quaeque sint modo dicenda, nisi tamquam in procinctu paratamque ad omnes casus habuerit

1. *haec — praecepta* ist allgemein zu verstehen von den Anweisungen im 3.—9. Buche, von denen sich die Bücher 3—7 mit der Erfindung (inventio) und Anordnung (dispositio) des rhetorischen Stoffes, 8—9 mit dem sprachlichen Ausdruck (elocutio) beschäftigen.

sicut — ita non, s. Einleit. S. 14.

cognitioni bildet den Gegensatz zu *vim dicendi*, wie Theorie zur Praxis: ähnlich II 18, 1 *Cum sint autem artium aliae positae in inspectione, id est cognitione et aestimatione rerum . . ., aliae in agendo . . ., aliae in effectu.*

vim dicendi 'das Reden'. *vis* mit dem Genetiv des Gerundiums bezeichnet den substantivierten Begriff des Infinitivs.

qualibet — una. Quilibet neben *unus*, wie V 10, 117 *quamdiu quilibet unus superfuerit.* Auch in umgekehrter Ordnung I 12, 7 *quarum nos una res quaelibet nihil intermittentes fatigaret;* XII 1, 44 *vel unum ex iis quodlibet sufficit.* Eine nachciceronische Verbindung.

2. *indiscreta*, 'unzertrennlich', vgl. I 2, 3 *Sed mea quidem sententia iuncta ista* (sc. ratio vivendi honeste et optime dicendi) *atque indiscreta sunt:* nicht bei Cicero.

multo stilo, d. i. *multa scribendo*, vgl. 6, 3. 7, 4. 7. Cic. de orat. I 33, 150 *stilus optimus et praestantissimus dicendi effector ac magister.*

citra, s. Einleitung S. 14, zuerst so bei Dichtern, dann häufig im silbernen Zeitalter, vgl. 7, 7.

fluitabit, wie das Schiff den Steuermann nötig hat, so bedarf der Lernende des durch die Lektüre dargebotenen Vorbildes guter Schriftsteller; vgl. VII Prooem. 3 *oratio carens hac virtute tumultuetur necesse est et sine rectore fluitet.*

in procinctu stare, militärischer Ausdruck von den Soldaten, die zum Kampfe bereit dastehn; ähnlich wie hier, vom Redner XII 9,

eloquentiam, velut clausis thesauris incubabit. Non autem, ut 3 quidquid praecipue necessarium est, sic ad efficiendum oratorem maximi protinus erit momenti. Nam certe, cum sit in eloquendo positum oratoris officium, dicere ante omnia est, atque hinc initium eius artis fuisse manifestum est; proximum deinde imitatio est, novissimum scribendi quoque diligentia. Sed ut perveniri ad summa nisi ex principiis non potest, ita 4
procedente iam opere minima incipiunt esse quae prima sunt. Verum nos non, quomodo sit instituendus orator, hoc loco dicimus (nam id quidem aut satis aut certe uti potuimus dictum est), sed athleta, qui omnes iam perdidicerit a praeceptore numeros, quo genere exercitationis ad certamina praeparandus sit. Igitur eum, qui res invenire et disponere sciet, verba quoque et eligendi et conlocandi rationem perceperit, instruamus,

21 *armatum semper ac velut in procinctu stantem,* dazu vgl. § 29 *nos vero armatos stare in acie.*

3. *quidquid,* über die Schreibweise sagt Quintilian I 7, 6 *frigidiora his alia, ut quidquid c quartam haberet, ne interrogare bis videremur.*

protinus 'sofort', bei Quintilian und den Späteren überhaupt, hier in der Schlußfolge; vgl. § 42. 3, 18. 22.

eloquendo, vgl. VIII Prooem. 15 *eloqui enim est omnia, quae mente conceperis, promere atque ad audientes perferre, sine quo supervacua sunt priora et similia gladio condito atque intra vaginam suam haerenti.*

oratoris, nicht eigentlich der Redner, sondern derjenige, welcher ein Redner werden will.

ante omnia, bei Quintilian öfters in der Aufzählung, vgl. 2, 4. 7, 6; zur vorliegenden Stelle vgl. *super omnia* II 15, 12: *atqui non multum ab hoc fine abest Apollodorus dicens iudicialis orationis primum et super omnia esse persuadere iudici et sententiam eius ducere in id quod velit.*

imitatio, ein weiterer Ausdruck als *lectio,* indem er auch die *auditio* einschließt.

4. *aut . . aut certe* in der Bedeutung von *si minus . . . at certe,* vgl. XII 11, 21 *ut de Homero taceam, in quo nullius non artis aut opera perfecta, aut certe non dubia vestigia reperiuntur.*

satis dictum est, wie VIII Prooem. 24. 5, 9. VII Prooem. 1 mit dem Zusatz *ut arbitror;* man erwartet übrigens wegen *potuimus* das Activum.

sed athleta. Quintilian geht oft unmittelbar in das Gleichnis über; vgl. § 33. 7, 23.

numeros, die regelrechten Bewegungen beim Ringen, die Gänge, vgl. XII 2, 12 *palaestrici doctores illos, quos numeros vocant, non ideirco discentibus tradunt, ut iis omnibus ii, qui didicerint, in ipso luctandi certamine utantur,* ähnlich II 8, 13 *non — nexus modo atque in iis certos aliquos docebit,* und IX 4, 8 *artifex motus et certi quidam pedes.*

qui — sciet. Man beachte den in Lehrbüchern überhaupt üblichen Gebrauch des Futurums in relativen Zwischensätzen statt des Konjunktivs, vgl. § 5. 10. 13. 17. 22. 25. 33 etc.

eligendi, gehört wesentlich zur *elocutio,* vgl. § 6.

qua ratione quod didicerit facere quam optime, quam facillime possit.

5 Non ergo dubium est, quin ei velut opes sint quaedam parandae, quibus uti, ubicumque desideratum erit, possit. Eae
6 constant copia rerum ac verborum. Sed res propriae sunt cuiusque causae aut paucis communes, verba in universas paranda; quae si in rebus singulis essent singula, minorem curam postularent, nam cuncta sese cum ipsis protinus rebus offerrent. Sed cum sint aliis alia aut magis propria aut magis ornata aut plus efficientia aut melius sonantia, debent esse non solum nota omnia, sed in promptu atque, ut ita dicam, in conspectu, ut, cum se iudicio dicentis ostenderint, facilis ex his optimorum
7 sit electio. Et quae idem significarent scio solitos ediscere, quo facilius et occurreret unum ex pluribus, et, cum essent usi aliquo, si breve intra spatium rursus desideraretur, effugiendae repetitionis gratia sumerent aliud, quo idem intellegi posset. Quod cum est puerile et cuiusdam infelicis operae, tum etiam utile parum; turbam tantum modo congregat, ex qua sine discrimine occupet proximum quodque.

8 Nobis autem copia cum iudicio paranda est, vim orandi, non circulatoriam volubilitatem spectantibus. Id autem consequemur optima legendo atque audiendo. Non enim solum nomina ipsa rerum cognoscemus hac cura, sed quid quoque loco sit

facere — possit, vgl. XII 10, 77 *Neque vero omnia ista, de quibus locuti sumus, optime tantum, sed etiam facillime faciet.*

5. *velut — quaedam*, in der Anführung eines Gleichnisses bei Quintilian sehr häufig, bei Cicero dafür *quasi* oder *tamquam*; vgl § 18. 61. 3, 3. 7, 1.

6. *propria* erklärt Quintilian I 5, 71 *Propria sunt verba, cum id significant, in quod primo denominata sunt.*

7. *occurreret* — *in mentem veniret.*

quo idem intellegi posset, vgl. III 11, 27 *his plura intelleguntur.*

cum — tum etiam, Quintilian fügt zu *tum* selten steigernde Adverbia, wie *maxime* und *praecipue*, oft dagegen *etiam*, z. B. IX 1, 20. 2, 59. 3, 28. 4, 143.

infelicis operae, unfruchtbare, trostlose Bemühung; ähnlich 2, 8 *infelicitas.*

congregat — occupet. Nur mühsam läßt sich *quod* als Subjekt auch zu diesen Verbis beziehen; leichter wird Ausdruck und Gedanke, wenn wir das unbestimmte persönliche Subjekt annehmen, also derjenige, welcher so verfährt, vgl. 2, 24. 5, 11. 7, 4. 9. 19. 25.

8. *vim orandi*, vgl. § 1 wahre Beredsamkeit im Gegensatz zu marktschreierischer Zungenfertigkeit.

cura, vorsichtige, gewissenhafte Sorgfalt in der Auswahl oder Behandlung eines Gegenstandes, Sorgsamkeit, vgl. § 79. 86. 106. 118.

quid quoque loco, vgl. 7, 5. 6. IV 2, 33.

aptissimum. Omnibus enim fere verbis praeter pauca, quae sunt 9
parum verecunda, in oratione locus est. Nam scriptores quidem
iamborum veterisque comoediae etiam in illis saepe laudantur;
sed nobis nostrum opus intueri sat est. Omnia verba, excep-
tis de quibus dixi, sunt alicubi optima; nam et humilibus interim
et vulgaribus est opus, et quae nitidiore in parte videntur
sordida, ubi res poscit, proprie dicuntur. Haec ut sciamus at- 10
que eorum non significationem modo, sed formas etiam mensu-
rasque norimus, ut, ubicumque erunt posita, conveniant, nisi
multa lectione atque auditione adsequi nullo modo possumus,
cum omnem sermonem auribus primum accipiamus. Propter
quod infantes a mutis nutricibus iussu regum in solitudine
educati, etiamsi verba quaedam emisisse traduntur, tamen lo-
quendi facultate caruerunt. Sunt autem alia huius naturae, 11
ut idem pluribus vocibus declarent, ita ut nihil significationis,
quo potius utaris, intersit, ut 'ensis' et 'gladius'; alia vero,

9. *Nam* begründet die Worte *omnibus fere verbis* des vorhergehenden Satzes.

scriptores iamborum, ἰαμβογράφοι, sind Verfasser von Spottgedichten; der berühmteste, Archilochus, wird § 59 charakterisiert.

veteris comoediae, Aristophanes, Eupolis, Kratinus, s. § 65, wo sie *antiqua comoedia* heißt.

in illis, 'wegen jener'; so auch V 12, 22: *laudari in bonis malent;* vgl. § 63. 64.

nostrum opus, 'unser Fach' oder 'Feld' s. § 31.

intueri, vgl. V 13, 31 *dum locum praesentem, non totam causam intuentur.*

interim, 'bisweilen': in dieser Bedeutung bei Quintilian nicht ungewöhnlich.

nitidiore, der *sordida oratio* gegenübergestellt, ebenso VIII 3, 49.

10. *formas — mensurasque,* Flexionen und Quantität der Silben.

cum — accipiamus begründet speziell das vorangehende *auditione* und leitet die folgende gelehrte Notiz ein.

Propter quod und *quae,* öfters bei Quintilian, s. § 61. 66. 5, 23. 7, 6; nicht bei Cicero.

infantes — caruerunt bezieht sich wohl mit einigen Abweichungen auf die zuerst von Herodot (II 2) mitgeteilte Überlieferung, auf welche Weise Psammetich, König von Ägypten, zu erfahren versucht habe, welches Volk das älteste sei.

etiamsi — tamen, 'zwar — aber': ebenso § 11, doch mit dem Konjunktiv.

11. *alia,* nämlich *verba,* hier gesagt mit Bezug auf ihren Begriff, während das folgende *vox* das Wort seiner Form nach bezeichnet, vgl. Cic. Or. 49, 162 *rerum verborumque iudicium prudentiae est, vocum autem et numerorum aures sunt iudices.*

significationis, 'hinsichtlich der Bedeutung'. Der Genetiv bei *interest* zur Bezeichnung des Gegenstandes, in Hinsicht auf welchen etwas von Wichtigkeit ist, findet sich auch VII 2, 20 *in iudicio quoque nihil interest actionum;* vgl. Cic. Mur. 2, 4, fam. 4. 10, Caes. b. g. II 5, 2, Plin. Ep. 9. 13, 25.

quo auf *verba* zu beziehen; das vorausgehende *vocibus* erforderte *qua.*

2*

etiamsi propria rerum aliquarum sint nomina, τροπικῶς
a sua re tamen ad eundem intellectum feruntur, ut 'ferrum'
12 et 'mucro'. Nam per abusionem 'sicarios' etiam omnes voca-
mus, qui caedem telo quocumque commiserunt. Alia circuitu
verborum plurium ostendimus, quale est et p r e s s i c o p i a l a c-
t i s. Plurima vero mutatione figuramus: 'scio' 'non ignoro' et
'non me fugit' et 'non me praeterit' et 'quis nescit?' et 'ne-
13 mini dubium est'. Sed etiam ex proximo mutuari licet. Nam
et 'intellego' et 'sentio' et 'video' saepe idem valent quod 'scio'.
Quorum nobis ubertatem ac divitias dabit lectio, ut non solum
14 quomodo occurrent, sed etiam quomodo oportet utamur. Non
semper enim haec inter se idem faciunt, nec sicut de intellectu
animi recte dixerim 'video', ita de visu oculorum 'intellego'.

τροπικῶς, nämlich durch die Synecdoche, vgl. VIII 6, 20 *nam prosa, ut 'mucronem' pro gladio et 'tectum' pro domo recipiet, ita non 'puppem' pro navi nec 'abietem' pro tabellis, et rursus, ut pro gladio 'ferrum', ita non pro equo 'quadripedem'*. Der Sinn ist: manche Wörter sind von Natur synonym, andere werden in übertragener Bedeutung ihnen ebenfalls synonym, während sie in eigentlichem Sinne etwas ganz anderes bedeuten.

feruntur steht im Sinne von *transferuntur*, falls Quintilian nicht wirklich letzteres geschrieben hat. Über *transferre a — ad, a — in, ex — in* vgl. IX 1, 4 *est igitur tropus sermo a naturali et principali significatione translatus ad aliam ornandae orationis gratia*; ebendort *dictio ab eo loco, in quo propria est, translata in eum, in quo propria non est;* VIII 6, 5 *transfertur ergo nomen aut verbum ex eo loco, in quo proprium est, in eum, in quo aut proprium deest aut translatum proprio melius est.*

12. *Nam* führt eine allgemein bekannte Sache an, vgl. § 23. 83 und mit Hinzufügung von *quidem* § 9. 50.

per abusionem, zur Erklärung dient VIII 6, 34 *Eo magis necessaria catachresis, quam recte dicimus abusionem, quae non habentibus nomen suum accommodat, quod in proximo est, sic: equum divina Palladis arte aedificant.*

quocumque ist Pronomen indefinitum: vgl. § 105. 7, 2. S. Einleitung S. 14.

circuitu, VIII 6, 59 *Pluribus autem verbis cum id, quod uno aut paucioribus certe dici potest, explicatur, periphrasin vocant, circuitum quendam eloquendi.*

et — lactis, Verg. Ecl. 1, 81.

mutatio, s. IX 3, 92 *dissimilitudinem ostendit hominum, rerum, factorum.*

13. *ubertatem ac divitias*, 'reiche Fülle', ein Hendiadyoin; *divitiae* in übertragenem Sinne nur noch Cic. de or. I 35, 161: *in oratione Crassi d i v i t i a s atque ornamenta eius ingenii perspexi:* vielleicht dort mit Anspielung auf den Reichtum des Crassus.

14. *faciunt.* Die Bedeutung ist gewissermaßen die Wirksamkeit oder Tätigkeit der Wörter, daher *facere* in diesem Sinne nicht selten, z. B. IX 3, 47: *nec verba modo, sed sensus quoque i d e m f a c i e n t e s.*

nec ut 'mucro' gladium, sic mucronem 'gladius' ostendit. Sed 15
ut copia verborum sic paratur, ita non verborum tantum gratia legendum vel audiendum est. Nam omnium, quaecumque docemus, hoc sunt exempla potentiora etiam ipsis quae traduntur artibus (cum eo qui discit perductus est, ut intellegere ea sine demonstrante et sequi iam suis viribus possit), quia, quae doctor praecepit, orator ostendit.

Alia vero audientes, alia legentes magis adiuvant. Excitat 16
qui dicit spiritu ipso, nec imagine et ambitu rerum, sed rebus incendit. Vivunt omnia enim et moventur, excipimusque nova illa velut nascentia cum favore ac sollicitudine. Nec fortuna modo iudicii, sed etiam ipsorum qui orant periculo adficimur.
Praeter haec vox, actio decora, accommodata, ut quisque locus 17
postulabit, pronuntiandi (vel potentissima in dicendo) ratio et, ut semel dicam, pariter omnia docent. In lectione certius iudicium, quod audienti frequenter aut suus cuique favor aut ille
laudantium clamor extorquet. Pudet enim dissentire, et velut 18
tacita quadam verecundia inhibemur plus nobis credere, cum interim et vitiosa pluribus placent et a conrogatis laudantur
etiam quae non placent. Sed e contrario quoque accidit, ut 19
optime dictis gratiam prava iudicia non referant. Lectio libera est nec actionis impetu transcurrit; sed repetere saepius licet, sive dubites sive memoriae penitus adfigere velis. Repetamus

ostendit, 'bedeutet'.

15. *Nam omnium cet.* Nicht bloß der Worte wegen soll man lesen oder hören, sondern auf alles, was in Betracht kommt, achten, weil viel wirksamer als theoretische Anweisung die Anwendung, die Praxis ist.

hoc wird durch das nachfolgende *quia* aufgenommen.

ipsis ist zu verbinden mit *artibus* 'Kunstregeln'.

16. *spiritu ipso,* 'schon durch den lebendigen Hauch', im Gegensatz zu dem toten Buchstaben.

ambitus 'der Umriß'.

17. *actio,* im engeren Sinne = *gestus,* vgl. 7, 9. Quintilian erklärt III 3, 1 und XI 3, 1 *pronuntiatio* und *actio* für völlig gleichbedeutend *(quapropter utraque appellatione indifferenter uti licet),* meint aber, daß die *pronuntiatio* den letzteren Namen *a gestu* zu erhalten scheine; daher braucht er bald, wie hier, *actio* für *gestus,* bald teilt er *actio* in *vocem gestumque,* wie XI 3, 14; vgl. unten § 19.

semel 'ein für allemal'; vgl. 3, 22.

laudantium clamor bezieht sich auf die Unsitte der Claque, welche erwähnt ist IV 2, 37 *ad clamorem dispositae vel etiam forte circumfusae multitudinis compositi:* ausführlicher sind diese auditores conducti et redempti von Plinius Epist. II 14 geschildert.

18. *inhibemur* ist mit dem Infinitiv verbunden.

cum interim mit dem Indikativ 'während doch', vergl. I 12, 3, II 12, 2, X 1, 111, XII 10, 67.

19. *iudicia* hier wie § 72.

sive — sive mit folgendem Konjunktiv der 2. Person in der Be-

autem et retractemus, et, ut cibos mansos ac prope liquefactos demittimus, quo facilius digerantur, ita lectio non cruda, sed multa iteratione mollita et velut confecta memoriae imitationique tradatur.

20 Ac diu non nisi optimus quisque et qui credentem sibi minime fallat legendus est, sed diligenter ac paene ad scribendi sollicitudinem; nec per partes modo scrutanda omnia, sed perlectus liber utique ex integro resumendus praecipueque oratio, cuius virtutes frequenter ex industria quoque occultan-
21 tur. Saepe enim praeparat, dissimulat, insidiatur orator, eaque in prima parte actionis dicit, quae sunt in summa profutura. Itaque suo loco minus placent, adhuc nobis quare dicta sint
22 ignorantibus; ideoque erunt cognitis omnibus repetenda. Illud vero utilissimum, nosse eas causas, quarum orationes in manus sumpserimus, et, quotiens continget, utrimque habitas legere actiones: ut Demosthenis et Aeschinis inter se contrarias, et Servii Sulpicii atque Messallae, quorum alter pro Aufidia, contra dixit alter, et Pollionis et Cassii reo Asprenate aliasque

deutung von 'man'; ähnl. IX 2, 69 *ideoque a quibusdam tota res repudiatur, sive intellegatur, sive non intellegatur.*

retractemus 'gründlich behandeln', Gegensatz von *transcurrere*, vgl. 3, 7 und XI 2, 35; das einfache *tractare* 5, 8.

digerantur für *concoquantur* spätlateinisch, wie *digestum cibum* XI 2, 35. In dem Gleichnis entsprechen sich *multa iteratione mollita* und *mansos, confecta* und *liquefactos.*

lectio 'das Gelesene'.

20. *non nisi,* ist in der späteren Zeit Adverbium geworden, vgl. 3, 29; dagegen findet sich *nisi — non,* wie bei Cicero, zu verschiedenen Sätzen oder wenigstens Satzgliedern gehörig 3, 30. 5, 5. 7, 1.

ex integro, wie bald darauf *ex industria* und § 18 *e contrario:* überhaupt sind die adverbialischen Bildungen mit *ex* (statt des früher üblichen *de* und *ab*) und einem Nomen sehr gebräuchlich, s. § 125. 3, 6. 18. 5, 9; *de integro* nur II 4, 13.

21. *actionis,* die gehaltene Rede; ebenso § 22. 5, 20.

in summa, von der Reihenfolge 'im letzten', Gegensatz von *in prima,* ähnlich IV 2, 112 *cur quod in summa parte sum actionis petiturus, non in primo statim rerum ingressu — consequar?*

suo loco 'da wo es steht'.

22. *Demosthenis et Aeschinis.* Gemeint sind die noch erhaltenen Reden des Demosthenes für, des Äschines gegen Ktesiphon, sowie die des Demosthenes über die Truggesandtschaft, des Äschines gegen Timarchos.

Servius Sulpicius Rufus, s. § 113: der berühmteste Rechtsgelehrte zur Zeit Ciceros, wird genannt als Verfasser von drei Reden. In dem nicht weiter bekannten Prozeß der Aufidia wird er IV 2, 106 als Verteidiger derselben bezeichnet; Messalla ist dann also der Ankläger. Jedoch läßt sich die Angabe VI 1, 20 damit nicht vereinigen.

Messallae s. § 113.

Pollionis s. § 113

plurimas. Quin etiam si minus pares videbuntur aliquae, 23
tamen ad cognoscendam litium quaestionem recte requirentur, ut contra Ciceronis orationes Tuberonis in Ligarium et Hortensii pro Verre. Quin etiam, easdem causas ut quisque egerit, utile erit scire. Nam de domo Ciceronis dixit Calidius, et pro Milone orationem Brutus exercitationis gratia scripsit, etiamsi egisse eum Cornelius Celsus falso existimat, et Pollio et Messalla defenderunt eosdem, et nobis pueris insignes pro Voluseno Catulo Domitii Afri, Crispi Passieni, Decimi Laelii orationes ferebantur.

Cassii s. § 116.

C. Nonius Asprenas, ein Freund des Augustus, war von C. Cassius Severus angeklagt, weil bei einem Gastmahl desselben 130 Gäste vergiftet waren, Plin. Nat. hist. 35, 46; von Pollio wurde er verteidigt. Ein Zitat aus der Rede des Cassius Severus findet sich XI 1, 57 *di boni, vivo, et, quo me vivere iuvet, Asprenatem reum video.*

23. *pares* bezieht sich auf den Wert der Reden. Quintilians Urteil über Hortensius s. XI 3, 8.

Ciceronis. Die entsprechenden Reden Ciceros sind die für Ligarius und gegen Verres. Ligarius, der nach der Schlacht bei Thapsus in die Gewalt Cäsars gekommen und in die Verbannung geschickt war, wurde, als seine Brüder seine Begnadigung und Zurückberufung betrieben, von Tubero wegen seines Verhaltens in Afrika angeklagt, wie Quintilian öfters erwähnt, so V 13, 20. 31. XI 1, 78. 80.

Hortensii, seiner Tätigkeit zugunsten des Verres gedenkt Quintilian VI 3, 98. 5, 4.

Calidius, M., von Cicero ausführlich charakterisiert Brutus 79. 274 ff. vgl. Quintilian XI 3, 123. 155.

Brutus, M. Iunius, suchte in dieser Rede die Ermordung des Clodius als eine ruhmwürdige Handlung aus dem Grunde zu rechtfertigen, weil er ein schlechter Bürger gewesen: s. III 6, 93.

Cornelius Celsus, A., zur Zeit des Tiberius, ein Mann von umfassender Gelehrsamkeit, hatte über Rhetorik, Jurisprudenz, Landwirtschaft, Medizin, Kriegskunst und Philosophie geschrieben; erhalten ist nur die Schrift *de re medica.* Quintilian benutzt ihn nicht selten und erwähnt seine oft von den hergebrachten abweichenden Ansichten fast nur, um sie, wie hier, zu bekämpfen, vgl. II 15, 32. III 5, 3. 6, 13. 7, 25. IV 1, 12. 2, 9. VIII 3, 35. IX 1, 18. 4, 132. 137.

et Messalla. Dieses *et* steht mit den übrigen nicht auf gleicher Stufe; es liegt eine nachlässigere Anwendung der kopulativen Konjunktionen vor als sonst bei Unterordnungen.

Volusenus Catulus, ist nicht weiter bekannt.

Domitii Afri, s. § 118.

Crispus Passienus, der jüngere, Stiefvater des Kaisers Nero, vgl. Suet. Nero 6, gestorben 49 n. Chr. Eine andere Rede desselben (für seine Gemahlin Domitia) erwähnt Quintilian VI 1, 50.

Decimi Laelii, wahrscheinlich Laelius Balbus unter Tiberius, den Tac. Ann. VI 48 so schildert: *truci eloquentia habebatur promptus adversum insontes;* vgl. Quint. XII 10, 39 *non Scipio, Laelius, Cato in eloquendo velut Attici Romanorum fuerunt?*

ferebantur, 'waren im Umlauf',

24 Neque id statim legenti persuasum sit, omnia, quae optimi auctores dixerint, utique esse perfecta. Nam et labuntur aliquando et oneri cedunt et indulgent ingeniorum suorum voluptati, nec semper intendunt animum, nonnumquam fatigantur, cum Ciceroni dormitare interim Demosthenes, Horatio
25 vero etiam Homerus ipse videatur. Summi enim sunt, homines tamen, acciditque his, qui, quidquid apud illos reppererunt, dicendi legem putant, ut deteriora imitentur (id enim est facilius) ac se abunde similes putent, si vitia magnorum conse-
26 quantur. Modesto tamen et circumspecto iudicio de tantis viris pronuntiandum est, ne, quod plerisque accidit, damnent quae non intellegunt. Ac si necesse est in alteram errare partem, omnia eorum legentibus placere quam multa displicere maluerim.

27 Plurimum dicit oratori conferre Theophrastus lectionem poetarum, multique eius iudicium sequuntur, neque inmerito. Namque ab his in rebus spiritus et in verbis sublimitas et in adfectibus motus omnis et in personis decor petitur, praecipueque velut attrita cotidiano actu forensi ingenia optime re-

'man sprach von ihnen', vgl. § 129. 7, 30.

24. *Neque id* schließt sich an die Vorschrift in § 20 an.

auctores, geradezu gleichbedeutend mit *scriptores*.

Ciceroni, dasselbe Urteil erwähnt Quintilian XII 1, 22 und Plutarch Cic. 24 ἐνιαχοῦ τὸν λόγον ἀπονυστάζειν τὸν Δημοσθένην: wo Cicero dies ausgesprochen hat, ist unbekannt.

Horatio, Ars poet. 359.

25. *acciditque — consequantur*; vgl. Hor. Epist. I 19, 17 *decipit exemplar vitiis imitabile*.

abunde, zur Steigerung des Adjektivs (oder Adverbs) zuerst bei Sallust nachweislich, bei Quintilian ziemlich häufig.

magnorum, scheint die übliche Bezeichnung zu sein für die hervorragenden Schriftsteller: kurz vorher heißen dieselben *optimi* und *summi*.

26. *alteram*, in dem Sinne von *alterutram* hier und öfters, wie II 6, 2 *Utile utrumque, et ideo neutrum ab altero separo, sed si facere tantum alterum necesse sit* etc.

27. *conferre*, mit dem Dativ s. 63. 71. 95 u. a.

Theophrastus, in seinem Buche über die Rhetorik, welches III 1, 15 erwähnt wird; vgl. § 83.

neque inmerito, ein elliptischer Ausdruck, den Quintilian öfters anwendet, um zur Begründung einer von ihm aufgestellten Behauptung überzugehn, vgl. § 79.

spiritus, 'hoher Gedankenflug', vgl. 5, 4 und Hor. Sat. I 4, 46: *quod acer spiritus ac vis nec verbis nec rebus inest*.

in personis decor, 'Angemessenheit', vgl. § 71. 2, 27. VI 1, 25: *prosopopoeiae, id est fictae alienarum personarum orationes, quales litigatoris ore dicit patronus*. Hor. A. P. 156 f. *aetatis cuiusque notandi sunt tibi mores mobilibusque decor naturis dandus et annis*.

rum talium blanditia reparantur. Ideoque in hac lectione Cicero requiescendum putat. Meminerimus tamen, non per 28
omnia poetas esse oratori sequendos, nec libertate verborum nec licentia figurarum; genus ostentationi comparatum et praeter id, quod solam petit voluptatem eamque etiam fingendo non falsa modo, sed etiam quaedam incredibilia sectatur, patrocinio quoque aliquo iuvari: quod adligata ad certam pedum 29
necessitatem non semper uti propriis possit, sed depulsa recta via necessario ad eloquendi quaedam deverticula confugiat, nec mutare quaedam modo verba, sed extendere, corripere, convertere, dividere cogatur; nos vero armatos stare in acie et summis de rebus decernere et ad victoriam niti. Neque ego 30
arma squalere situ ac rubigine velim, sed fulgorem in iis esse qui terreat, qualis est ferri, quo mens simul visusque praestringitur, non qualis auri argentique, inbellis et potius habenti periculosus.

Historia quoque alere oratorem quodam uberi iucundoque 31
suco potest; verum et ipsa sic est legenda, ut sciamus plerasque eius virtutes oratori esse vitandas. Est enim proxima poetis et quodammodo carmen solutum et scribitur ad narrandum, non ad probandum, totumque opus non ad actum rei pugnamque praesentem, sed ad memoriam posteritatis et in-

blanditia, 'lieblicher Genuß'.

Cicero, pro Archia 6, 12: *Quia suppeditat* (hic homo) *nobis, ubi et animus ex hoc forensi strepitu reficiatur et aures convicio defessae conquiescant.*

28. *libertate,* der Ablativ bezeichnet, in welcher Hinsicht der Redner den Dichter nicht nachahmen dürfe.

praeter id quod, allein bei Quintilian statt des früheren *praeterquam quod* gebräuchlich, vgl. 2, 26. 3, 6; *praeterquam* findet sich bei ihm zweimal.

29. *adligata* bezieht sich auf ein dem Schriftsteller vorschwebendes Wort wie *poetica.* Vgl. 1, 65. 7, 14. 26.

propriis, 'eigentliche Ausdrücke', *eloquendi deverticula* 'Abwege' d. i. 'Abweichungen von der gewöhnlichen Darstellung'.

extendere und *corripere* gehören zusammen und beziehen sich auf Silben, *convertere* ('umstellen') und *dividere* auf Wörter. Als Beispiel für die *divisio verborum* gibt Quintilian selbst VIII 6, 66 den Vers Vergils Georg. III 381: *hyperboreo septem subiecta trioni.*

30. *Neque ego* in adversativem Sinne, vgl. § 80. 5, 5. 7, 4.

31. *et ipsa* bezieht sich auf § 28.

opus, 'die Gattung', wie *genus* § 28; vgl. § 35. 64. 67. 69. 70. 72. 96. 123. 2, 21.

ad actum rei, 'zu praktischem Zwecke', korrespondiert mit *ad ingenii famam,* die beiden inneren Glieder untereinander, vgl. Thucydides' Äußerung über sein Werk I 22 *κτῆμά τε ἐς ἀεὶ μᾶλλον ἢ ἀγώνισμα ἐς τὸ παραχρῆμα ἀκούειν σύγκειται.*

genii famam componitur, ideoque et verbis remotioribus et liberio-
32 ribus figuris narrandi taedium evitat. Itaque, ut dixi, neque illa Sallustiana brevitas, qua nihil apud aures vacuas atque eruditas potest esse perfectius, apud occupatum variis cogitationibus iudicem et saepius ineruditum captanda nobis est, neque illa Livii lactea ubertas satis docebit eum, qui non speciem expositionis, sed
33 fidem quaerit. Id eo magis dicere audeo, quia M. Tullius ne Thucydiden quidem aut Xenophontem utiles oratori putat, quamquam illum bellicum canere, huius ore Musas esse locutas existimet. Licet tamen nobis in digressionibus uti vel historico nonnumquam nitore, dum in his, de quibus erit quaestio, meminerimus, non athletarum toris, sed militum lacertis opus esse, nec versicolorem illam, qua Demetrius Phalereus dice-
34 batur uti, vestem bene ad forensem pulverem facere. Est et alius ex historiis usus et is quidem maximus, sed non ad

evitat, ein Conatus, 'sucht zu vermeiden'.

32. *ut dixi.* IV 2, 45: *Quare vitanda est etiam illa Sallustiana brevitas et abruptum sermonis genus, quod otiosum fortasse lectorem minus fallat, audientem transvolat, nec, dum repetatur, expectat.*

aures vacuas, der Gegensatz ist *occupatum variis cogitationibus.*

ineruditum, 'ohne juristische Kenntnisse', überhaupt aber auch 'ohne Bildung', vgl. IV 2, 45 *cum — iudicem rura plerumque in decurias mittant.* Da seit Augustus der dritte Stand zu dem Richteramte zugelassen und die Richterdekurien von ihm auf vier, von Caligula auf fünf vermehrt waren, auch von den Richtern keine juristische Vorbildung verlangt wurde, so ist der hier gebrauchte Ausdruck leicht erklärlich. Bei Privatsachen entschied meist ein Einzelrichter.

lactea ubertas, 'reine, gesunde Fülle', vgl. § 101 und II 5, 19: *ego optimos quidem et statim et semper, sed tamen eorum candidissimum quemque et maxime expositum velim, ut Livium a pueris magis quam Sallustium.* Vgl. auch Hieron. Epist. 53, 1 *T. Livius lacteo eloquentiae fonte manans.*

speciem expositionis, 'Glanz der Darstellung', entgegengesetzt dem Bestreben zu überzeugen; ähnlich § 31 *ad narrandum, non ad probandum.*

33. *M. Tullius,* Orat. 12, 39 *alter* (Thucydides) *incitatior fertur et de bellicis rebus canit etiam quodammodo bellicum.* 19, 62: *Xenophontis voce Musas quasi locutas ferunt*; vgl. § 73. 82.

quamquam, mit dem Konjunktiv, s. Einleitung S. 14.

athletarum — lacertis, vgl. § 77, wo *caro* und *lacerti* einander gegenübergestellt sind.

versicolorem vestem, zur Erklärung vgl. VIII Prooem. 20 *translucida et versicolor quorundam elocutio,* doch ist unbekannt, wer diese kühne Metapher von Demetrius gebraucht hat. Cicero de legg. III 6, 14 sagt von ihm: *Phalereus ille Demetrius — mirabiliter doctrinam ex umbraculis eruditorum otioque non modo in solem atque in pulverem, sed in ipsum discrimen aciemque produxit.*

dicebatur, zu seiner Zeit.

34. *historiis,* der Singular be-

praesentem pertinens locum, ex cognitione rerum exemplorumque, quibus inprimis instructus esse debet orator, ne omnia testimonia expectet a litigatore, sed pleraque ex vetustate diligenter sibi cognita sumat, hoc potentiora, quod ea sola criminibus odii et gratiae vacant.

A philosophorum vero lectione ut essent multa nobis pe- 35
tenda, vitio factum est oratorum, qui quidem illis optima sui operis parte cesserunt. Nam et de iustis, honestis, utilibus iisque, quae sint istis contraria, et de rebus divinis maxime dicunt et argumentantur acriter Stoici, et altercationibus atque interrogationibus oratorem futurum optime Socratici praeparant. Sed his quoque adhibendum est simile iudicium, ut, 36
etiam cum in rebus versemur isdem, non tamen eandem esse condicionem sciamus litium ac disputationum, fori et auditorii, praeceptorum et periculorum.

Credo exacturos plerosque, cum tantum esse utilitatis in 37
legendo iudicemus, ut id quoque adiungamus operi, qui sint legendi et quae in auctore quoque praecipua virtus. Sed persequi singulos infiniti fuerit operis. Quippe cum in Bruto M. Tul- 38
lius tot milibus versuum de Romanis tantum oratoribus loquatur et tamen de omnibus aetatis suae, qui quidem viverent, exceptis

zeichnet gewöhnlich die Gattung, der Plural das Geschichtswerk.

non ad — locum, hier handelt es sich um den Nutzen für die Darstellung, anders XII 4 und V 11, 36.

a litigatore von dem, der den Prozeß führt, vgl. II 21, 16. IV 1, 3.

35. *vitio — oratorum,* dasselbe ist auch I Prooem. 13 ausgesprochen.

Stoici, vgl. 1, 84. XII 2, 25 *nullos aut probare acrius aut concludere subtilius contendunt.*

altercationibus. Altercatio ist die gerichtliche Disputation zwischen den streitenden Parteien, der *continua oratio* entgegengesetzt. Quintilian handelt darüber ausführlich VI 4 und nennt sie *actio brevis et concisa* im Gegensatze zur *actio perpetua.*

Socratici. Hiermit sind offenbar die auch uns zum Teil erhaltenen Schriften des Plato, Xenophon, Äschines Socraticus gemeint, V 7, 28 *in quibus* (sc. dialogis Socraticorum) *adeo scitae sunt interrogationes, ut, cum plerisque bene respondeatur, res tamen ad id, quod volunt efficere, perveniat.*

36. *ut,* leitet eine Folgerung ein, ‘so daß.’

praeceptorum et periculorum. Im Gegensatz zu den beiden vorangehenden Gliedern ist hier das Wichtigere an die zweite Stelle und somit an den Schluß gestellt.

pericula bedeutet gefahrvolle Rechtshändel, bei denen es sich um Leben und Vermögen handelt.

38. *aetatis suae,* das Pronomen possessivum statt des demonstrativum bei Quintilian und Livius sehr üblich, vgl. § 112.

qui quidem viverent, beschränkende Erläuterung zu *aetatis suae.* Vgl. Cic. Brut. 65, 231: *quoniam*

Caesare atque Marcello, silentium egerit: quis erit modus, si et illos et qui postea fuerunt et Graecos omnes persequamur
39 et poetas et historicos et philosophos? Fuit igitur brevitas illa tutissima, quae est apud Livium in epistola ad filium scripta: legendos Demosthenen atque Ciceronem, tum ita, ut quisque esset Demostheni et Ciceroni simil-
40 limus. Non est dissimulanda nostri quoque iudicii summa. Paucos enim vel potius vix ullum ex his, qui vetustatem pertulerunt, existimo posse reperiri, quin iudicium adhibentibus adlaturus sit utilitatis aliquid, cum se Cicero ab illis quoque vetustissimis auctoribus, ingeniosis quidem, sed arte carentibus,
41 plurimum fateatur adiutum. Nec multo aliud de novis sentio. Quotus enim quisque inveniri tam demens potest, qui ne minima quidem alicuius certe fiducia partis memoriam posteritatis speraverit? Qui si quis est, intra primos statim versus deprehendetur et citius nos dimittet, quam ut eius nobis magno tem-
42 poris detrimento constet experimentum. Sed non, quidquid ad aliquam partem scientiae pertinet, protinus ad faciendam etiam phrasin, de qua loquimur, accommodatum.

in hoc sermone nostro statui neminem eorum, qui viverent, nominare.

Caesare atque Marcello. Brut. 71, 248—75, 262.

quis erit modus, vgl. § 50 *epilogus quis.*

39. *apud Livium.* Eine uns nicht mehr erhaltene rhetorische Anweisung, ohne Zweifel von dem berühmten Historiker dieses Namens. Erwähnt wird sie auch II 5, 20 *Cicero — et iucundus incipientibus quoque et apertus est satis, nec prodesse tantum, sed etiam amari potest; tum, quemadmodum Livius praecipit, ut quisque erit Ciceroni simillimus;* ein anderes interessantes Zitat aus diesem Briefe VIII 2, 18, wo von einem Lehrer erzählt wird, er habe seine Schüler aufgefordert, den Gegenstand, den sie behandeln, zu verdunkeln, mit dem griechischen Worte *σκότισον.*

40. *qui vetustatem pertulerunt,* verschieden von dem bald folgenden *vetustissimi,* insofern die einen noch gelesen werden, die anderen nicht.

aliquid. Bei Redensarten wie *aliquid adferre, conferre, proficere, remittere* verbindet sich das Pronomen mit dem Verbum zu einem einzigen Begriff und bleibt darum auch in negativen Sätzen unverändert.

41. *multo aliud,* ebenso *quanto aliud* § 53.

de novis, im Gegensatze gegen die Alten vor Cicero und auch die Zeitgenossen Ciceros selbst; so II 5, 23: *antiquos et novos legere.* V 4, 1: *orationes veterum ac novorum.* Über die Begriffsunterschiede vgl. VIII 3, 34: *et, quae vetera nunc sunt, fuerunt olim nova, et quaedam sunt in usu perquam recentia;* auch unten § 43.

42. *faciendam,* vgl. § 87, auch I 10, 6. II 8, 7. X 1, 65. X 3, 3. X 3, 10. XII 7, 1.

phrasin, gleichbedeutend mit *elocutio,* s. § 87.

Verum antequam de singulis loquar, pauca in universum de varietate opinionum dicenda sunt. Nam quidam solos veteres 43 legendos putant neque in ullis aliis esse naturalem eloquentiam et robur viris dignum arbitrantur; alios recens haec lascivia deliciaeque et omnia ad voluptatem multitudinis imperitae composita delectant. Ipsorum etiam, qui rectum dicendi genus 44 sequi volunt, alii pressa demum et tenuia atque quae minimum ab usu cotidiano recedant sana et vere Attica putant; quosdam elatior ingenii vis et magis concitata et plena spiritus capit; sunt etiam levis et nitidi et compositi generis non pauci amatores. De qua differentia disseram diligentius, cum de genere dicendi quaerendum erit. Interim summatim, quid et a qua lectione petere possint, qui confirmare facultatem dicendi volent, attingam. Paucos enim, qui sunt eminentissimi,

43. *solos veteres l. p.*, vgl. II 5, 21 *ne quis eos antiquitatis nimius admirator in Gracchorum Catonisque et aliorum similium lectione durescere velit.*

recens haec lascivia deliciaeque, 'Geziertheit und Weichlichkeit', vgl. II 5, 22 *ne recentis huius lasciviae flosculis capti voluptate prava delenientur.*

omnia — composita, 'der Umstand, daß'.

44. Was hier nur angedeutet wird, findet eine ausführlichere Besprechung XII 10, z. B. § 21 *Quapropter mihi falli multum videntur, qui solos esse Atticos credunt tenues et lucidos et significantes, sed quadam eloquentiae frugalitate contentos.* § 40 *Adhuc quidam nullam esse naturalem putant eloquentiam, nisi quae sit cotidiano sermoni simillima.* § 45 *ne illis quidem nimium repugno, qui dandum putant nonnihil etiam temporibus atque auribus, nitidius aliquid atque adfectius postulantibus.*

pressa, 'gedrängt', zusammengestellt mit *tenuis*, so XII 10, 38: *tenuiora haec ac pressiora*; vgl. § 46.

tenuia, hier und meist im guten Sinne 'fein', 'einfach', § 64, so auch 2, 19; doch im tadelnden Sinne XII 8, 1: *Neque enim quisquam tam ingenio tenui reperietur, qui, cum omnia, quae sunt in causa, diligenter cognoverit, ad docendum certe iudicem non sufficiat*; vgl. Hor. Carm. II 16, 38.

Attica, vgl. XII 10, 26 *Attice dicere esse optime dicere.* — Den drei Gliedern entsprechen die folgenden in umgekehrter Ordnung, dem ersten das letzte usw.

elatior et magis concitata, häufig nach einem Komparativ *magis* mit dem Positiv, vgl. 74. 77. 88. 94.

plena spiritus. Zu Quintilians Zeit war der Ablativ bei *plenus* üblich geworden, s. IX 3, 1 *Si antiquum sermonem nostro comparemus, paene iam quidquid loquimur figura est, ut 'hac re invidere', non, ut omnes veteres et Cicero praecipue, 'hanc rem', et 'incumbere illi', non 'in illum', et 'plenum vino', non 'vini'.* Er selbst bedient sich des Ablativs und des Genetivs.

spiritus hier die sich über das Gewöhnliche und Alltägliche erhebende Begeisterung, vgl. § 61. 104. 3, 22.

disseram diligentius, XII 10, 63 f.

45 excerpere in animo est. Facile est autem studiosis, qui sint his simillimi, iudicare, ne quisquam queratur omissos forte aliquos, quos ipse valde probet. Fateor enim plures legendos esse, quam qui a me nominabuntur.

Sed nunc genera ipsa lectionum, quae praecipue convenire intendentibus, ut oratores fiant, existimem, persequar.

46 Igitur ut Aratus ab Iove incipiendum putat, ita nos rite coepturi ab Homero videmur. Hic enim, quemadmodum ex Oceano dicit ipse omnium amnium fontiumque cursus initium capere, omnibus eloquentiae partibus exemplum et ortum dedit. Hunc nemo in magnis rebus sublimitate, in parvis proprietate superaverit. Idem laetus ac pressus, iucundus et gravis, tum copia tum brevitate mirabilis, nec poetica modo, sed oratoria

47 virtute eminentissimus. Nam ut de laudibus, exhortationibus,

45. *studiosis* ohne abhängiges Substantivum steht zur Bezeichnung dessen, der sich eine höhere Bildung anzueignen bestrebt ist, vgl. 3, 32. XII 11, 31 (an beiden Stellen in Verbindung mit *iuvenis*). I Prooem. 23. II 10, 15. XII 10, 62.

lectionum. Der Plural bei Quintilian nur an dieser Stelle, wo das Wort in passiver Bedeutung das, was gelesen wird, bezeichnet. Vgl. Cod. Iustin. VI 61, 5: *diversis iuris lectionibus — probare.*

intendere ut, nur hier.

46. *Aratus,* s. § 55. Die angeführten Worte sind der Anfang der Phaenomena: *Ἐκ Διὸς ἀρχώμεσθα.* Dasselbe Zitat Cic. de republ. I 36, 56.

coepturi. Das Participium des Futurums Activi ohne *esse* ersetzt den Infinitiv des Futurums und findet sich auch VI Prooem. 1 *hanc optimam partem relicturus hereditatis videbar.* V Prooem. 5 *Eius praecepta sic optime divisuri videmur* u. a.

videmur, nämlich *nobis.*

dicit ipse, Il. XXI 196.

omnium amnium. Die Verbindung dieser beiden ähnlich lautenden Wörter findet sich auch bei Apulejus Florida 6 p. 19 *nec quod Ganges apud eos unus omnium amnium maximus;* für den Ablativ vgl. Lucr. VI 506 *ex omnibus amnibus.*

eloquentia bezeichnet hier jede künstlerische Behandlung der Sprache, die gesamte Kunst der Rede; vgl. § 51, § 125. 2, 22. Tac. Dial. 10.

proprietate, 'Angemessenheit'; Quintilian VIII 2, 1 erläutert es durch *sua cuiusque rei appellatio.* Der Gegensatz ist *sublimitas,* ebenso § 64, anders § 6. 29. 5, 8.

laetus, 'blühend', hier von einer Person gesagt, gewöhnlich von Sachen, vgl. XI 1, 34 *illa laetiora, qualia a Cicerone dicuntur 'saxa atque solitudines voci respondent',* der Gegensatz ist *pressus,* 'gedrängt' 'knapp' 'einfach', vgl. § 44, die Ausartung *luxuriosus* XII 10, 80: *laeta, non luxuriosa,* und *corruptus* 2, 16.

47. In diesem Paragraphen sind die drei Hauptgattungen der Rede, welche von den Rhetorikern gewöhnlich unterschieden wurden, angedeutet, das *genus laudativum, deliberativum sive suasorium* und *iudiciale*; die betreffenden Szenen hebt Quintilian nicht wegen ihrer poetischen Vorzüge hervor, sondern vielmehr deshalb, weil in

consolationibus taceam, nonne vel nonus liber, quo missa ad
Achillen legatio continetur, vel in primo inter duces illa contentio
vel dictae in secundo sententiae omnes litium ac consiliorum
explicant artes? Adfectus quidem vel illos mites vel hos con- 48
citatos nemo erit tam indoctus, qui non in sua potestate hunc
auctorem habuisse fateatur. Age vero, non utriusque operis
sui ingressu in paucissimis versibus legem prooemiorum non
dico servavit, sed constituit? Nam benevolum auditorem in-
vocatione dearum, quas praesidere vatibus creditum est, et
intentum proposita rerum magnitudine et docilem summa cele-
riter comprensa facit. Narrare vero quis brevius quam qui 49
mortem nuntiat Patrocli, quis significantius potest quam qui
Curetum Aetolorumque proelium exponit? Iam similitudines,
amplificationes, exempla, digressus, signa rerum et argumenta
ceteraque genera probandi ac refutandi sunt ita multa, ut
etiam qui de artibus scripserunt plurima earum rerum testi-
monia ab hoc poeta petant. Nam epilogus quidem quis um- 50
quam poterit illis Priami rogantis Achillen precibus aequari?

ihnen Vorbilder für alle Redegattungen enthalten sind.

artes, 'Kunstregeln', wie § 15.

48. *Adfectus — concitatos.* Mit *illos* und *hos* deutet Quintilian auf den bekannten Gegensatz der beiden Arten von Gemütsbewegungen, vgl. VI 2, 8; was die Griechen πάθος nennen, wird durch *adfectus concitati*, ἦθος durch *adfectus mites* wiedergegeben. Vgl. § 73. 101.

Age vero bezeichnet den Übergang zu etwas Wichtigerem.

utriusque — ingressu: vgl. Hor. Ars poet. 140 f.

vatibus, der feierlichere und poetische Ausdruck für *poeta*, vgl. Tac. Dial. 9: *Saleium nostrum, egregium poetam vel, si hoc honorificentius est, praeclarissimum vatem.*

nam benevolum cet., er erfüllt die Anforderungen, welche Quintilian IV 1, 5 an das *exordium* stellt.

quas — creditum est. Über die Konstruktion vgl. 1, 125. 4, 1.

docilem 'leicht lernend' oder 'auffassend'.

celeriter 'schnell' d. i. 'mit wenig Worten'.

49. *qui — nuntiat.* Antilochus Hom. Il. XVIII 20.

Curetum—proelium, Il. IX 529 ff.

amplificationes, darunter ist jede Erweiterung der Vorstellung durch Steigerung oder Häufung des Ausdrucks zu verstehen, vgl. VIII 4, 11.

digressus 'Episoden'.

signa, äußere, materielle Beweismittel, wie *cruenta vestis, clamor* u. a., vgl. V 9, 1: *Cruenta enim vestis et clamor et livor et talia sunt instrumenta, qualia tabulae, rumores, testes,* verschieden von Beweisen, welche auf Schlußfolgerungen beruhen, a. a. O. § 2: *quod signa, sive indubitata sunt, non sunt argumenta, quia, ubi illa sunt, quaestio non est, argumento autem nisi in re controversa locus esse non potest: sive dubia, non sunt argumenta, sed ipsa argumentis egent.*

de artibus, die Rhetorik, vgl. § 47.

50. *Priami — precibus.* Hom. Il. XXIV 486—506.

Quid? in verbis, sententiis, figuris, dispositione totius operis nonne humani ingenii modum excedit? ut magni sit virtutes eius non aemulatione, quod fieri non potest, sed intellectu sequi.
51 Verum hic omnes sine dubio et in omni genere eloquentiae procul a se reliquit, epicos tamen praecipue, videlicet quia
52 clarissima in materia simili comparatio est. Raro adsurgit Hesiodus, magnaque pars eius in nominibus est occupata; tamen utiles circa praecepta sententiae levitasque verborum et compositionis probabilis, daturque ei palma in illo medio
53 genere dicendi. Contra in Antimacho vis et gravitas et minime vulgare eloquendi genus habet laudem. Sed quamvis ei secundas fere grammaticorum consensus deferat, et adfectibus et iucunditate et dispositione et omnino arte deficitur, ut plane manifesto appareat, quanto sit aliud proximum esse, aliud

dispositione, 'in der Anlage'.

magni, dazu hat man *ingenii* aus dem Vorhergehenden zu ergänzen, allerdings etwas hart; vielleicht ist ein Substantivum wie *viri* oder *spiritus* ausgefallen oder *magnum* zu lesen.

51. *eloquentiae*, s. zu § 46.

52. *adsurgit*, § 96 *insurgit*.

Hesiodus etwa ein Jahrhundert jünger als Homer, um die ersten Olympiaden.

magna pars, hauptsächlich die Theogonie und der Schild des Herakles.

eius geradeso wie im Deutschen, für *carminum eius*.

utiles — sententiae, in seinem Buche 'Werke und Tage'.

circa, s. Einleitung S. 14.

levitasque — probabilis. Lob verdient die Glätte und Ungezwungenheit der Worte und ihrer Zusammensetzung.

levitas verborum entspricht der ὀνομάτων λειότης bei Dionysius Halicarnassensis de veterum scriptorum censura.

in illo medio genere dicendi erklärt sich aus XII 10, 58 *namque unum subtile, quod ἰσχνόν vocant, alterum grande atque robustum, quod ἁδρόν dicunt, constituunt, tertium alii medium ex duobus, alii floridum addiderunt.* Eine zweite Bestimmung des *medium genus* gibt Quintilian XII 10, 18: *tertium mox — adiecerunt genus Rhodium, quod velut medium esse atque ex utroque mixtum volunt, neque enim Attice pressi neque Asiane sunt abundantes.*

53. *Antimachus* um 405 v. Chr., aus Kolophon, schrieb ein Epos Thebais.

minime — genus. Dionysius ἐφρόντισε — τοῦ συνήθους τῆς ἐξαλλαγῆς.

secundas, nämlich partes: wie § 58. Das vergleichende Urteil bezieht sich auf Homer.

grammaticorum, vgl. § 54; zu verstehn von solchen die auch Literarhistoriker und Kunstkritiker sind. Der Begriff *grammaticus* hatte sich allmählich sehr erweitert. Quintilian sagt von der *grammatice* II 1, 4: *cum praeter rationem recte loquendi non parum alioqui copiosam prope omnium maximarum artium scientiam amplexa sit.*

proximum — secundum. Ebenso unterscheidet die beiden Worte Nepos 4, 2 *haec fuit altera persona Thebis, sed tamen secunda ita, ut proxima esset Epaminondae*, anders Horaz Carm. I 12, 18 ff. *nec viget*

secundum. Panyasin, ex utroque mixtum, putant in elo- 54
quendo neutrius aequare virtutes, alterum tamen ab eo materia, alterum disponendi ratione superari. Apollonius in ordinem a grammaticis datum non venit, quia Aristarchus atque Aristophanes poetarum iudices neminem sui temporis in numerum redegerunt; non tamen contemnendum reddidit opus aequali quadam mediocritate. Arati materia motu caret, ut in qua 55

quicquam simile (Iovi) aut secundum; proximos illi tamen occupavit Pallas honores; vgl. auch Cic. Brut. 47, 173 *duobus summis, Crasso et Antonio, L. Philippus proximus accedebat, sed longo tamen intervallo proximus; itaque eum, etsi nemo intercedebat, qui se illi anteferret, neque secundum tamen neque tertium dixerim: neque enim in quadrigis eum secundum nominaverim . . . qui vix e carceribus exierit, cum palmam iam primus acceperit.*

54. *Panyasis,* aus Halikarnaß, um 480 v. Chr., Oheim Herodots, war der Verfasser einer *Ἡράκλεια* in 14 Büchern.

utroque, nämlich Hesiod und Antimachus.

putant zeigt an, daß Quintilian hier nicht sein eigenes Urteil ausspricht; das hier vorliegende stimmt bis auf eine wesentliche Abweichung wörtlich mit dem des Dionysius überein: *Πανύασις δὲ τάς τ' ἀμφοῖν ἀρετὰς ἠνέγκατο, καὶ αὐτῶν πραγματείᾳ καὶ τῇ κατ' αὐτὴν οἰκονομίᾳ διήνεγκεν.*

alterum—materia, näml. Hesiod.

Apollonius und die folgenden bis Pindar fehlen bei Dionysius. Apollonius war geboren in Alexandria, zog infolge von Streitigkeiten mit Kallimachus von dort weg und begab sich nach Rhodus, wo er auch das Bürgerrecht erhielt; deshalb führt er den Beinamen der Rhodier. Später kehrte er nach Alexandria zurück und wurde daselbst Vorsteher der Bibliothek um 190 v. Chr.

ordinem, die von den beiden nachher genannten Kunstrichtern aufgestellten Indices oder Canones, welche für die spätere literarische Kritik des Altertums eine große Geltung erlangten, vgl. § 59.

Aristarchus aus Samothrake, der berühmteste Kritiker des Altertums, lebte und lehrte in Alexandria. Unter Ptolemäus Euergetes Physkon wurde auch er, sein früherer Lehrer, samt vielen Künstlern und Gelehrten ausgewiesen und begab sich nach Kypros, wo er 144 v. Chr. in hohem Alter starb. Das größte Verdienst hat er sich durch Veranstaltung einer kritischen Ausgabe Homers erworben.

Aristophanes aus Byzanz, geboren um 260 v. Chr., gestorben um 181, der erste eigentliche Kritiker Homers, überhaupt durch seine kritischen und exegetischen Studien zu den Dichtern berühmt.

sui temporis, ebenso § 72, vgl. zu § 38.

non contemnendum opus, die noch erhaltenen *Ἀργοναυτικά* in 4 Büchern.

aequali mediocritate, wie § 86 *aequalitas,* enthält ein mäßiges Lob: vgl. Hor. Carm. II 10, 5. Gell. 7, 14.

55. *Arati,* s. § 46; geboren zu Soli in Cilicien, lebte um 270 v. Chr. am Hofe des Königs Antigonus Gonatas von Macedonien. Von seinen Werken hat sich das Lehrgedicht *Φαινόμενα καὶ Διοσημεῖα* erhalten, welches Quintilian hier bespricht. Es ist mehrmals in lateinischen

nulla varietas, nullus adfectus, nulla persona, nulla cuiusquam sit oratio; sufficit tamen operi, cui se parem credidit. Admirabilis in suo genere Theocritus, sed musa illa rustica et pastoralis non forum modo, verum ipsam etiam urbem refor-
56 midat. Audire videor undique congerentes nomina plurimorum poetarum. Quid? Herculis acta non bene Pisandros? Nicandrum frustra secuti Macer atque Vergilius? Quid? Euphorionem transibimus? quem nisi probasset Vergilius idem, numquam certe conditorum Chalcidico versu carminum fecisset in Bucolicis mentionem. Quid? Horatius
57 frustra Tyrtaeum Homero subiungit? Nec sane quisquam est tam procul a cognitione eorum remotus, ut non indicem certe ex bibliotheca sumptum transferre in libros suos possit. Nec ignoro igitur quos transeo nec utique damno, ut qui dixe-
58 rim esse in omnibus utilitatis aliquid. Sed ad illos iam per-

Hexametern reproduziert worden: Cicero verfaßte in seiner Jugend eine Übersetzung, von der umfangreiche Bruchstücke noch erhalten sind; ferner sind die Übersetzung des Cäsar Germanicus, des Sohnes des Drusus, und die Metaphrase des Festus Avienus (4. Jh.) auf uns gekommen.

ut in qua, s. Einleitung S. 14.

Theocritus aus Syrakus, der berühmteste Idyllendichter, um 275 v. Chr.

56. *videor,* s. zu § 46.

Herculis — Pisandros, über die Auslassung des Verbums s. Einleitung S. 13.

Herculis acta, vgl. Ovid Metam. IX 134. 247.

Pisandros aus Kamirus auf Rhodus, um 648 v. Chr., verfaßte eine *Ἡράκλεια.*

Nicander, wahrscheinlich aus Kolophon, lebte um 150 v. Chr. zum Teil am Hofe des Königs Attalus III. von Pergamus und schrieb außer vielen didaktischen Werken die noch erhaltenen *Ἀλεξιφάρμακα* und *Θηριακά* über Bisse giftiger Tiere.

frustra d. i. sine iusta causa.

Macer, Aemilius, aus Verona, s. § 87.

Vergilius, s. § 85. Er benutzte wohl namentlich Nikanders Lehrgedicht über die Bienen, *Μελισσουργικά.*

Euphorion, aus Chalkis auf Euböa, geb. um 276 v. Chr., lebte in Athen, dann seit 220 in Antiochia als Vorsteher der Bibliothek. Seine epischen Gedichte und Elegien wurden des mythologischen und antiquarischen Stoffes wegen fleißig gelesen und von Cornelius Gallus lateinisch nachgebildet.

conditorum. Condere bedeutet bei Schriftwerken 'bearbeiten', 'verfassen'.

in Bucolicis, Ecl. 10, 50: *Ibo et Chalcidico quae sunt mihi condita versu carmina pastoris Siculi modulabor avena.*

Horatius, Ars poet. 401.

Tyrtaeus, um 685—668 v. Chr., aus Aphidnä in Attika, berühmt durch seine Marsch- und Schlachtlieder, durch die er im zweiten messenischen Kriege die Spartaner zum Kampfe begeistert haben soll.

57. *utique,* 'unbedingt', 'absolut'.

fectis constitutisque viribus revertemur, quod in cenis grandibus saepe facimus, ut, cum optimis satiati sumus, varietas tamen nobis ex vilioribus grata sit. Tunc et elegiam vacabit in manus sumere, cuius princeps habetur Callimachus, secundas confessione plurimorum Philetas occupavit.

Sed dum adsequamur illam firmam, ut dixi, facilitatem, 59
optimis adsuescendum est, et multa magis quam multorum
lectione formanda mens et ducendus color. Itaque ex tribus
receptis Aristarchi iudicio scriptoribus iamborum ad ἕξιν
maxime pertinebit unus Archilochus. Summa in hoc vis 60
elocutionis, cum validae tum breves vibrantesque sententiae, plurimum sanguinis atque nervorum, adeo ut videatur quibusdam, quod quoquam minor est, materiae esse, non ingenii vitium.

58. *revertemur.* Das Futurum wird bei Vorschriften und in Lehrbüchern gebraucht und ist, abweichend von unserer Redeweise, milder als der Imperativ, vgl. 7, 1.

quod — facimus, ut dient zur spezielleren Erklärung dessen, was in dem Relativsatz schon ausgesagt ist.

ut—sit. Vgl. Hor. Sat. II 4, 61 f. *quin omnia malit, quaecumque inmundis fervent adlata popinis.*

vacabit; das impersonale *vacat* — vgl. § 90. XI 1, 50 — ist dichterisch und findet sich öfters bei Vergil und Ovid.

Callimachus aus Kyrene, um 248 v. Chr., verfaßte zu Alexandria ein sorgfältiges Repertorium der hellenischen Literaturgeschichte in 120 Büchern und erlangte hohen Ruhm durch seine Elegien, nachgeahmt von den römischen Dichtern Katull, Properz und Ovid.

secundas — occupavit, vgl. Hor. Carm. I 12, 19: *proximos illi tamen occupavit Pallas honores.*

Philetas, aus Kos, Freund des Theokrit, Lehrer des Ptolemäus II. Philadelphus, um 280 v. Chr., von Properz und Ovid nachgeahmt.

59. *ut dixi,* s. § 1.

color ist das Kolorit, die Färbung, welche der Redner seiner Darstellung gibt und den verschiedenen Verhältnissen anpaßt. So sagt Quintilian XII 10, 71: *Non unus color prooemii, narrationis, argumentorum, egressionis, perorationis servabitur,* III 8, 44: *dandus illis deformibus color.*

ex tribus, die beiden hier nicht Genannten sind Semonides aus Samos, um 664 v. Chr., der eine Kolonie nach der Insel Amorgos führte, auf der er fortan lebte und zwei Städte gründete, und Hipponax aus Ephesos, um 540 v. Chr, ein scharfer Satiriker.

Archilochus aus Paros, um 700 v. Chr., vom Altertum als Erfinder des Jambus gefeiert. Er fand seinen Tod im Kampf gegen das benachbarte Naxos, wurde von dem delphischen Orakel verklärt und von den Pariern göttlich verehrt, vgl. Horaz Ars poet. 79.

60. *vibrantes sententiae,* 'blitzende Gedanken'. Das Bild ist vom Blitz und vom Speere entlehnt, vgl. IX 4, 55. XI 3, 120. XII 9, 3.

plurimum — nervorum, 'eine Fülle von Geist und Leben', 'Saft und Kraft'.

quod quoquam minor est, 'daß er auch nur irgend einem nachsteht'; *quisquam* in dieser Bedeu-

61 Novem vero lyricorum longe Pindarus princeps spiritu,
magnificentia, sententiis, figuris, beatissima rerum verborumque
copia et velut quodam eloquentiae flumine; propter quae Hora-
62 tius eum merito credidit nemini imitabilem. Stesichorum,
quam sit ingenio validus, materiae quoque ostendunt, maxima
bella et clarissimos canentem duces et epici carminis onera lyra
sustinentem. Reddit enim personis in agendo simul loquendoque
debitam dignitatem ac, si tenuisset modum, videtur aemulari pro-
ximus Homerum potuisse, sed redundat atque effunditur, quod,
63 ut est reprehendendum, ita copiae vitium est. Alcaeus in parte
operis aureo plectro merito donatur, qua tyrannos insecta-
tus multum etiam moribus confert, in eloquendo quoque brevis
et magnificus et diligens et plerumque oratori similis; sed et
64 lusit et in amores descendit, maioribus tamen aptior. Simonides,

tung im positiven Satze ist nicht auffällig.

61. *Novem lyricorum.* Nicht angeführt sind Alkman aus Sardes um 620 v. Chr., Sappho aus Lesbos um 600 v. Chr., Ibykus aus Rhegium um 540 v. Chr., Anakreon aus Teos, später am Hofe des Polykrates von Samos, Bakchylides aus Keos um 465 v. Chr.

Pindarus, geb. 522 in Kynoskephalä bei Theben, hochgeachtet von Königen und Tyrannen wie von freien Bürgern im Leben und nach seinem Tode 441 v. Chr.

Horatius, Carm. IV 2.

62. *Stesichorus* aus Himera, geboren um 632 v. Chr., der berühmteste Dichter Siciliens, starb hochbetagt, von Erblindung wieder befreit, in Catana; vgl. Horaz Carm. IV 9, 8.

potuisse steht in irrealem Sinn.

effunditur, ein starker Tropus.

63. *Alcaeus* aus Mytilene auf Lesbos, 611—580 v. Chr., in politische Parteikämpfe verwickelt, lebte einige Jahre als Verbannter in Asien und Ägypten, dann versöhnt mit Pittakus. Vgl. Dionysius: *Ἀλκαίου δὲ σκόπει τὸ μεγαλοφυὲς καὶ βραχὺ καὶ ἡδὺ μετὰ δεινότητος — καὶ πρὸ πάντων τὸ τῶν πολιτικῶν πραγμάτων ἦθος.*

in parte operis, vgl. *in illis* § 9. Gemeint sind die *στασιωτικά*; außerdem schrieb er aber auch *συμποτικά* und *ἐρωτικά*, vgl. das folgende *in amores descendit* und Hor. Carm. I 32, 5 *Lesbio primum modulate civi, qui ferox bello — Liberum et Musas Veneremque — canebat et Lycum nigris oculis nigroque crine decorum.*

aureo plectro, Hor. Carm. II 13, 26.

tyrannos, den Myrsilus und Pittakus. Die Gedichte des Alcäus, welche den zehnjährigen Bürgerkampf seines Vaterlandes behandelten, hießen *στασιωτικά*.

moribus confert, durch seine moralischen Aussprüche.

sed et lusit, vgl. Cic. Tusc. IV 33, 71: *Fortis vir in sua re publica cognitus quae de iuvenum amore scribit Alcaeus!*

maioribus — aptior. Maiora bezeichnet erhabenere Stoffe.

64. *Simonides* aus Iulis auf Keos, geb. 556 v. Chr., befreundet mit Hipparch, Themistokles, Pausanias, Anakreon u. a., ausgezeichnet durch weltmännische und wissenschaftliche Bildung, mit einem vorzüglichen Gedächtnis ausgestattet, gestorben 468 v. Chr. Über seine Gedächtniskunst s. XI 2, 11 ff.

tenuis alioqui; sermone proprio et iucunditate quadam commendari potest; praecipua tamen eius in commovenda miseratione virtus, ut quidam in hac eum parte omnibus eius operis auctoribus praeferant.

Antiqua comoedia cum sinceram illam sermonis Attici gratiam prope sola retinet, tum facundissimae libertatis est et in insectandis vitiis praecipua, plurimum tamen virium etiam in ceteris partibus habet. Nam et grandis et elegans et venusta; et nescio an ulla, post Homerum tamen, quem ut Achillen semper excipi par est, aut similior sit oratoribus aut ad oratores faciendos aptior. Plures eius auctores; Aristophanes tamen et Eupolis Cratinusque praecipui. Tragoedias primus in lucem Aeschylus protulit, sublimis et gravis et grandiloquus saepe usque ad vitium, sed rudis in plerisque et incompositus; propter quod correctas eius fabulas in certamen

tenuis, 'schlicht'.

iucunditate, vgl. § 82. 96. 101. 110. 113. 2, 23.

praecipua — virtus. Dieses Urteil bezieht sich auf die *θρῆνοι* desselben und *tenuis* auf die dem Simonides sonst auch (auctor vitae Aeschyli) zugeschriebene *λεπτότης*; Dionysius sagt von ihm: *πρὸς τούτοις, καθ' ὃ βελτίων εὑρίσκεται καὶ Πινδάρου, τὸ οἰκτίζεσθαι μὴ μεγαλοπρεπῶς, ὡς ἐκεῖνος, ἀλλὰ παθητικῶς.*

in hac — parte, 'in dieser Hinsicht', 'in dieser Beziehung'.

operis, wie oben § 63, nähert sich der Bedeutung von *genus*.

65. *libertatis*, wie § 94. 104. gleichbedeutend mit *παρρησία*.

elegans, 'geschmackvoll', vgl. 78. 87. 93. 99. 2, 19.

nescio an ulla, nach dem Sprachgebrauche der silbernen Latinität: 'ich weiß nicht, ob irgend eine' = 'vielleicht keine'. Zu *ulla* ist ein allgemeiner Ausdruck hinzuzudenken, der ganz angemessen vielleicht Quintilian selbst nicht zu Gebote stand; s. zu § 29.

ut Achillen, vgl. Hom. Il. II 673. 674: *Νιρεύς, ὃς κάλλιστος ἀνὴρ ὑπὸ Ἴλιον ἦλθε τῶν ἄλλων Δαναῶν μετ' ἀμύμονα Πηλείωνα.*

66. *Aristophanes* aus Athen, zur Zeit des peloponnesischen Krieges, trat schon früh mit Komödien auf, durch die sich Kleon verletzt fühlte; er lebte noch um 386 v. Chr. Vgl. Hor. Sat. I 4.

Eupolis, dichtete angeblich schon im 17. Jahre Komödien, mit Aristophanes befreundet, dann entzweit.

Cratinus aus Athen, ebenfalls Zeitgenosse des Aristophanes, durch persönliche Satire gefürchtet, schuf den komischen Stil, gestorben 423.

Aeschylus, geboren in dem attischen Demos Eleusis 525 v. Chr., führte in großer Zeit ein bewegtes Leben und übte auf die Gestaltung der Tragödie nicht geringen Einfluß. Von 70 Tragödien sind uns noch 7 übrig, aber in sehr verderbtem Zustand.

in plerisque, ist Neutrum, 'meistenteils'.

propter quod — permiserunt ist unklar; uns ist nichts von einer Verbesserung seiner Stücke oder von der Erlaubnis zur Aufführung seitens der Athener bekannt. Nach einem vielleicht nie recht zur Geltung gekommenen Gesetz des Redners Lykurgos (geb. 396)

deferre posterioribus poetis Athenienses permiserunt, suntque
67 eo modo multi coronati. Sed longe clarius inlustraverunt hoc opus Sophocles atque Euripides, quorum in dispari dicendi via uter sit poeta melior, inter plurimos quaeritur. Idque ego sane, quoniam ad praesentem materiam nihil pertinet, iniudicatum relinquo. Illud quidem nemo non fateatur necesse est, iis, qui se ad agendum comparant, utiliorem longe fore
68 Euripiden. Namque is et sermone (quod ipsum reprehendunt, quibus gravitas et cothurnus et sonus Sophocli videtur esse sublimior) magis accedit oratorio generi et sententiis densus et in iis, quae a sapientibus tradita sunt, paene ipsis par, et dicendo ac respondendo cuilibet eorum, qui fuerunt in foro diserti, comparandus, in adfectibus vero cum omnibus mirus, tum in iis, qui in miseratione constant, facile praecipuus est.
69 Hunc et admiratus maxime est, ut saepe testatur, et secutus, quamquam in opere diverso, Menander, qui vel unus, meo quidem iudicio, diligenter lectus ad cuncta, quae praecipimus, effingenda sufficiat; ita omnem vitae imaginem expressit, tanta in eo inveniendi copia et eloquendi facultas, ita est omnibus

sollten die dramatischen Dichtungen des Äschylus, Sophokles und Euripides durch Feststellung eines genauen Textes vor willkürlichen Änderungen, besonders von seiten der Schauspieler, geschützt sein.

67. *longe clarius*, s. Einl. p. 15.

opus, in der Bedeutung wie oben § 31.

Sophocles, geb. 496 v. Chr. in dem attischen Demos Kolonos, Freund des Perikles und des Phidias, nach einem glücklichen, selten getrübten Leben gestorben 406. Von 86 Tragödien sind 7 erhalten, von denen einige auch in der Jetztzeit auf der Bühne ihre Wirkung tun.

Euripides, geb. in Salamis, der Sage nach an dem Tage der Schlacht 480 v. Chr., trat früh als Dichter auf, gestorben 406 in Pella, hochgeehrt von dem König Archelaos.

68. Auffallend ist, daß *sublimis* Prädikat ist nicht nur zu *sonus*, sondern auch zu *gravitas* und *cothurnus*, die an sich schon das *sublime dicendi genus* bezeichnen.

sententiis densus, vgl. § 102 *sententiis creber*, 96 *varius figuris*.

comparandus, gleichbedeutend mit *aequiparandus*.

facile, 'leicht', 'vielleicht', 'unbedenklich', s. Cic. p. Roscio Amer. 6, 15 *facile primus*. Cic. ad fam. VI 10, 2 *facile princeps*.

69. *ut — testatur*, in den uns erhaltenen Bruchstücken nicht.

in opere diverso, nämlich in der neueren Komödie.

Menander aus Athen, 342—290 v. Chr., der gefeiertste Vertreter der neuen Komödie. Von seinen mehr als hundert Komödien haben wir nur noch Bruchstücke (z. T. allerdings ziemlich umfängliche, so gerade von den hier genannten Epitrepontes), dagegen Nachbildungen in mehreren Stücken des Terenz.

rebus, personis, adfectibus accommodatus. Nec nihil profecto viderunt, qui orationes, quae Charisii nomini addicuntur, a Menandro scriptas putant. Sed mihi longe magis orator probari in opere suo videtur, nisi forte aut illa moralia iudicia, quae Epitrepontes, Epicleros, Locroe habent, aut meditationes in Psophodee, Nomothete, Hypobolimaeo non omnibus oratoriis numeris sunt absolutae. Ego tamen plus adhuc quiddam collaturum eum declamatoribus puto, quoniam his necesse est secundum condicionem controversiarum plures subire personas, patrum, filiorum, militum, rusticorum, divitum, pauperum, irascentium, deprecantium, mitium, asperorum. In quibus omnibus mire custoditur ab hoc poeta decor. Atque ille quidem omnibus eiusdem operis auctoribus abstulit nomen et fulgore quodam suae claritatis tenebras obduxit. Tamen habent alii

(Margin section numbers: 70 beside "rebus, personis … profecto"; 71 beside "numeris sunt absolutae … colla-"; 72 beside "mire custoditur … omni-".)

70. *Nec nihil — viderunt,* ungewöhnlicher Ausdruck; 'nicht urteilslos verfahren'.

Charisii. Charisius, ein athenischer Redner, Zeitgenosse des Demosthenes und Demetrius Phalereus.

nisi forte, ironisch gesagt.

moralia. Es handelt sich in den betreffenden Abschnitten der Lustspiele um ethische Würdigung von Handlungen. — Von den Stücken, deren Titel hier genannt werden, sind zum Teil Bruchstücke erhalten.

iudicia sind gerichtliche Reden, *meditationes* μελέται außergerichtliche, *declamationes,* vgl. IV 2, 29: *cum sit declamatio forensium actionum meditatio.*

omnibus numeris, vgl. § 91 und VIII Prooem. 1 *per omnes numeros penitus cognoscere.* Cic. de nat. d. II 13, 37 *perfectum expletumque omnibus suis numeris et partibus. Oratorius numerus* bezeichnet sonst (vgl. IX 7, 54) die rhythmische Komposition der Rede, selbstverständlich nicht auch an unserer Stelle.

71. *plus adhuc quiddam. Adhuc* beim Komparativ gehört der späteren Latinität an, s. Einleit. S. 15; das beim Positiv des Adjektivs ganz gewöhnliche *quiddam* ist hier zur Milderung des Komparativs hinzugefügt.

controversiarum, nämlich *scholasticarum,* die zur Übung in den Schulen gehaltenen Streitreden. Vgl. IV 2, 97: *Evenit aliquando in scholasticis controversiis, quod in foro an possit accidere dubito.* III 8, 51: *praecipue declamatoribus considerandum est, quid cuique personae conveniat, qui paucissimas controversias ita dicunt ut advocati: plerumque filii, parentes, divites, senes, asperi, lenes, avari, denique superstitiosi, timidi, derisores fiunt.*

decor, vgl. § 27.

72. Menander überstrahlt alle Komiker durch seinen Glanz so sehr, daß sie gegen ihn gar nicht in Betracht kommen, gar nicht mehr gelesen werden, und doch haben sie, sofern man nicht zu skrupulöse Kritik übt, manches, was Beachtung verdient: am meisten gilt dies von Philemon, welcher die gegenwärtige Zurücksetzung und Geringschätzung so wenig wie die Überschätzung seiner Zeitgenossen verdient.

quoque comici, si cum venia leguntur, quaedam, quae possis decerpere, et praecipue Philemon, qui ut pravé sui temporis iudiciis Menandro saepe praelatus est, ita consensu tamen omnium meruit credi secundus.

73 Historiam multi scripsere praeclare, sed nemo dubitat longe duos ceteris praeferendos, quorum diversa virtus laudem paene est parem consecuta. Densus et brevis et semper instans sibi Thucydides, dulcis et candidus et fusus Herodotus; ille concitatis, hic remissis adfectibus melior, ille contionibus,
74 hic sermonibus, ille vi, hic voluptate. Theopompus his proximus, ut in historia praedictis minor, ita oratori magis similis, ut qui, antequam est ad hoc opus sollicitatus, diu fuerit orator.

cum venia, Sinn: wenn der Leser nicht zu viel verlangt, nicht darauf ausgeht, besonders tiefe Gedanken zu finden, sondern mit Mittelgut zufrieden ist.

Philemon aus Soli oder Syrakus, älterer Zeitgenosse Menanders, starb 262 v. Chr. in Athen und hinterließ mehr als 90 Komödien, von denen nur wenig übrig ist. Zwei Stücke desselben hat Plautus frei nachgebildet.

meruit credi = *merito creditur.* Es folgt nach *merere* der Infinitiv, wie hier, oder (nach *mereri*) *qui* § 74 oder *ut* II 9, 2 *ut sint carissimi studio merebuntur.*

secundus. Der Nominativ des Prädikats entspricht der Regel über den Objektsinfinitiv, vgl. § 97.

73. *nemo dubitat,* mit folgendem Accus. c. inf., bei Quintilian nicht selten.

instans sibi, 'vorwärts dringend'.

Thucydides aus Athen, 471 bis 396 v. Chr.

dulcis, zu verstehn von der Darstellung, an der die Griechen die γλυκύτης rühmten.

candidus, 'lauter', 'durchsichtig'.

fusus, 'ausführlich', 'redselig'.

Herodotus aus Halikarnaß in Karien, 484—428 v. Chr., Freund des Sophokles, berühmt durch seine vielen Reisen. Sein Geschichtswerk teilten die alexandrinischen Gelehrten nach der Zahl der Musen in 9 Bücher.

adfectibus, s. zu § 48. Dionysius: *ἐν μέντοι τοῖς ἠθικοῖς κρατεῖ Ἡρόδοτος, ἐν δὲ τοῖς παθητικοῖς ὁ Θουκυδίδης.*

voluptate bezieht sich auf die Anmut und den Reiz der Darstellung.

74. *Theopompus* aus Chios, geb. um 378 v. Chr., schrieb auf Veranlassung seines Lehrers Isokrates 12 Bücher *Ἑλληνικά*, als Fortsetzung des Thucydides, und 58 Bücher *Φιλιππικά*, eine allgemeine Geschichte seiner Zeit; beide Werke sind verloren gegangen.

praedictis, dasselbe wie *antea, supra dictis.* In dieser abgeschwächten Bedeutung kommt das Verbum häufig bei Quintilian vor, z. B. II 4, 24: *posterior ex praedictis locus,* IX 3, 66: *praedicti nominis,* seltner in der früher ihm ausschließlich zukommenden 'voraussagen', wie III 7, 19: *praedicta pernicies.*

ad hoc opus sollicitatus findet seine Erklärung durch Cic. de orat. II 13, 57: *Duo praestantes ingenio, Theopompus et Ephorus, ab Isocrate magistro impulsi se ad historiam contulerunt.*

Philistus quoque meretur, qui turbae quamvis bonorum post eos auctorum eximatur, imitator Thucydidi et ut multo infirmior, ita aliquatenus lucidior. Ephorus, ut Isocrati visum, calcaribus eget. Clitarchi probatur ingenium, fides infamatur. Longo post intervallo temporis natus Timagenes 75
vel hoc est ipso probabilis, quod intermissam historias scribendi industriam nova laude reparavit. Xenophon non excidit mihi, sed inter philosophos reddendus est.

Sequitur oratorum ingens manus, ut cum decem simul 76
Athenis aetas una tulerit. Quorum longe princeps Demosthenes ac paene lex orandi fuit; tanta vis in eo, tam densa omnia, ita quibusdam nervis intenta sunt, tam nihil otiosum,

Philistus aus Syrakus, Zeitgenosse der beiden Dionysius, lebte in politisch bedeutsamer Stellung, 356 v. Chr. in hohem Alter getötet. Dionysius: *Φίλιστος μιμητής ἐστι Θουκυδίδου*; s. Cic. de orat. II 13, 57.

meretur, s. zu § 72.

aliquatenus, hier und XI 3, 97: *aliquatenus liberius* beim Komparativ statt des Ablativs *aliquanto,* wie *longe* statt *multo,* s. Einleitung p. 15.

Ephorus, aus dem äolischen Kyme, um 340 v. Chr., der erste Verfasser einer Universalgeschichte und deshalb viel gerühmt und viel geschmäht; vgl. II 8, 11: *cum de Ephoro atque Theopompo sic iudicaret* (scil. *Isocrates), ut alteri frenis, alteri calcaribus opus esse diceret;* nach Cic. de orat. III 9, 36: *dicebat Isocrates — se calcaribus in Ephoro, contra autem in Theopompo frenis uti solere,* und ähnlich Brut. 56, 204.

Clitarchus, aus Megara, schrieb eine Geschichte Alexanders des Großen in 12 Büchern bis zur Schlacht bei Ipsos; vgl. über ihn das Urteil Ciceros Brut. 11, 42 ff. de legg. 1, 2.

75. *Timagenes,* angeblich Syrer von Geburt; nach der Einnahme von Alexandria durch Gabinius 55 v. Chr. als Gefangener nach Rom gebracht, von Faustus, dem Sohne Sullas, als Sklave gekauft und demnächst freigelassen, gründete er eine Rhetorenschule; Freund des Asinius Pollio.

historias, über die Bedeutung des Plurals vgl. § 34.

Xenophon, s. § 82.

76. *ut cum,* 'da ja' mit dem Konj. häufig bei Quintilian, z. B. VI 3, 9 (*risus) rerum saepe maximarum momenta vertit, ut cum odium iramque frequentissime frangat.* Früher dafür *quippe cum, utpote cum.*

decem, nicht genannt sind folgende fünf Redner: Antiphon, Andocides, Isäus, Lycurgus, Dinarchus, resp. nach XII 10, 21 ff. Aristogiton.

aetas una steht hier in weitem Sinne und umfaßt die Zeit vom letzten Teile des fünften Jahrhunderts bis zum letzten Teile des vierten.

Demosthenes, aus dem Demos Päania, 384—322 v. Chr.

lex orandi, vgl. § 39.

vis, entsprechend der *δεινότης.*

quibusdam — intenta, die Härte des Ausdrucks wird gemildert durch *quibusdam,* also: 'gewissermaßen durch Sehnen gespannt', d. h. 'straff gespannt'.

is dicendi modus, ut nec quod desit in eo nec quod redundet
77 invenias. Plenior Aeschines et magis fusus et grandiori similis, quo minus strictus est; carnis tamen plus habet, minus lacertorum. Dulcis in primis et acutus Hyperides, sed minoribus causis, ut non dixerim vilioribus, magis par.
78 His aetate Lysias maior, subtilis atque elegans et quo nihil, si oratori satis sit docere, quaeras perfectius. Nihil enim est inane, nihil arcessitum; puro tamen fonti quam magno
79 flumini propior. Isocrates in diverso genere dicendi nitidus et comptus et palaestrae quam pugnae magis accommodatus omnes dicendi veneres sectatus est, nec inmerito; auditoriis enim se, non iudiciis compararat; in inventione facilis, honesti studiosus, in compositione adeo diligens, ut cura eius reprehen-
80 datur. Neque ego in his, de quibus sum locutus, has solas virtutes, sed has praecipuas puto, nec ceteros parum fuisse

77. *Aeschines* aus Athen, geb. 389 v. Chr., gest. 314, selbstbewußt und außerordentlich tätig.

grandiori similis — lacertorum. Sinn: weil er nicht hager ist, macht er zunächst den Eindruck eines ziemlich mächtigen Körperbaues; indessen findet man bei näherer Prüfung, daß er mehr Fleisch als sehnige Kraft besitzt.

carnis — lacertorum, vgl. § 33.

Hyperides aus Athen, geb. 390 v. Chr., gleich Demosthenes tätig im Kampfe gegen Philipp von Macedonien, in Ägina auf Befehl des Antipater 322 hingerichtet.

ut non dixerim. Der Konj. Perf. im finalen Nebensatze ist im ganzen selten, aber gerade in Sätzen wie *ut . . . dixerim* nicht ungewöhnlich; vgl. 2, 15: *ut ita dixerim.*

78. *Lysias,* geb. in Athen um 435 v. Chr., berühmter Lehrer der Beredsamkeit, starb in hohem Alter 353 v. Chr.

inane, 'gehaltlos'.

79. *Isocrates,* geb. 436 v. Chr. in dem attischen Demos Erchia, ein Schüler des Sokrates, berühmt als Lehrer der Beredsamkeit; jedoch zum öffentlichen Redner fehlte es ihm an Selbstvertrauen. Er starb 94 Jahre alt wenige Tage nach der Schlacht bei Chäronea 338 v. Chr. eines freiwilligen Todes.

palaestrae quam pugnae, bei Cic. de orat. I 18, 81 *palaestrae magis et olei, quam huius civilis turbae ac fori.*

veneres, 'Anmut', 'Reize', in dieser Bedeutung aus den Dichtern erst nach Augustus in die Prosa übergegangen; vgl. § 100. Hor. Ars poet. 320: *Fabula nullius veneris sine pondere et arte;* an beiden Stellen der Singular.

auditoriis se compararat. Isokrates gibt selbst als Grund, weshalb er sich nicht zum öffentlichen Redner, sondern nur für die Prunkrede ausgebildet hatte, an Panath. § 10: *Οὕτω γὰρ ἐνδεὴς ἀμφοτέρων ἐγενόμην, φωνῆς ἱκανῆς καὶ τόλμης, ὡς οὐκ οἶδ' εἴ τις ἄλλος τῶν πολιτῶν.*

honesti studiosus gehört noch zu *in inventione.*

in compositione, 'Wortfügung', 'Wortstellung', vgl. § 44. 66.

ut — reprehendatur, vgl. 4, 4.

magnos. Quin etiam Phalerea illum Demetrium, quamquam is primum inclinasse eloquentiam dicitur, multum ingenii habuisse et facundiae fateor, vel ob hoc memoria dignum, quod ultimus est fere ex Atticis, qui dici possit orator; quem tamen in illo medio genere dicendi praefert omnibus Cicero.

Philosophorum, ex quibus plurimum se traxisse eloquentiae 81
M. Tullius confitetur, quis dubitet Platonem esse praecipuum sive acumine disserendi sive eloquendi facultate divina quadam et Homerica? Multum enim supra prorsam orationem, quam pedestrem Graeci vocant, surgit, ut mihi non hominis ingenio, sed quodam Delphici videatur oraculo dei instinctus. Quid ego com- 82
memorem Xenophontis illam iucunditatem inadfectatam, sed quam nulla consequi adfectatio possit? ut ipsae sermonem finxisse Gratiae videantur et, quod de Pericle veteris comoediae testimonium est, in hunc transferri iustissime possit, in labris eius sedisse quandam persuadendi deam. Quid reliquorum Socraticorum 83

80. *Demetrius* von Phaleron, 317—307 v. Chr. fast unumschränkter Statthalter in Athen (360 Erzstatuen wurden ihm errichtet); darauf gestürzt, fand er in Ägypten freundliche Aufnahme (Stiftung der Bibliothek in Alexandria); gestorben 283 in Oberägypten in der Verbannung an dem Bisse einer Schlange. Er galt für den gebildetsten Griechen seiner Zeit.

illum, der oben § 33 schon erwähnt ist.

inclinasse, 'zum Sinken gebracht haben', Cic. Brut. 9, 38 sagt von ihm: *Hic primus inflexit orationem et eam mollem teneramque reddidit.*

medio genere dicendi, s. zu § 52. Cic. de off. I 1, 3.

Cicero, de orat. II 23, 95 *omnium istorum mea sententia politissimus*, Orat. 27, 92 *meo iudicio praestitit ceteris.*

81. *M. Tullius*, Orat. 3, 12: *Fateor me oratorem, si modo sim aut etiam quicumque sim, non ex rhetorum officinis, sed ex Academiae spatiis extitisse.*

Plato, geboren 427 v. Chr., gestorben 347, der größte Schüler des Sokrates, Lehrer der berühmtesten Männer, mit den bedeutendsten Zeitgenossen verkehrend.

Homerica, vgl. § 48. 65.

pedestrem, *πεζὸν λόγον*: *prorsa (prosa)* und *pedestris oratio* gehören beide der späteren Zeit an, Cicero sagt *oratio soluta.*

Delphici—dei, vgl. Cic. de legg. I 22, 58: *praecepti tanta vis — ut ea non homini cuipiam, sed Delphico deo tribueretur.*

82. *Xenophon*, aus dem attischen Demos Erchia, geb. um 434 v. Chr., Schüler des Sokrates, berühmt durch seine Teilnahme an dem Zuge des jüngeren Kyros, wegen seiner Vorliebe für Sparta 399 verbannt, lebte dann in Skillus bei Elis, darauf in Korinth, schließlich mit Athen ausgesöhnt, starb 355.

ut — videantur, vgl. Cic. Orat. 19, 62 *Xenophontis voce Musas quasi locutas ferunt.*

Pericle. Plin. Ep. I 20, 17: *Nec me praeterit summum oratorem Periclem sic a comico Eupolide laudari: Πειθώ τις ἐπεκάθητο τοῖσι χείλεσιν.*

83. *Socratici*, s. § 35.

elegantiam? Quid Aristotelen? quem dubito scientia rerum an scriptorum copia an eloquendi suavitate an inventionum acumine an varietate operum clariorem putem. Nam in Theophrasto tam est loquendi nitor ille divinus, ut ex eo nomen quoque

84 traxisse dicatur. Minus indulsere eloquentiae Stoici veteres; sed cum honesta suaserunt, tum in colligendo probandoque, quae instituerant, plurimum valuerunt, rebus tamen acuti magis quam, id quod sane non adfectaverunt, oratione magnifici.

85 Idem nobis per Romanos quoque auctores ordo ducendus est. Itaque ut apud illos Homerus, sic apud nos Vergilius auspicatissimum dederit exordium, omnium eius generis poe-

86 tarum Graecorum nostrorumque haud dubie ei proximus. Utar enim verbis isdem, quae ex Afro Domitio iuvenis excepi; qui mihi interroganti, quem Homero crederet maxime accedere, 'Secundus', inquit, 'est Vergilius, propior tamen primo quam tertio'. Et hercule ut illi naturae caelesti atque inmortali cesserimus, ita curae et diligentiae vel ideo in hoc plus est, quod ei fuit magis laborandum; et quantum eminentibus vinci-

elegantiam, 'kunstgemäße Darstellung'.

Aristoteles, geboren 384 v. Chr. zu Stagira in Macedonien, Lehrer des jungen Alexander, der berühmteste und gelehrteste Philosoph des Altertums, dessen Lehren für lange Zeit maßgebend gewesen sind, starb in Chalkis 322, vgl. Dionysius: *παραληπτέον δὲ καὶ Ἀριστοτέλη εἰς μίμησιν τῆς τε περὶ τὴν ἑρμηνείαν δεινότητος καὶ τῆς σαφηνείας καὶ τοῦ ἡδέος καὶ πολυμαθοῦς.*

Nam, s. § 12.

Theophrasto. Er war zu Eresos auf Lesbos 371 v. Chr. geboren, wurde 322 Nachfolger des Aristoteles als Lehrer der peripatetischen Schule zu Athen und starb 287.

tam, zu *divinus.* Zur Stellung vgl. 7, 27 *neque enim fere tam est ullus dies occupatus;* Cic. Cael. 7, 16 *numquam enim tam Caelius amens fuisset;* Cic. Verr. V 46, 121 *quis tam fuit illo tempore ferreus.*

nomen traxisse. Cic. Orat. 19, 62 *Th. divinitate loquendi nomen invenit.* Diog. Laert. V 38: *Τοῦτον, Τύρταμον λεγόμενον, Θεόφραστον διὰ τὸ τῆς φράσεως θεσπέσιον Ἀριστοτέλης μετωνόμασεν.*

84. *quae instituerant,* 'ihre Lehrsätze'.

rebus acuti, 'scharfe Denker'.

85. *Vergilius,* 70—19 v. Chr.

auspicatissimum exordium, vgl. Tac. Germ. 11 *agendis rebus hoc auspicatissimum initium credunt.*

86. *Afer Domitius,* ein berühmter, von Quintilian oft genannter Redner; vgl. zu § 118. Über die Stellung der Worte — ähnlich im folgenden Paragraphen *Atacinus Varro* — s. Einleitung S. 13.

naturae caelesti. Caelestis, in dieser übertragenen Bedeutung von den Dichtern in die Prosa übergegangen, findet sich noch Cic. Phil. V 11, 28; Epp. ad Brutum II 7.

cesserimus, über die erste Person des Plural vgl. § 93. 99. 107.

eminentibus. Hierunter sind offenbar die Glanzpartien bei Homer zu verstehen, welche Ho-

mur, fortasse aequalitate pensamus. Ceteri omnes longe se- 87
quentur. Nam Macer et Lucretius legendi quidem, sed
non ut phrasin, id est corpus eloquentiae, faciant; elegantes
in sua quisque materia, sed alter humilis, alter difficilis.
Atacinus Varro in iis, per quae nomen est adsecutus, inter-
pres operis alieni, non spernendus quidem, verum ad augendam
facultatem dicendi parum locuples. Ennium sicut sacros 88
vetustate lucos adoremus, in quibus grandia et antiqua ro-
bora iam non tantam habent speciem quantam religionem.
Propiores alii atque ad hoc, de quo loquimur, magis utiles.
Lascivus quidem in herois quoque Ovidius et nimium ama-
tor ingenii sui, laudandus tamen in partibus. Cornelius autem 89

raz Ars poet. 144 *speciosa miracula* nennt.

aequalitate, s. § 54.

87. *Macer,* Aemilius, aus Verona, gestorben 16 v. Chr., schrieb Ornithogonia und Theriaca.

Lucretius, T. Carus, römischer Ritter, lebte von 98—55 v. Chr., schrieb das noch erhaltene Lehrgedicht *de rerum natura.*

phrasin faciant, vgl. § 42.

Atacinus Varro, P. Terentius, 82—36 v. Chr., aus Atax oder vom Fluß Atax in Gallia Narbonensis, verfaßte eine freie Nachbildung der *Argonautica* des Apollonius, schrieb ein episches Gedicht *Bellum Sequanicum,* versuchte sich auch in der Satire, vgl. Hor. Sat. I 10, 46.

per quae, per quod, per hoc u. a. bei Quintilian nicht ungewöhnlich zur Bezeichnung des Mittels, so V 10, 32: *In omnibus, quae fiunt, quaeritur aut quare aut ubi aut — per quae facta sunt?*

alter humilis, nämlich Macer.

nomen, mit einem gewissen Nachdruck, wie § 72. 120. 5, 18. Zu *nomen adsequi* vgl. *ποιεῖν ὄνομα* und *ἔχειν ὄνομα.*

interpres operis alieni, s. § 54.

88. *Ennius,* Q., geboren zu Rudiä in Kalabrien 239 v. Chr., berühmt durch die uns noch in Bruchstücken erhaltenen Annalen, dichtete aber auch Lust- und Trauerspiele und schrieb saturae, gestorben 169.

propiores, nämlich dem Vergil.

lascivus, ‘tändelnd’, s. Hor. Ars poet. 106 f. *verba decent — ludentem lasciva* und Quintilian IV 1, 77: *Illa vera frigida et puerilis est in scholis adfectatio, ut ipse transitus efficiat aliquam utique sententiam et huius velut praestigiae plausum petat; ut Ovidius lascivire in Metamorphosesi solet, quem tamen excusare necessitas potest, res diversissimas in speciem unius corporis colligentem.*

in herois, in dem im heroischen Versmaße abgefaßten Gedichte, den Metamorphosen.

Ovidius, P. Naso, 43 v. Chr. bis 17 n. Chr.

amator ingenii sui, vgl. § 98.

in partibus und *in parte,* ‘in einzelnen Partien’, ‘teilweise’, im Gegensatz zu *totus* und ähnlichem, sehr gewöhnlich, vgl. 2, 26. 7, 25. VII 2, 22: *si quando in partibus laborabimus, universitate pugnandum est.*

89. *Cornelius Severus,* Freund des Ovid, der ihn Epist. ex Ponto IV 2, 1 anredet: *O vates magnorum maxime regum.* Ein Bruchstück bei Seneca Suas. 6 bestätigt Quintilians Urteil.

Severus, etiamsi sit versificator quam poeta melior, si tamen,
ut est dictum, ad exemplar primi libri bellum Siculum per-
scripsisset, vindicaret sibi iure secundum locum. Serranum
consummari mors inmatura non passa est; puerilia tamen eius
opera et maximam indolem ostendunt et admirabilem prae-
90 cipue in aetate illa recti generis voluntatem. Multum in
Valerio Flacco nuper amisimus. Vehemens et poeticum
ingenium Salei Bassi fuit, nec ipsum senectute maturuit.
Rabirius ac Pedo non indigni cognitione, si vacet.
Lucanus ardens et concitatus et sententiis clarissimus et,

versificator kann wegen des folgenden Lobes nicht im geringschätzigen Sinne verstanden werden; das Wort findet sich selten, u. a. bei Justin. VI 9. Zur Sache vgl. Hor Sat. I 4, 39 ff.

si tamen = tamen, si. Zu dieser Stellung von *tamen* vgl. namentlich XI 3, 56 *etiamsi non utique vocis sunt vitia, quia tamen propter vocem accidunt, potissimum huic loco subiciantur,* und XI 3, 91 *etiamsi iuvenem agant, cum tamen in expositione aut senis sermo ... aut mulieris ... incidit, tremula vel effeminata voce pronuntiant.*

ut est dictum, nämlich von einem Kritiker, dessen Namen Quintilian nicht angibt.

perscripsisset, nur hier in der Bedeutung 'bis ans Ende schreiben'.

secundum locum, unter den Epikern.

Serranum, beruht auf Konjektur; erwähnt wird derselbe von Juvenal Sat. 7, 80: *at Serrano tenuique Saleio gloria quantalibet quid erit, si gloria tantum est?* In den Handschriften steht *ferrenum, farrenum, pharrenum, varrenum, terrenum, sed eum.*

consummari, bei Cicero noch nicht in Gebrauch, dagegen im späteren Latein sehr üblich, findet sich u. a. auch § 122. 2, 28. 5, 14.

recti generis, bemerkenswert ist dieser Objektsgenetiv, abhängig von *voluntatem.*

90. *Valerio Flacco,* C., Zeitgenosse des Vespasian, schrieb die noch erhaltenen *Argonautica,* gestorben um 88 n. Chr.

in V. Fl. amisimus. Solche lokale Auffassung ist sowohl bei manchen andern Verbis als auch speziell bei 'vernichten', 'verlieren' nicht allzu selten. Vgl. Cic. p. Caec. 55 *intellegetis enim in eo ipso, si in verbis ius constituamus, utilitatem omnem nos huius interdicti amissuros;* Florus IV 7, 14 *Brutus cum in Cassio suum animum perdidisset;* Florus IV 9, 1 *quamvis in Cassio et Bruto partes sustulisset, in Pompeio totum partium nomen abolesset;* Apul. met. VII 24 *in parte corporis totum me periturum* (vgl. Vogel, N. Jahrb. 117 S. 397).

Salei Bassi, Zeitgenosse Vespasians, von Tacitus Dial. 5 *absolutissimus poeta* genannt.

Rabirius, C., Zeitgenosse Ovids, der Epist. ex Ponto IV 16, 5 ihn *magni oris* nennt, von Vellejus II 36, 3 sonderbarerweise neben Vergil genannt.

Pedo, C. Albinovanus, Zeitgenosse und Freund Ovids, von ihm Epist. ex Ponto IV 16, 6 *sidereus* genannt.

Lucanus, M. Annaeus, aus Corduba, lebte 39—65 n. Chr., verfaßte ein erhaltenes Epos Pharsalia, das sich durch rhetorisches Pathos auszeichnet; es behandelt

ut dicam quod sentio, magis oratoribus quam poetis imitandus. Hos nominavimus, quia Germanicum Augustum ab in- 91 stitutis studiis deflexit cura terrarum parumque dis visum est, esse eum maximum poetarum. Quid tamen his ipsis eius operibus, in quae donato imperio iuvenis secesserat, sublimius, doctius, omnibus denique numeris praestantius? Quis enim caneret bella melius quam qui sic gerit? Quem praesidentes studiis deae propius audirent? Cui magis suas artes aperiret familiare numen Minervae? Dicent haec plenius futura sae- 92 cula, nunc enim ceterarum fulgore virtutum laus ista praestringitur. Nos tamen sacra litterarum colentes feras, Caesar, si non tacitum hoc praeterimus et Vergiliano certe versu testamur,

den Bürgerkrieg zwischen Cäsar und Pompejus.

sententiis, vgl. § 61.

91. *hos*, 'nur diese'.

Germanicum Augustum. Bezeichnet ist hiermit der Kaiser Domitianus, der sich nach Besiegung der Chatten 84 n. Chr. *Germanicus* nennen ließ, vgl. Frontin. Strateg. II 11, 7 *Imperator Caesar Augustus Germanicus eo bello, quo victis hostibus cognomen Germanici meruit.*

ab institutis studiis, er war beschäftigt mit einem epischen Gedicht über den jüdischen Krieg, wie Valerius Flaccus Argon. I 12 andeutet.

donato imperio, 'nachdem er die Obergewalt großmütig abgetreten'. Zur Sache vgl. Tac. Hist. IV 86 *Domitianus sperni a senioribus iuventam suam cernens, modica quoque et usurpata antea munia imperii omittebat, simplicitatis ac modestiae imagine in altitudinem conditus studiumque litterarum et amorem carminum simulans, quo velaret animum et fratris aemulationi subduceretur, cuius disparem mitioremque naturam contra interpretabatur*, sowie Suet. Domit. 2, 2: *Simulavit et ipse miram modestiam in primisque poeticae studium tam insuetum antea sibi quam postea spretum et abiectum, recitavitque etiam publice*; c. 13, 1: *Principatum adeptus neque in senatu iactare dubitavit et patri se et fratri imperium dedisse* etc.

praesidentes — deae, vgl. § 48.

propius, heißt nicht nur 'aus größerer Nähe', sondern auch 'mit größerem Interesse' und bezieht sich auf die wohlwollende, gnädige Teilnahme der Musen bei der Vorlesung der Gedichte ihres Günstlings (Becher). Vgl. Verg. Aen. I 526 *parce pio generi et propius res aspice nostras*; Ovid. Trist. I 2, 7 *oderat Aenean propior Saturnia Turno*; Mart. I 71, 14 f. *nulla magis toto ianua poste patet, nec propior quam Phoebus amat doctaeque sorores.*

familiare bezieht sich darauf, daß Domitian, wie Philostratus Vit. Apoll. VII 24 mitteilt, für einen Sohn der Minerva gelten wollte, und auf das von ihm gegründete Minervenfest *(quinquatrus)*, an dem poetische und rhetorische Wettspiele abgehalten wurden, bei denen kein andrer als der kaiserliche Brabeutes die Preise verteilt haben kann.

92. *feras* entspricht dem untertänigen Stile, in dem das Vorhergehende gehalten ist.

Vergiliano, Ecl. 8, 13.

inter victrices hederam tibi serpere laurus.
93 Elegea quoque Graecos provocamus, cuius mihi tersus
atque elegans maxime videtur auctor Tibullus. Sunt qui
Propertium malint. Ovidius utroque lascivior, sicut durior
Gallus. Satura quidem tota nostra est, in qua primus in-
signem laudem adeptus Lucilius quosdam ita deditos sibi
adhuc habet amatores, ut eum non eiusdem modo operis
94 auctoribus, sed omnibus poetis praeferre non dubitent. Ego
quantum ab illis, tantum ab Horatio dissentio, qui Lucilium
fluere lutulentum et esse aliquid, quod tollere
possis, putat. Nam eruditio in eo mira et libertas atque inde
acerbitas et abunde salis. Multum eo est tersior ac purus
magis Horatius et, nisi labor eius amore, praecipuus. Mul-
tum et verae gloriae quamvis uno libro Persius meruit.

93. *Tibullus,* Albius, römischer Ritter, um 59—18 v. Chr.

Propertius, S. Aurelius, um 54 bis 15 v. Chr., wahrscheinlich aus Asisium in Umbrien, Altersgenosse Tibulls.

lascivior, geht, wie der Gegensatz *durior* zeigt, ohne Zweifel auch hier wie § 88 auf den Stil und die Darstellungsweise. Vgl. IX 4, 142: *In universum autem, si sit necesse, duram potius atque asperam compositionem malim esse quam effeminatam et enervem, qualis apud multos, et cotidie magis, lascivissimis syntonorum modis saltat.*

Gallus, C. Cornelius, aus Forum Iulii, ein vertrauter Freund Vergils (s. Ecl. 10), von Ovid und Properz sehr hoch geschätzt, tötete sich selbst 26 v. Chr.

nostra, vgl. Hor. Sat. I 10, 66.

Lucilius, C., aus Suessa Auruncorum, ein römischer Ritter, lebte 180—102 v. Chr., Freund des jüngeren Scipio Africanus und Lälius.

94. *fluere lutulentum* cet., ungenau zitiert aus Hor. Sat. I 4, 11. Horaz bemerkt dort tadelnd, daß über der eilfertigen Vielschreiberei des Lucilius die Qualität seiner Produkte oft zu kurz gekommen sei. In Sat. I 10 hält Horaz diesen Vorwurf zwar aufrecht, mindert aber dessen Gewicht dadurch, daß er jenen Mangel nur als einen einzelnen schwachen Punkt in dem sonst achtungswerten Gesamtbilde des Dichters erscheinen läßt.

eruditio mira, wie derselbe I 6, 8 *homo eruditissimus* heißt.

acerbitas und *abunde salis* entspringen der *libertas,* Reichtum an Witz wird am meisten durch Freimütigkeit gefördert, beide zusamen bilden ein Glied neben *libertas.*

multum — tersior. Der gräzisierende Gebrauch des *multum* findet sich schon bei Livius und sonst bei Späteren. Die Wiederholung gleicher Satzanfänge darf bei Quintilian nicht auffallen; s. Einleitung S. 13.

Horatius, Q. Flaccus, 65—8 v. Chr.

nisi — amore, ähnlich VI 3, 3 *sive id recte iudico sive amore inmodico praecipui in eloquentia viri* (Ciceronis) *labor.*

praecipuus, steht gewöhnlich in Verbindung mit einem Ablativ.

Persius, A. Flaccus aus Vola-

Sunt clari hodíeque et qui olim nominabuntur. Alterum illud 95
etiam prius saturae genus, sed non sola carminum varietate mixtum condidit Terentius Varro, vir Romanorum eruditissimus. Plurimos hic libros et doctissimos composuit, peritissimus linguae Latinae et omnis antiquitatis et rerum Graecarum nostrarumque, plus tamen scientiae conlaturus quam eloquentiae.

Iambus non sane a Romanis celebratus est ut proprium 96
opus, sed aliis quibusdam interpositus; cuius acerbitas in Catullo, Bibaculo, Horatio, quamquam illi epodos interveniat, reperietur. At lyricorum idem Horatius fere solus

terrae, römischer Ritter, lebte 34—62 n. Chr.; die von ihm verfaßten sechs Satiren sind noch erhalten.

meruit = *merito adeptus est.* Vgl. § 116.

Sunt — nominabuntur. Sinn: es leben noch jetzt Satirendichter, die berühmt sind, und deren Namen, während sie hier nach dem in diesem Buche befolgten Grundsatze nicht erwähnt werden dürfen, später in der Literaturgeschichte mit Ehren werden genannt werden (vgl. III 1, 21 *sunt et hodie clari eiusdem operis auctores, qui si omnia complexi forent, consuluissent labori meo, sed parco nominibus viventium: veniet eorum laudi suum tempus: ad posteros enim virtus durabit, non perveniet invidia,* und X 1, 104 *superest adhuc et exornat aetatis nostrae gloriam vir saeculorum memoria dignus, qui olim nominabitur, nunc intellegitur.*

hodieque steht bei Quintilian nur an dieser Stelle, *hodie* § 122.

olim, von der Zukunft, ebenso § 104.

95. *Alterum — mixtum.* Hiermit ist diejenige Gattung der Satiren gemeint, die früher war als Lucilius (Diomed. art. Gramm. ed. Keil III p. 485: *et olim carmen, quod ex variis poematibus constabat, satira vocabatur, quale scripserunt Pacuvius et Ennius),* aber bei Varro nicht bloß eine Abwechselung der Versarten hatte, sondern überhaupt einen reichen doktrinären Stoff, Griechisches und Lateinisches, Ernst und Scherz durcheinandermischte.

condidit, vgl. zu § 56.

Terentius Varro, M., aus Reate, lebte von 116—27 v. Chr., Legat des Pompejus in Hispania Baetica im Bürgerkriege gegen Cäsar.

Plurimos, nämlich gegen 500 Schriften; von diesen sind nur erhalten: *de re rustica* in 3 Büchern, sowie Bruchstücke eines größeren Werkes *de lingua Latina* und der etwa 96 *satirae Menippeae.*

scientiae ... eloquentiae, Dative; vgl. § 27. 63. 71.

96. *Iambus,* vgl. § 59, dasselbe wie *carmina iambica.*

celebratus est, in abgeschwächter Bedeutung.

Catullus, Q. Valerius, geb. zu Verona 86 v. Chr., gest. 54 v. Chr.

Bibaculus, M. Furius, geboren zu Cremona 102 v. Chr., von Horaz Sat. II 5, 41 verspottet; vgl. Sat. I 10, 36. Gellius 18, 11.

quamquam, s. zu 1, 33.

illi, nämlich *iambo.*

epodos, ἐπῳδός, ein kürzerer jambischer Vers tritt zwischen die Jamben, ohne daß dadurch die Schärfe, die dieser Dichtungsart eigen ist, gemildert wird.

legi dignus. Nam et insurgit aliquando et plenus est iucunditatis et gratiae et varius figuris et verbis felicissime audax. Si quem adicere velis, is erit Caesius Bassus, quem nuper vidimus; sed eum longe praecedunt ingenia viventium.

97 Tragoediae scriptores veterum Accius atque Pacuvius clarissimi gravitate sententiarum, verborum pondere, auctoritate personarum. Ceterum nitor et summa in excolendis operibus manus magis videri potest temporibus quam ipsis defuisse. Virium tamen Accio plus tribuitur; Pacuvium videri doctiorem,
98 qui esse docti adfectant, volunt. Iam Varii Thyestes cuilibet Graecarum comparari potest. Ovidii Medea videtur mihi ostendere, quantum ille vir praestare potuerit, si ingenio suo imperare quam indulgere maluisset. Eorum quos viderim longe princeps Pomponius Secundus, quem senes quidem parum tragicum putabant, eruditione ac nitore praestare confitebantur.
99 In comoedia maxime claudicamus. Licet Varro Musas, Aelii Stilonis sententia, Plautino dicat sermone locuturas fuisse, si Latine loqui vellent, licet Caecilium veteres

legi dignus, seltner dichterischer Ausdruck, während sonst von Quintilian das Pron. relat. oder *ut* gebraucht wird.

varius figuris vgl. § 68.

Caesius Bassus, Freund des Persius, kam bei dem Ausbruche des Vesuv 79 nach Chr. um.

97. *Accius,* L., lebte von 170 bis etwa 84 v. Chr.

Pacuvius, M., aus Brundisium, geb. 221 v. Chr., gest. um 132. Vgl. Hor. Ep. II 1, 55.

nitor, 'Eleganz'.

summa manus - defuisse, vgl. Cic. Brut. 33, 126 *manus extrema non accessit operibus eius.*

esse docti, s. zu § 72.

98. *Varius,* L. Rufus, 74—14 v. Chr., Epiker und Tragiker, Freund des Vergil und Horaz; vgl. Hor. Carm. I 6, 1. Sat. I 10, 44. Epist. II 1, 247. II 3, 55.

Thyestes, vgl. Tac. Dial. 12: *Nec ullus Asinii aut Messallae liber tam illustris est quam Medea Ovidii aut Varii Thyestes,* ein Zitat daraus III 8, 45.

Medea, ein Zitat daraus VII 5, 6.

potuerit, irreal.

ingenio suo imperare, zur Sache vgl. § 88.

Pomponius Secundus, P., genoß als Dichter sehr hohen Ruhm unter den vier ersten Kaisern nach Augustus; gestorben um 60 n. Chr. vgl. Tac. Ann. XII 28.

99. *Aelii Stilonis,* L., Lehrer Ciceros und des M. Varro (Cic. Brut. 56, 205: *eruditissimus et Graecis litteris et Latinis).*

sententia, der bloße Ablativ, nach der Analogie von *mea, tua sententia.*

Plautino — sermone. T. Maccius Plautus, um 254—184 v. Chr.

locuturas fuisse, si vellent, Irrealis der Gegenwart, direkt: *loquerentur, si vellent.* Daß die Infinitivkonstruktion *-urum fuisse* auch diese Bedeutung haben kann, ist durch die neuere grammatische Forschung erwiesen.

Caecilius, Statius, Zeitgenosse des Ennius, ein Insubrer von Ge-

laudibus ferant, licet Terentii scripta ad Scipionem Africa-
num referantur (quae tamen sunt in hoc genere elegantissima
et plus adhuc habitura gratiae, si intra versus trimetros
stetissent): vix levem consequimur umbram, adeo ut mihi sermo 100
ipse Romanus non recipere videatur illam solis concessam
Atticis venerem, cum eam ne Graeci quidem in alio genere
linguae suae obtinuerint. Togatis excellit Afranius; utinam
non inquinasset argumenta puerorum foedis amoribus mores
suos fassus.
At non historia cesserit Graecis. Nec opponere Thucydidi 101
Sallustium verear, nec indignetur sibi Herodotus aequari
T. Livium, cum in narrando mirae iucunditatis clarissimique
candoris, tum in contionibus supra quam enarrari potest elo-
quentem; ita quae dicuntur omnia cum rebus tum personis
accommodata sunt; adfectus quidem, praecipueque eos, qui sunt
dulciores, ut parcissime dicam, nemo historicorum commendavit

burt, um 219—166 v. Chr., von Horaz Ep. II 1, 59 und besonders von Cicero de opt. gen. orat. 1 gerühmt.

laudibus ferant, statt des gewöhnlichen *laudibus efferre.*

Terentii. P. Terentius, um 194 bis 159, kam aus Afrika in früher Jugend als Sklave nach Rom, wo er erzogen und freigelassen wurde.

Scipionem Africanum. Vgl. Suet. Ter. 3: *Non obscura fama est, adiutum Terentium in scriptis a Laelio et Scipione, eamque ipse auxit, numquam nisi leviter refutare conatus, ut in prologo Adelphorum.*

habitura, das Partizipium mit kondizionaler Kraft.

100. *levem — umbram,* eine sprichwörtliche Redensart.

genere linguae suae, 'Dialekt'.

Togatis, Komödien, welche sich auf römisches Wesen beziehen, im Gegensatze zu den *palliatae fabulae* des Plautus und Terenz.

Afranius, L., Zeitgenosse des Terenz, um 150 v. Chr.; Cic. Brut. 45, 167 nennt ihn *homo perargutus, in fabulis quidem etiam, ut scitis, disertus.* Hor. Ep. II 1, 57.

utinam non, statt *utinam ne.* Vgl. I 2, 6 *utinam liberorum nostrorum mores non ipsi perderemus;* IX 3, 1 *utinam non peiora vincant;* Curt. VIII 8, 7 *Clitus utinam non coegisset me sibi irasci.*

101. *Sallustium,* C. Crispus, 87 bis 34 v. Chr.

Livium, T., 59 v. Chr. — 17 n. Chr.

candoris. Candor bezeichnet die Klarheit und Reinheit der Darstellung, welche einen angenehmen Eindruck macht, daher die Verbindung mit *iucunditas,* wie die von *candidus* mit *lenis* § 121, mit *dulcis* § 73, mit *nitidus* § 113.

supra quam, selten, Cic. or. 40, 139; Sall. Cat. 5, 3, Jug. 24, 5; Aurel. Vict. Epit. 1; Amm. XVII 1, 12.

adfectus. Vgl. § 48.

ut parcissime dicam, 'um einen ganz gelinden Ausdruck zu brauchen'.

commendavit, 'hat angemessen und eindringlich (den Lesern) dargestellt'; vgl. IV 1, 13 *nam tum dignitas eius* (litigatoris) *adlegatur, tum commendatur infirmitas.*

102 magis. Ideoque illam inmortalem Sallustii velocitatem diversis virtutibus consecutus est. Nam mihi egregie dixisse videtur Servilius Nonianus, pares eos magis quam similes; qui et ipse a nobis auditus est, clarus vi ingenii et sententiis creber, sed minus pressus quam historiae auctoritas postulat.
103 Quam paulum aetate praecedens eum Bassus Aufidius egregie, utique in libris belli Germanici, praestitit genere ipso, probabilis in omnibus, sed in quibusdam suis ipse viribus
104 minor. Superest adhuc et exornat aetatis nostrae gloriam vir saeculorum memoria dignus, qui olim nominabitur, nunc intellegitur. Habet amatores nec inmerito Cremutii libertas, quamquam circumcisis quae dixisse ei nocuerat. Sed elatum abunde spiritum et audaces sententias deprehendas etiam in his, quae manent. Sunt et alii scriptores boni, sed nos genera degustamus, non bibliothecas excutimus.

105 Oratores vero vel praecipue Latinam eloquentiam parem facere Graecae possunt. Nam Ciceronem cuicumque eorum fortiter opposuerim. Nec ignoro, quantam mihi concitem pugnam,

102. *Ideoque — consecutus est.* Livius erreichte durch andere Vorzüge gleichen Ruhm wie Sallust durch die *velocitas.*

Servilius, gestorben 60 n. Chr., ein angesehener Mann zu seiner Zeit, Konsular und von Plin. H. n. 28, 2, 5 *princeps civitatis* genannt, vgl. Tac. Ann. XIV 19.

103. *Bassus Aufidius,* = Aufidius Bassus. Er schrieb Geschichtswerke über die erste Kaiserzeit sowie über den germanischen Krieg und starb unter Nero.

genere ipso, ergänze *dicendi,* 'gerade durch den Stil'.

104. *Superest — intellegitur,* wahrscheinlich ist damit Fabius Rusticus gemeint, der die neronische Zeit behandelt hatte. Vgl. auch zu § 94 *sunt — nominabuntur.*

Superest = *superstes est.*

Cremutius, A. Cordus, zur Zeit des Tiberius, ein Geschichtschreiber, welcher mit rücksichtsloser Kühnheit vorging. Er wurde schließlich i. J. 25 angeklagt, nach Tac. Ann. IV 34 *quod editis annalibus laudatoque M. Bruto C. Cassium Romanorum ultimum dixisset.* Er tötete sich selbst durch Hunger. Seine Schriften wurden auf Senatsbeschluß von den Ädilen verbrannt, aber sie wurden verborgen und herausgegeben durch Mitwirkung seiner Tochter Marcia (s. Senecae consolatio ad Marciam c. 1). Caligula gestattete, diese und andere verbotene Schriften wieder zu sammeln und zu lesen. Bei der neuen Ausgabe derselben war alles politisch Anstößige sorgfältig vermieden und die inkriminierten Artikel ausgeschieden, ohne daß dadurch der Charakter seiner Darstellung wesentlich beeinträchtigt wurde.

abunde, siehe zu § 25.

spiritum. Vgl. § 44.

degustamus. Vgl. 5, 23.

105. *Cicero,* geb. 106 v. Chr., ermordet 43 bei Cajeta.

cuicumque ist Pron. indefin.

quantam — pugnam zeigt, daß man gewöhnlich anders über Ci-

cum praesertim non id sit propositi, ut eum Demostheni compa-
rem hoc tempore; neque enim attinet, cum Demosthenen in pri-
mis legendum vel ediscendum potius putem. Quorum ego virtu- 106
tes plerasque arbitror similes, consilium, ordinem, dividendi,
praeparandi, probandi rationem, omnia denique quae sunt in-
ventionis. In eloquendo est aliqua diversitas; densior ille,
hic copiosior, ille concludit adstrictius, hic latius, pugnat ille
acumine semper, hic frequenter et pondere, illi nihil detrahi
potest, huic nihil adici, curae plus in illo, in hoc naturae.
Salibus certe et commiseratione, quae duo plurimum in ad- 107
fectibus valent, vincimus. Et fortasse epilogos illi mos civi-
tatis abstulerit; sed et nobis illa, quae Attici mirantur, diversa
Latini sermonis ratio minus permiserit. In epistolis quidem,
quamquam sunt utriusque, dialogisve, quibus nihil ille, nulla
contentio est. Cedendum vero in hoc, quod et prior fuit et ex 108
magna parte Ciceronem, quantus est, fecit. Nam mihi videtur
M. Tullius, cum se totum ad imitationem Graecorum contulisset,
effinxisse vim Demosthenis, copiam Platonis, iucunditatem Iso-
cratis. Nec vero, quod in quoque optimum fuit, studio conse- 109
cutus est tantum, sed plurimas vel potius omnes ex se ipso
virtutes extulit inmortalis ingenii beatissima ubertate. Non
enim pluvias, ut ait Pindarus, aquas colligit, sed vivo

cero urteilte, worauf Quintilian wiederholt zurückkommt; vgl. auch Tac. Dial. 12 u. 18.

cum praesertim, kurz für: 'wozu eigentlich um so weniger Anlaß vorliegt, da'.

106. *ille — latius.* Demosthenes baut seine Perioden knapper und kürzer, Cicero breiter und ausgedehnter, vgl. IX 4, 22 περίοδον, *quae est — conclusio.*

pugnat, metaphorisch für *dicit,* s. § 4.

acumen, hier nicht sowohl von Scharfsinn zu verstehen, als von der Sprache des Verstandes, welche die Gedanken in einfacher, schlichter Art wiedergibt.

107. *adfectibus.* Zu den *adfectus* gehört alles, was auf die Stimmung der Richter Eindruck macht, *opus — movendi iudicum animos* VI 2, 1; dahin gehört auch (ib. 3, 1) *virtus, quae risum iudicis movendo et illos tristes solvit adfectus et animum ab intentione rerum frequenter avertit et aliquando etiam reficit et a satietate vel a fatigatione renovat.*

epilogos — abstulerit, bezieht sich in dieser Allgemeinheit nur auf die gerichtlichen Reden vor dem Areopag.

epistolis. Unter Demosthenes' Namen sind sechs Briefe übrig, deren Unechtheit jedoch nachgewiesen ist.

dialogisve bezieht sich auf die meisten philosophischen Schriften Ciceros, ebenso auf Brutus und de oratore.

quibus — ille, zu ergänzen ist ein Verbum, wie *consecutus est,* vgl. 2, 24; Einleitung S. 13.

109. *pluvias — exundat,* ein Bruchstück Pindars, das nirgends weiter erwähnt wird.

gurgite exundat, dono quodam providentiae genitus, in
110 quo totas vires suas eloquentia experiretur. Nam quis docere diligentius, movere vehementius potest? Cui tanta umquam iucunditas adfuit? ut ipsa illa, quae extorquet, impetrare eum credas et, cum transversum vi sua iudicem ferat, tamen ille
111 non rapi videatur, sed sequi. Iam in omnibus, quae dicit, tanta auctoritas inest, ut dissentire pudeat, nec advocati studium, sed testis aut iudicis adferat fidem, cum interim haec omnia, quae vix singula quisquam intentissima cura consequi posset, fluunt inlaborata et illa, qua nihil pulchrius auditum est, oratio prae
112 se fert tamen felicissimam facilitatem. Quare non inmerito ab hominibus aetatis suae regnare in iudiciis dictus est, apud posteros vero id consecutus, ut Cicero iam non hominis nomen, sed eloquentiae habeatur. Hunc igitur spectemus, hoc propositum nobis sit exemplum, ille se profecisse sciat, cui Cicero
113 valde placebit. Multa in Asinio Pollione inventio, summa diligentia, adeo ut quibusdam etiam nimia videatur, et consilii et animi satis; a nitore et iucunditate Ciceronis ita longe abest, ut videri possit saeculo prior. At Messalla nitidus et candidus et quodammodo praeferens in dicendo nobilitatem
114 suam, viribus minor. C. vero Caesar si foro tantum vacasset,

110. *transversum*, seitwärts abweichend von dem bisherigen Wege, vgl. *transvorsos agere* bei Sall. Iug. 6, 3.

111. *advocati.* Zur Zeit Quintilians kommt *advocatus* in seiner früheren ausschließlichen Bedeutung des gerichtlichen Beistandes, der durch persönliche Gegenwart vor Gericht seinen Klienten unterstützt, viel seltener als in der Bedeutung von *actor causae* vor.

posset. Das Imperf. Coni. findet seine Erklärung durch den Gebrauch in hypothetischen Sätzen; *quae — posset* ist hier als der Nachsatz des zu ergänzenden Bedingungssatzes *si vellet* anzusehn. Vgl. I 1, 22: *cur inprobetur, si quis ea, quae domi suae recte faceret, in publicum promit?*

112. *regnare in iudiciis.* Cicero gedenkt selbst dieser Meinung Ep. ad fam. VII 24, 1 *olim cum regnare existimabamur* und IX 18, 1 *amisso regno forensi,* vgl. auch p. Sulla 7.

exemplum, hier prädikativisch.

113. *Asinius Pollio,* C., 76 v. Chr. bis 5 n. Chr., Konsul im Jahre 40, Staatsmann und Feldherr. Er schrieb Tragödien und eine Geschichte der Bürgerkriege vom Jahre 60 an; seine literarische Haupttätigkeit aber gehörte der Beredsamkeit. Quintilian erwähnt ihn oft, Horaz verherrlicht ihn in Carm. II 1.

animi, 'Lebendigkeit'.

Messalla, M. Valerius Corvinus, lebte von 64 v. Chr. — 8 n. Chr., Konsul im Jahre 31, Staatsmann und Feldherr, namentlich aber auch Redner; besonderer Gönner Tibulls; vgl. auch Hor. Carm. III 21.

praeferens = prae se ferens.

114. *C. Caesar,* Iulius, 100—44 v. Chr.

non alius ex nostris contra Ciceronem nominaretur. Tanta in eo vis est, id acumen, ea concitatio, ut illum eodem animo dixisse, quo bellavit, appareat; exornat tamen haec omnia mira sermonis, cuius proprie studiosus fuit, elegantia. Multum in- 115
genii in Caelio et praecipue in accusando multa urbanitas, dignusque vir, cui et mens melior et vita longior contigisset. Inveni qui Calvum praeferrent omnibus, inveni qui crederent, eum nimia contra se calumnia verum sanguinem perdidisse; sed est et sancta et gravis oratio et castigata et frequenter vehemens quoque. Imitator autem est Atticorum fecitque illi properata mors iniuriam, si quid adiecturus sibi, non si quid detracturus fuit. Et Servius Sulpicius insignem non inmerito 116
famam tribus orationibus meruit. Multa, si cum iudicio legatur, dabit imitatione digna Cassius Severus, qui si ceteris virtu-

contra, nähert sich der Bedeutung von 'neben'.

proprie studiosus enthält wohl eine Hindeutung auf die auch von Quintilian (I 7, 34) erwähnten *editi de analogia libri* Cäsars.

115. *Caelius,* M. Rufus, von 88 bis 48 v. Chr.

urbanitas, Quintilian erklärt dieselbe VI 3, 17 als *sermonem praeferentem in verbis et sono et usu proprium quendam gustum urbis et sumptam ex conversatione doctorum tacitam eruditionem, denique cui contraria sit rusticitas.* Damit stimmt überein VI 3, 41 *Caelius cum omnia venustissime finxit, tum illud.*

Calvus, C. Licinus Macer, 82 — etwa 47, Redner und Epigrammatiker, Freund Catulls, Rival Ciceros, Gegner Cäsars.

inveni qui crederent. Gemeint ist besonders Cicero, dessen Namen Quintilian hier, wo er ihm widerspricht, nicht nennt; vgl. Brutus 82, 283: *Accuratius quoddam dicendi et exquisitius adferebat genus; quod quamquam scienter eleganterque tractabat, nimium tamen inquirens in se atque ipse sese observans metuensque ne vitiosum colligeret etiam verum sanguinem deperdebat.*

contra se calumnia. Vgl. 3, 10. 4, 3.

verum sanguinem, 'echte Lebensfrische'.

sancta, 'feierlich'.

castigatus = *κεκολασμένος, temperatus, moderatus,* 'frei von Prunk'. *Castigare* und *κολάζειν* bedeuten im bildlichen Sinne: durch Wegschneiden des Überflüssigen in Ordnung bringen.

fecitque illi — iniuriam, in sehr abgeschwächter Bedeutung.

properata, 'frühzeitig', der Bedeutung von *inmaturus* nahekommend.

116. *Servius Sulpicius,* Rufus, Konsul 144 v. Chr., der berühmteste Rechtsgelehrte seiner Zeit, erhob die Jurisprudenz zu einer besonderen Wissenschaft. Vgl. 7, 30.

meruit, hier neben *non inmerito* geradezu = *adeptus est.* Vgl. § 94.

Cassius Severus, geb. 44 v. Chr., ein geschickter Redner, aber arger Pamphletist; er wurde von Augustus nach Kreta verwiesen, von Tiberius nach Seriphus verbannt, wo er im Jahre 32 n. Chr. starb. Vgl. Tac. Ann. I, 72 IV 21.

tibus colorem et gravitatem orationis adiecisset, ponendus inter
117 praecipuos foret. Nam et ingenii plurimum est in eo et acer-
bitas mira et urbanitas et fervor; sed plus stomacho quam con-
silio dedit. Praeterea ut amari sales, ita frequenter amaritudo
118 ipsa ridicula est. Sunt alii multi diserti, quos persequi longum
est. Eorum quos viderim Domitius Afer et Iulius Africa-
nus longe praestantissimi. Verborum arte ille et toto genere
dicendi praeferendus et quem in numero veterum habere non
timeas; hic concitatior, sed in cura verborum nimius et com-
positione nonnumquam longior et translationibus parum modicus.
119 Erant clara et nuper ingenia: nam et Trachalus plerumque
sublimis et satis apertus fuit et quem velle optima crederes, au-
ditus tamen maior; nam et vocis, quantam in nullo cognovi, feli-
citas et pronuntiatio vel scaenis suffectura et decor, omnia deni-
que ei, quae sunt extra, superfuerunt; et Vibius Crispus
compositus et iucundus et delectationi natus, privatis tamen cau-
120 sis quam publicis melior. Iulio Secundo si longior contigis-
set aetas, clarissimum profecto nomen oratoris apud posteros
foret. Adiecisset enim atque adiciebat ceteris virtutibus suis
quod desiderari potest. Id est autem, ut esset multo magis pu-
121 gnax et saepius ad curam rerum ab elocutione respiceret. Ceterum

colorem, siehe § 59.

117. *plus stomacho — dedit*, er folgte mehr einer leidenschaftlichen Eingebung als einer vernünftigen Rücksicht, vgl. Tac. Dial. 26. *Primus contempto ordine rerum, omissa modestia ac pudore verborum, ipsis etiam, quibus utitur, armis incompositus et studio feriendi plerumque deiectus, non pugnat, sed rixatur.*

118. *Domitius Afer*, aus Nemausus, Konsul 39 n. Chr., gestorben 59 n. Chr. Von ihm sagt Quintilian V 7, 7: *quem adulescentulus senem colui.* XII 11, 3: *Vidi ego longe omnium, quos mihi cognoscere contigit, summum oratorem Domitium Afrum valde senem cotidie aliquid ex ea, quam meruerat, auctoritate perdentem, cum agente illo, quem principem fuisse quondam fori non erat dubium, alii, quod indignum videatur, riderent, alii erubescerent.*

Iulius Africanus, aus Gallien, blühte unter Nero.

119. *et Trachalus. Et* entspricht dem folgenden *et* vor Vibius. M. Galerius Trachalus, Konsul 68 n. Chr. Quintilian XII 10, 11 hebt *sonum Trachali* heraus, eine Eigenschaft, die mehr den Hörer als den Leser fesselt.

optima, von dem Stil gesagt.

suffectura, konditionell, ohne bedingenden Vordersatz.

Vibius Crispus, Q., unter Nero als Delator von trauriger Berühmtheit, blühte als Redner noch unter Vespasian und Domitian.

120. *Iulio Secundo*, vgl. 3, 12 und XII 10, 11, wo ihm vorzugsweise *elegantia* zugeschrieben wird, gestorben um 88 n. Chr.

adiciebat, er hatte damit schon angefangen.

interceptus quoque magnum sibi vindicat locum: ea est facundia, tanta in explicando quod velit gratia, tam candidum et lene et speciosum dicendi genus, tanta verborum etiam quae adsumpta sunt proprietas, tanta in quibusdam ex periculo petitis significantia. Habebunt, qui post nos de oratoribus scribent, magnam 122 eos, qui nunc vigent, materiam vere laudandi. Sunt enim summa hodie, quibus inlustratur forum, ingenia. Namque et consummati iam patroni veteribus aemulantur et eos iuvenum ad optima tendentium imitatur ac sequitur industria.

Supersunt qui de philosophia scripserunt, quo in genere 123 paucissimos adhuc eloquentes litterae Romanae tulerunt. Idem igitur M. Tullius, qui ubique, etiam in hoc opere Platonis aemulus extitit. Egregius vero multoque quam in orationibus praestantior Brutus suffecit ponderi rerum; scias eum sentire quae dicit. Scripsit non parum multa Cornelius Celsus, 124 Sextios secutus, non sine cultu ac nitore. Plautus in Stoicis rerum cognitioni utilis. In Epicureis levis quidem, sed non iucundus tamen auctor est Catius. Ex industria Senecam in omni 125 genere eloquentiae distuli propter vulgatam falso de me opinionem,

121. *interceptus,* vgl. VI Prooem. 1 *si me — fata intercepissent.*

adsumpta. Vgl. VIII 3, 43: *adsumere ea, quibus illustrem fieri orationem putat, delecta, translata, superlata, ad nomen adiuncta, duplicata et idem significantia atque ab ipsa actione atque imitatione rerum non abhorrentia.*

ex periculo petita, 'gewagte Ausdrücke', vgl. II 12, 5: *quod est in elocutione ipsa periculum.* VIII 6, 11: *quae audaci et proxime periculum translatione tolluntur.*

122. *summa — ingenia.* Die bedeutenden Redner, welche Quintilian hier meint, lernen wir aus den Briefen des Plinius und dem Dialogus des Tacitus kennen: es waren außer diesen beiden selbst Aper, Marcellus, Maternus u. a.

consummati, vgl. zu § 89, in Verbindung mit *perfectus* V 10, 119 *ne se — perfectos protinus atque consummatos putent.*

veteribus aemulantur, an dieser Stelle allein steht bei *aemulari* der Dativ, der Akkusativ § 62. 2, 17.

123. *qui ubique,* vgl. § 108.

Brutus, vgl. § 23.

124. *non parum multa.* Ebenso VI 2, 3; eine nicht seltene Litotes, schon bei Cicero: Verr. III 9, 22; Phil. VII 6, 18; pro Quinctio 3, 11; Verr. IV 12, 29; Fin. II 4, 12.

Cornelius Celsus, siehe zu § 23.

Sextios. Zwei Sextii, Vater und Sohn, Zeitgenossen des Cäsar und Augustus, Anhänger der pythagoreischen Lehre, von denen ersterer zu seiner Zeit in hohem Ansehen stand.

cultu ac nitore, s. § 9.

Plautus, der Name ist unsicher.

Catius, Zeitgenosse Ciceros, ein Insubrer von Geburt.

125. *Seneca,* L. Annaeus, Sohn des Rhetors L. Annaeus Seneca, geboren zu Corduba in Spanien um 2 n. Chr., gestorben 65, siehe Einleitung S. 12.

eloquentiae, vgl. zu 1, 46.

qua damnare eum et invisum quoque habere sum creditus. Quod accidit mihi, dum corruptum et omnibus vitiis fractum dicendi genus revocare ad severiora iudicia contendo. Tum autem solus
126 hic fere in manibus adulescentium fuit. Quem non equidem omnino conabar excutere, sed potioribus praeferri non sinebam, quos ille non destiterat incessere, cum diversi sibi conscius generis placere se in dicendo posse, in quibus illi placerent, diffideret. Amabant autem eum magis quam imitabantur, tantumque ab eo defluebant, quantum ille ab antiquis descenderat.
127 Foret enim alioqui optandum, pares aut saltem proximos illi viro fieri. Sed placebat propter sola vitia, et ad ea se quisque dirigebat effingenda, quae poterat; deinde cum se iactaret eodem
128 modo dicere, Senecam infamabat. Cuius et multae alioqui et magnae virtutes fuerunt, ingenium facile et copiosum, plurimum studii, multa rerum cognitio; in qua tamen aliquando ab his, quibus inquirenda quaedam mandabat, deceptus est. Tractavit
129 etiam omnem fere studiorum materiam. Nam et orationes eius et poemata et epistolae et dialogi feruntur. In philosophia parum diligens, egregius tamen vitiorum insectator fuit. Multae in eo claraeque sententiae, multa etiam morum gratia legenda; sed in eloquendo corrupta pleraque atque eo perniciosissima, quod
130 abundant dulcibus vitiis. Velles eum suo ingenio dixisse, alieno iudicio. Nam si aliqua contempsisset, si parum non concupisset,

corruptum, 'verschroben'.

revocare ad severiora iudicia contendo. Er wollte für Senecas Schriftstellerei eine strengere Beurteilung herbeiführen, als sie damals im Schwange war.

126. *in quibus*, nämlich *generibus.*

127. *Foret — optandum.* In dieser Wendung liegt eine hohe Meinung des Quintilian von Seneca; denn das Imperf. Coni. bezeichnet, daß er die Erfüllung eines solchen Wunsches doch für nicht möglich hält; ähnlich *velles* § 130.

129. *orationes — poemata.* Von den *orationes* sind nur Bruchstücke und auch von den *poemata*, abgesehen von den Tragödien, nur einige kleinere erhalten.

dulcibus vitiis, an Eigenheiten, die zwar viele, besonders jüngere Leute blenden und ihnen nachahmungswert erscheinen, trotzdem aber als Fehler zu bezeichnen sind.

130. *Velles — iudicio*, seine Gedanken waren vortrefflich, sein Geschmack ließ viel zu wünschen übrig.

Nam — amasset. Quintilian benutzt hier Senecas philosophische Grundsätze zu Witzeleien über den Stil seiner Schriften. Seneca ist, meint er, in seiner schriftstellerischen Tätigkeit bei Anwendung seiner philosophischen Grundsätze ohne *iudicium* verfahren und hat sie teils zu wenig, teils in übertriebenem Maße befolgt. Nämlich erstens: er spricht als Philosoph soviel von allen möglichen Dingen, die man verachten, *contemnere*, solle *(volup-*

si non omnia sua amasset, si rerum pondera minutissimis sententiis non fregisset, consensu potius eruditorum quam puerorum amore comprobaretur. Verum sic quoque iam robustis et 131
severiore genere satis firmatis legendus vel ideo, quod exercere potest utrimque iudicium. Multa enim, ut dixi, probanda in eo, multa etiam admiranda sunt, eligere modo curae sit; quod utinam ipse fecisset. Digna enim fuit illa natura, quae meliora vellet; quod voluit effecit.

Caput II.

DE IMITATIONE.

Ex his ceterisque lectione dignis auctoribus et verborum 1
sumenda copia est et varietas figurarum et componendi ratio, tum ad exemplum virtutum omnium mens derigenda. Neque enim dubitari potest, quin artis pars magna contineatur imitatione. Nam ut invenire primum fuit estque praecipuum, sic ea, quae bene inventa sunt, utile sequi. Atque omnis vitae 2
ratio sic constat, ut quae probamus in aliis, facere ipsi velimus.

tatem, divitias, potentiam, vitam u. dgl.); hätte er doch als Stilist auch nur irgend etwas verachtet; aber nein, da hält er von seinen sprachlichen Darstellungsmitteln auch Hohles und Wertloses für gediegen und kostbar. Zweitens: in seiner Philosophie warnt er fortwährend vor dem *concupiscere;* dieses *non concupiscere* übertreibt er in seiner Schriftstellerei; er begehrt gar zu wenig, setzt sich seine Ziele allzu niedrig. Drittens: er lehrt, der Weise freue sich des Seinen; ja, man merkt in seinen Schriften, wie eingenommen er von seiner fehlerhaften Schreibart ist.

amore. Vgl. VI 2, 12: *amor πάθος, caritas ἦθος.* In *amor* liegt immer etwas Leidenschaftliches; s. § 94. 2, 19.

131. *robustis,* 'Erwachsenen'; bei Quintilian im Gegensatz von *puer* auch 5, 1. Vgl. Nep. Alc. 2.

utrimque, in übertragener Bedeutung von den beiden verschiedenen Standpunkten, häufig bei Quintilian, früher nicht; vgl. 5, 20.

1. *ad exemplum — derigenda,* 'nach dem Vorbilde — muß der Geist seine Richtung erhalten'. VI 5, 2: *Ideoque nos, quid in quaque re sequendum cavendumque sit, docemus ac deinceps docebimus, ut ad ea iudicium derigatur.* Vgl. 7, 3: *ad incursus tempestatium . . ratio mutanda est. — Ad exemplum* heißt 'nach dem Vorbilde', s. II 3, 12: *ad Phoenicis Homerici exemplum dicere ac facere;* dagegen *in exemplum* 'zum Vorbilde', 'als Vorbild'; vgl. § 2 u. 11.

2. *omnis vitae ratio sic constat* 'das ist ein sich durch das ganze Leben hindurchziehendes Prinzip'.

Sic litterarum ductus, ut scribendi fiat usus, pueri sequuntur; sic musici vocem docentium, pictores opera priorum, rustici probatam experimento culturam in exemplum intuentur; omnis denique disciplinae initia ad propositum sibi praescriptum formari
3 videmus. Et hercule necesse est aut similes aut dissimiles bonis simus. Similem raro natura praestat, frequenter imitatio. Sed hoc ipsum, quod tanto faciliorem nobis rationem rerum omnium facit quam fuit iis, qui nihil quod sequerentur habuerunt, nisi caute et cum iudicio adprehenditur, nocet.

4 Ante omnia igitur imitatio per se ipsa non sufficit, vel quia pigri est ingenii contentum esse iis, quae sint ab aliis inventa. Quid enim futurum erat temporibus illis, quae sine exemplo fuerunt, si homines nihil, nisi quod iam cognovissent, faciendum sibi aut cogitandum putassent? Nempe nihil fuisset inventum.
5 Cur igitur nefas est reperiri aliquid a nobis, quod ante non fuerit? An illi rudes sola mentis natura ducti sunt in hoc, ut tam multa generarent: nos ad quaerendum non eo ipso concitemur,
6 quod certe scimus invenisse eos, qui quaesierunt? Et cum illi, qui nullum cuiusquam rei habuerunt magistrum, plurima in posteros tradiderint: nobis usus aliarum rerum ad eruendas alias non proderit, sed nihil habebimus nisi beneficii alieni? Quemadmodum quidam pictores in id solum student, ut describere tabulas
7 mensuris ac lineis sciant. Turpe etiam illud est, contentum esse id consequi, quod imiteris. Nam rursus quid erat futurum, si

initia metonymisch für *incipientes,* wie auch 3, 9; vgl. II 4, 13 *studia — studiosi.*

ad — praescriptum. Nach derselben Sprachweise wie § 1 *ad exemplum.* Vgl. 5, 2.

3. *hoc ipsum quod* 'gerade dieses Hilfsmittel (nämlich die *imitatio*), welches'.

rationem rerum omnium 'das Zurechtkommen auf jedem Gebiete'.

4. *vel quia* 'schon darum, weil'.

Quid — futurum erat, vgl. § 7.

Nempe 'doch wohl', ohne ironische Färbung, unterscheidet sich von *nimirum, scilicet* und *videlicet,* indem es, meist als Antwort auf Fragen, das Zugeständnis des andern bestimmt erwartet.

5. *rudes* wird erklärt durch § 4 *temporibus illis, quae sine exemplo fuerunt.*

6. *cuiusquam,* abweichend von dem gewöhnlichen Gebrauche, nach dem es nur zu einem Substantivum, welches eine Person bezeichnet, tritt, vgl. 7, 3. IV 1, 10: *in quemquam hominem ordinemve.*

usus, 'Erfahrung', 'Kenntnis'.

beneficii alieni, ein Genetivus qualitatis; man ergänzt *quod sit,* vgl. 5, 1.

in id, eine sonst bei *studere* nicht übliche Konstruktion, nach der Analogie von *niti* u. dgl. gebildet, doch noch einmal bei Quintilian XII 6, 6: *in quam rem studendum sit.*

mensuris ac lineis, Abl. lim., 'nach den Maßen und Konturen'.

nemo plus effecisset eo, quem sequebatur? Nihil in poetis supra
Livium Andronicum, nihil in historiis supra pontificum annales
haberemus; ratibus adhuc navigaremus; non esset pictura, nisi
quae lineas modo extremas umbrae, quam corpora in sole fecis-
sent, circumscriberet. Ac si omnia percenseas, nulla mansit ars, 8
qualis inventa est, nec intra initium stetit; nisi forte nostra
potissimum tempora damnamus huius infelicitatis, ut nunc de-
mum nihil crescat. Nihil autem crescit sola imitatione. Quodsi 9
prioribus adicere fas non est, quomodo sperare possumus illum
oratorem perfectum? cum in his, quos maximos adhuc novimus,
nemo sit inventus, in quo nihil aut desideretur aut reprehenda-
tur. Sed etiam qui summa non adpetent, contendere potius quam
sequi debent. Nam qui hoc agit, ut prior sit, forsitan, etiamsi 10
non transierit, aequabit: eum vero nemo potest aequare, cuius
vestigiis sibi utique insistendum putat. Necesse est enim, semper
sit posterior qui sequitur. Adde quod plerumque facilius est
plus facere quam idem. Tantam enim difficultatem habet simili-
tudo, ut ne ipsa quidem natura in hoc ita evaluerit, ut non res,
quae simillimae quaeque pares maxime videantur, utique discri-
mine aliquo discernantur. Adde quod, quidquid alteri simile 11
est, necesse est minus sit eo, quod imitatur, ut umbra corpore
et imago facie et actus histrionum veris adfectibus. Quod in
orationibus quoque evenit. Namque iis, quae in exemplum adsu-
mimus, subest natura et vera vis; contra omnis imitatio facta
est et ad alienum propositum accommodatur. Quo fit, ut minus 12
sanguinis ac virium declamationes habeant quam orationes, quod
in illis vera, in his adsimilata materia est. Adde quod ea,
quae in oratore maxima sunt, imitabilia non sunt, ingenium,
inventio, vis, facilitas et quidquid arte non traditur. Ideoque 13

7. *Livium Andronicum,* aus Tarent, der erste römische Tragiker und Schriftsteller überhaupt, um 240 v. Chr.

pontificum annales. Hiermit werden die vom *pontifex maximus* angefertigten *annales maximi* bezeichnet, eine Aufzählung der denkwürdigsten Begebenheiten bis zum Pontifikat des P. Mucius Scävola (130 v. Chr.) fortgesetzt.

lineas — fecissent, eine Umschreibung von 'Schattenrissen'.

8. *nunc demum,* 'jetzt gerade'.

9. *oratorem perfectum,* s. § 28.

10. *forsitan* hier mit dem Indikativ; vgl. Curtius III 2, 11. VII 8, 11.

Adde quod, s. Einleitung S. 13.

Tantam difficultatem habet, 'ist so schwer herzustellen, so selten'.

discrimine — discernantur, s. Einleitung S. 13.

11. *quod imitatur,* 'sein Vorbild'. Subjekt ist *quidquid alteri simile est.*

12. *vis,* vgl. § 25. 1, 108.

et quidquid 'und was sonst noch', wie oft, z. B. Hor. Carm. II 13,

plerique, cum verba quaedam ex orationibus excerpserunt aut aliquos compositionis certos pedes, mire a se quae legerunt effingi arbitrantur, cum et verba intercidant invalescantque temporibus, ut quorum certissima sit regula in consuetudine, eaque non sua natura sint bona aut mala (nam per se soni tantum sunt), sed prout opportune proprieque aut secus conlocata sunt, et compositio cum rebus accommodata sit tum ipsa varietate gratissima.

14 Quapropter exactissimo iudicio circa hanc partem studiorum examinanda sunt omnia: primum, quos imitemur, nam sunt plurimi, qui similitudinem pessimi cuiusque et corruptissimi concupierint; tum in ipsis, quos elegerimus, quid sit, ad
15 quod nos efficiendum comparemus. Nam in magnis quoque auctoribus incidunt aliqua vitiosa et a doctis, inter ipsos etiam mutuo reprehensa; atque utinam tam bona imitantes dicerent melius quam mala peius dicunt. Nec vero saltem iis, quibus ad evitanda vitia iudicii satis fuit, sufficiat imaginem virtutis effingere et solam, ut ita dixerim, cutem vel potius illas Epi-

9. Sat. II 3, 98. Epist. II 1, 270.

quidquid arte non traditur, was man also von Natur besitzt oder durch Übung erlangt.

13. *compositionis*, 'ein Wortgefüge', vgl. § 1.

certos pedes geht auf Versfüße; vgl. IX 4, 45 ff., Cic. or. 57, 191 ff.

cum et cet. Der einschränkende Kausalsatz schleppt nach dem Geschmack des silbernen Zeitalters hinterher; ebenso § 23. Über den Gedanken vgl. Hor. Ars poet. 70 f.

verba — temporibus, vgl. Hor. Ars poet. 60–62.

eaque. Ein Übergang der relativen in die demonstrative Konstruktion, wie er sich in zweigliedrigen Relativsätzen oft bei Cicero findet.

conlocata, in abgeschwächter Bedeutung kaum etwas anderes als *adhibita*.

14. *exactissimo. Exactus* 'vollendet', bei Quintilian noch 7, 30, nicht bei Cicero.

efficiendum = *effingendum*, s. § 13.

15. *a doctis* 'von Sachverständigen'.

inter ipsos etiam mutuo 'sogar von ihnen (nämlich von den großen Schriftstellern) selbst gegenseitig'.

Nec — saltem. Saltem mit der Negation erhält in der Kaiserzeit die Bedeutung von *ne — quidem* und steht bald vor, bald nach dem zu beschränkenden Worte; vgl. 7, 20. V 1, 4: *Neque enim de omnibus causis dicere quisquam potest saltem praeteritis, ut taceam de futuris.* — Hier ist *saltem* mit *sufficiat* zu verbinden.

ut — dixerim, vgl. zu 1, 77.

Epicuri figuras. Zur Erläuterung der hier erwähnten atomistischen Vorstellung Epikurs vgl. Lucrez 4, 48: *Dico igitur rerum effigias tenuisque figuras mittier ab rebus, summo de corpore rerum, quae quasi membranae vel cortex nominitandast, quod speciem ac formam similem gerit eius imago,*

curi figuras, quas e summis corporibus dicit effluere. Hoc 16
autem his accidit, qui non introspectis penitus virtutibus ad primum se velut adspectum orationis aptarunt; et cum iis felicissime cessit imitatio, verbis atque numeris sunt non multum differentes, vim dicendi atque inventionis non adsequuntur, sed plerumque declinant in peius et proxima virtutibus vitia comprehendunt fiuntque pro grandibus tumidi, pressis exiles, fortibus temerarii, laetis corrupti, compositis exultantes, simplicibus neglegentes. Ideoque, qui horride atque incomposite 17
quidlibet illud frigidum et inane extulerunt, antiquis se pares credunt; qui carent cultu atque sententiis, Attici sunt scilicet; praecisis conclusionibus obscuri Sallustium atque Thucydiden

cuiuscumque cluet de corpore fusa vagari.

16. *cum—imitatio.* Sinn: bestenfalls.

sunt — differentes, eine dem Griechischen nachgebildete Konstruktion.

proxima — comprehendunt, vgl. Hor. Ars poet. 25 ff. *decipimur specie recti: brevis esse laboro, obscurus fio; sectantem levia nervi deficiunt animique; professus grandia turget; serpit humi tutus nimium timidusque procellae.*

pro grandibus tumidi, vgl. XII 10, 80 *grandia, non tumida.*

fortibus temerarii, vgl. III 7, 25 *pro temerario fortem — vocemus,* II 12, 4 *temerarius pro forti.*

laetis, vgl. zu 1, 46. *laetis corrupti,* vgl. XII 10, 80 *laeta, non luxuriosa.*

exultantes, vgl. 4, 1. IX 4, 28: *quaedam transgressiones — sunt — compositione vitiosae, quae in hoc ipsum petuntur, ut exultent atque lasciviant, quales illae Maecenatis: Sole et aurora rubent plurima.*

17. *quidlibet illud frigidum et inane.* Eigenartig ist die Verbindung von *quidlibet* und *illud.* Der Sinn ist wohl: 'irgend so einen frostigen, geistlosen Vortrag von der bekannten Sorte'.

extulerunt, scil. *dicendo,* vgl. I 5, 16 *quod pluralia singulariter et singularia pluraliter efferuntur;* VIII 3, 40 *quam concipiamus elocutionem, quo modo efferamus;* Cic. or. 44, 150 *quamvis enim suaves gravesve sententiae, tamen, si inconditis verbis efferuntur, offendunt aures.*

antiquis — credunt. Ähnliche verkehrte Anschauungen werden gerügt V 14, 32 *quae adprensa Graeci magis — in catenas ligant et inexplicabili serie conectunt et indubitata colligunt et probant confessa et se antiquis per hoc similes vocant, deinde interrogati numquam respondebunt, quem imitentur.*

sententiis. Die sogenannten *lumina orationis;* vgl. 1, 61. 90. 129.

Attici, s. 1, 44. Zur Sache vgl. XII 10, 16 *Et antiqua quidem illa divisio inter Atticos atque Asianos fuit, cum hi pressi et integri, contra inflati illi et inanes haberentur, in his nihil superflueret, illis iudicium maxime ac modus deesset,* und 21 *Quapropter mihi falli multum videntur, qui solos esse Atticos credunt tenues et lucidos et significantes, sed quadam eloquentiae frugalitate contentos ac semper manum intra pallium continentes.*

scilicet, ironisch.

praecisis, vgl. IV 2, 47 *Neque mihi umquam tanta fuerit cura brevitatis, ut non ea, quae credi-*

superant; tristes ac ieiuni Pollionem aemulantur; otiosi et supini, si quid modo longius circumduxerunt, iurant ita Cice-
18 ronem locuturum fuisse. Noveram quosdam, qui se pulchre expressisse genus illud caelestis huius in dicendo viri sibi viderentur, si in clausula posuissent e s s e v i d e a t u r. Ergo primum est, ut, quod imitaturus est quisque, intellegat et, quare bonum sit, sciat.

19 Tum in suscipiendo onere consulat suas vires. Nam quaedam sunt imitabilia, quibus aut infirmitas naturae non sufficiat aut diversitas repugnet. Ne, cui tenue ingenium erit, sola velit fortia et abrupta, cui forte quidem, sed indomitum, amore subtilitatis et vim suam perdat et elegantiam quam cupit non persequatur. Nihil est enim tam indecens, quam cum mollia

bilem faciunt expositionem, inseri velim. Simplex enim et undique praecisa non tam narratio vocari potest quam confessio.

conclusionibus, vgl. zu 1, 106.

obscuri, vgl. VIII 2, 19 *alii brevitatem aemulati necessaria quoque orationi subtrahunt verba et, velut satis sit scire ipsos, quid dicere velint, quantum ad alios pertineat, nihil putant referre.*

Sallustium, vgl. 1, 32. 102. IV 2, 45 *Quare vitanda est etiam illa Sallustiana (quamquam in ipso virtutis obtinet locum) brevitas et abruptum sermonis genus.*

Thucydiden, vgl. 1, 73.

Pollionem, vgl. VI 3, 110 *de Pollione Asinio seriis iocisque pariter accommodato dictum est, esse eum omnium horarum.*

supini, 'gemächlich', 'bequem', in dieser übertragenen Bedeutung noch nicht bei Cicero.

circumduxerunt, vgl. IX 4, 124 *cum sensus unus longiore ambitu circumducitur.*

18. *Noveram — videatur*, ähnlich in Tac. Dial. 23 der Tadler Ciceros Aper, der unter anderem auch die hier erwähnte Klausel *esse videatur* bespricht.

se — expressisse. Wenn der Text unverdorben ist, so liegt eine Anakoluthie vor, indem der Schriftsteller ursprünglich mit *putarent* o. dgl. zu schließen beabsichtigte. Von anderer Art ist der Acc. cum inf. nach *mihi videtur = mihi placet*, Cic. Tusc. V 5, 12 *non mihi videtur ad beate vivendum satis posse virtutem.*

caelestis, s. zu 1, 86.

19. *quibus aut*, dieser Satz enthält eine Beschränkung von *imitabilia.*

Ne . . . et perdat . . . et non persequatur. Et . . . et (nicht etwa *aut . . . aut*), weil es sich um einen einheitlichen Begriff handelt: gewarnt wird vor einer mit keinem Gewinn verbundenen Einbuße.

tenue, vgl. 1, 44.

indomitum, der seine Kraft nicht zu zügeln weiß: ein solcher wird, wenn er sich dem *genus subtile*, für das er nicht geschaffen ist, zuwendet, die *elegantia*, d. i. die richtige und feine Auswahl, sich nicht zu eigen machen. In ähnlicher Weise wie hier *subtilitas* und *elegantia* sind 1, 78 *subtilis* und *elegans* nebeneinandergestellt.

mollia, hier gleich *lenia, dulcia*, nicht im tadelnden Sinne wie sonst meistens. Vielleicht schwebte hierbei dem Quintilian vor Arist. Rhet. III 7: *Ἐὰν οὖν τὰ μαλακὰ σκληρῶς καὶ τὰ σκληρὰ μαλακῶς λέγηται, ἀπίθανον γίγνεται.*

dure fiunt. Atque ego illi praeceptori, quem instituebam in 20
libro secundo, credidi non ea sola docenda esse, ad quae quemque discipulorum natura compositum videret. Nam is et adiuvare debet, quae in quoque eorum invenit bona, et quantum fieri potest adicere, quae desunt, et emendare quaedam et mutare; rector enim est alienorum ingeniorum atque formator.
Difficilius est naturam suam fingere. Sed ne ille quidem doctor, 21
quamquam omnia, quae recta sunt, velit esse in suis auditoribus quam plenissima, in eo tamen, cui naturam obstare viderit, laborabit.

Id quoque vitandum, in quo magna pars errat, ne in oratione poetas nobis et historicos, in illis operibus oratores aut
declamatores imitandos putemus. Sua cuique proposito lex, 22
suus decor est: nec comoedia in cothurnos adsurgit nec contra tragoedia socco ingreditur. Habet tamen omnis eloquentia
aliquid commune: id imitemur, quod commune est. Etiam hoc 23
solet incommodi accidere iis, qui se uni alicui generi dediderunt, ut, si asperitas iis placuit alicuius, hanc etiam in leni ac remisso causarum genere non exuant; si tenuitas aut iucunditas, in asperis gravibusque causis ponderi rerum parum respondeant: cum sit diversa non causarum modo inter ipsas condicio, sed in singulis etiam causis partium, sintque alia leniter alia aspere, alia concitate alia remisse, alia docendi alia movendi gratia dicenda; quorum omnium dissimilis atque diversa inter

20. *Atque*, hier 'allerdings'.
in libro secundo, Kap. 8.
rector — formator. Betont ist *alienorum,* und hinter *formator* ist hinzuzudenken: und d i e s e Tätigkeit ist nicht so schwer.
21. *quamquam,* s. zu 1, 33.
operibus, vgl. 1, 31.
22. *propositum* 'Aufgabe' oder hier geradezu 'Schriftgattung'; vgl. IX 4, 19. XI 1, 33.
decor, 'Kunstcharakter', als etwas Abstraktes.
nec — ingreditur, es wäre unpassend, wenn sich die Komödie zum Kothurn verstiege, aber ebenso verkehrt, wenn die Tragödie zum *soccus* herabsteigen und auf ihm sich bewegen sollte; vgl. Hor. Ars poet. 89—92.
nec — nec contra, ähnlich IV 1, 60: *N e c argumentis autem nec locis nec narrationi similis esse in prooemio debet oratio, n e q u e t a m e n deducta semper* cet.
eloquentia, vgl. zu 1, 46.
23. *uni alicui,* 'einer einzelnen', der Singularis zu *singuli,* bei Quintilian und Cicero sehr gebräuchlich, vgl. z. B. § 24.
alicuius, 'eines Bestimmten', daher im Kondizionalsatze die volle Form. Vgl. 1, 130. 6, 5. 7, 2. 15. 16.
tenuitas, 'Zartheit', 'Schmucklosigkeit', streift nahe an das Fehlerhafte, verwandt mit *subtilitas* 'Feinheit' (vgl. § 19), entgegengesetzt der *asperitas,* vgl. 1, 44.
cum sit cet., vgl. § 13.

24 se ratio est. Itaque ne hoc quidem suaserim, uni se alicui proprie, quem per omnia sequatur, addicere. Longe perfectissimus Graecorum Demosthenes, aliquid tamen aliquo in loco melius alii, plurima ille. Sed non qui maxime imitandus et
25 solus imitandus est. Quid ergo? non est satis omnia sic dicere, quomodo Marcus Tullius dixit? Mihi quidem satis esset, si omnia consequi possem; quid tamen noceret vim Caesaris, asperitatem Caelii, diligentiam Pollionis, iudicium Calvi quibus-
26 dam in locis adsumere? Nam praeter id, quod prudentis est, quod in quoque optimum est, si possit, suum facere, tum in tanta rei difficultate unum intuentes vix aliqua pars sequitur. Ideoque cum totum exprimere quem elegeris paene sit homini inconcessum, plurium bona ponamus ante oculos, ut aliud ex alio haereat, et quo quidque loco conveniat aptemus.

27 Imitatio autem (nam saepius idem dicam) non sit tantum in verbis. Illuc intendenda mens, quantum fuerit illis viris decoris in rebus atque personis, quod consilium, quae dispositio, quam omnia, etiam quae delectationi videantur data, ad victoriam spectent, quid agatur prooemio, quae ratio et quam varia narrandi, quae vis probandi ac refellendi, quanta in adfectibus omnis generis movendis scientia, quamque laus ipsa

24. *uni alicui*, geradeso wie im vorigen Paragraphen, ist ebensowenig anstößig als das doppelte *diversa* § 23, s. Einleitung S. 13.

sequatur, vgl. 1, 28. 2, 7. Über das Subjekt siehe zu 1, 7; hier ist das Subjekt aus dem Infinitiv *addicere* zu entnehmen, eine im Lateinischen nicht seltene Konstruktion.

25. *Quid — dixit?* Quintilian gibt an vielen Stellen seiner Verehrung Ciceros unumwunden Ausdruck. Es könnte scheinen, als ob die Forderung, die er hier aufstellt, damit in Widerspruch stände, doch das ist nicht der Fall; die Frage, die sich ohne weiteres aufdrängt *Quid ergo? non dixit?* beantwortet er dahin, daß bei aller persönlichen Hochachtung für Cicero die ideale Anforderung nicht aus dem Auge zu lassen sei.

quid — noceret steht in enger Beziehung zu dem vorhergehenden *si — possem*.

vim Caesaris, vgl. 1, 114.

Caelii, vgl. 1, 115; vielleicht *Cassii*, vgl. XII 10, 11.

Pollionis, vgl. 1, 113. XII 10, 11.

Calvi, vgl. 1, 115.

26. *praeter id, quod*, vgl. zu 1, 28.

sequitur, 'gelingt', in diesem Sinne auch XI 2, 39: *quod meae quoque memoriae infirmitatem sequebatur.*

ex alio ist Maskulinum.

haereat 'sich uns einpräge'.

27. *nam — dicam*, bezieht sich auf § 13. 16.

non im negativen Aufforderungssatze schon bei Cicero einmal, Cluent. 57, 155 *quoniam omnia commoda nostra legibus obtinemus, a legibus non recedamus.* Vgl. unten 3, 16.

laus popularis, das Lob der Menge, welche umhersteht; *laudantium clamor* 1, 17.

popularis utilitatis gratia adsumpta, quae tum est pulcherrima, cum sequitur, non cum arcessitur. Haec si perviderimus, tum vere imitabimur. Qui vero etiam propria his bona adiecerit, 28
ut suppleat quae deerunt, circumcidat si quid redundabit, is erit, quem quaerimus, perfectus orator; quem nunc consummari potissimum oporteat, cum tanto plura exempla bene dicendi supersunt quam illis, qui adhuc summi sunt, contigerunt. Nam erit haec quoque laus eorum, ut priores superasse, posteros docuisse dicantur.

Caput III.

QUOMODO SCRIBENDUM.

Et haec quidem auxilia extrinsecus adhibentur; in iis 1
autem quae nobis ipsis paranda sunt, ut laboris sic utilitatis etiam longe plurimum adfert stilus. Nec inmerito M. Tullius hunc optimum effectorem ac magistrum dicendi vocat; cui sententiae personam L. Crassi in disputationibus, quae sunt de oratore, adsignando iudicium suum cum illius auctoritate coniunxit. Scribendum ergo quam diligentissime et quam 2
plurimum. Nam ut terra alte refossa generandis alendisque seminibus fecundior fit, sic profectus non a summo petitus

sequitur, im Gegensatz zu *arcessitur,* 'der sich von selbst ergibt', ähnlich VIII Prooem. 18 *decoris, qui est in dicendo mea quidem opinione pulcherrimus, sed cum sequitur, non cum adfectatur.*

28. *perfectus orator,* vgl. § 9.

quem — consummari proleptisch: *oratorem consummari ita ut perfectus fiat.*

1. *extrinsecus adhibentur—nobis ipsis paranda sunt.* Der Gegensatz ist dieser: manche Hilfsmittel brauchen von außen (wo also andere Leute sie hergestellt haben) nur herangezogen zu werden; andere müssen wir selbst erst herstellen.

M. Tullius, de orat. I 33, 150. 60, 257.

L. Crassus, Licinius, berühmter Redner, 140 — 91 v. Chr.; die zweite Hauptperson in diesem Dialoge ist M. Antonius, 142 bis 87 v. Chr. Beide werden von Quintilian wiederholt erwähnt.

2. *Nam — continet.* Denn so wie ein tief aufgelockerter Boden fruchtbarer wird, um Saaten hervorsprießen zu lassen und zu ernähren, so spendet ein Fortschreiten, welches sich nicht auf der Oberfläche hält, der Arbeit Früchte reichlicher und bewahrt sie getreulicher (Becher).

profectus, 'Fortschreiten', 'Wachstum', vgl. § 15, kommt in dieser Bedeutung bei Cicero nicht vor.

a summo, 'von der Oberfläche'.

studiorum fructus et fundit uberius et fidelius continet. Nam sine hac quidem constantia ipsa illa ex tempore dicendi facultas inanem modo loquacitatem dabit et verba in labris nascentia.
3 Illic radices, illic fundamenta sunt, illic opes velut sanctiore quodam aerario conditae, unde ad subitos quoque casus, cum res exiget, proferantur. Vires faciamus ante omnia, quae
4 sufficiant labori certaminum et usu non exhauriantur. Nihil enim rerum ipsa natura voluit magnum effici cito praeposuitque pulcherrimo cuique operi difficultatem; quae nascendi quoque hanc fecerit legem, ut maiora animalia diutius visceribus parentis continerentur.

Sed cum sit duplex quaestio, quomodo et quae maxime
5 scribi oporteat, iam hunc ordinem sequar. Sit primo vel tardus dum diligens stilus, quaeramus optima nec protinus offerentibus se gaudeamus, adhibeatur iudicium inventis, dispositio probatis. Delectus enim rerum verborumque agendus est et pondera singulorum examinanda. Post subeat ratio conlocandi versenturque omni modo numeri, non ut quodque se proferet verbum occu-
6 pet locum. Quae quidem ut diligentius exsequamur, repetenda saepius erunt scriptorum proxima. Nam praeter id, quod sic melius iunguntur prioribus sequentia, calor quoque ille cogitationis, qui scribendi mora refrixit, recipit ex integro vires et velut repetito spatio sumit impetum; quod in certamine saliendi fieri videmus, ut conatum longius petant et ad illud, quo contenditur, spatium cursu ferantur, utque in iaculando brachia redu-
7 cimus et expulsuri tela nervos retro tendimus. Interim tamen, si feret flatus, danda sunt vela, dum nos indulgentia illa non

sine hac constantia 'ohne diese Standfestigkeit'.

3. *sanctiore — aerario.* Ein Teil des römischen Staatsschatzes hieß *sanctius*, welcher nur in den äußersten Notfällen geöffnet wurde, s. Caes. B. c. I 14.

et — non, weil die Negation nur zu dem Verbalbegriffe des Nachdrucks wegen bezogen werden soll; vgl. 7, 33.

4. *rerum ipsa natura* bezeichnet ebensowohl die Welt als die Schöpferkraft, vgl. § 26.

praeposuitque — difficultatem. Que bei Satzverbindungen nach vorangehender Negation hat oft adversative Bedeutung, vgl. Cic. de off. I 25, 86: *neque opes aut potentiam consectabitur totam que eam (remp.) sic tuebitur.* Der Gedanke erinnert an die bekannten Worte Hesiods: *ἔργα* V. 289: *τῆς δ' ἀρετῆς ἱδρῶτα θεοὶ προπάροιθεν ἔθηκαν.* Vgl. auch Epicharm bei Xenoph. Mem. II 1, 20 *τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί.*

6. *repetito spatio* 'durch das nochmalige Durchlaufen der Strecke'.

conatum longius petant, 'einen weiteren Anlauf nehmen'.

7. *si feret flatus,* bildlich gesagt von dem Winde, welcher das

falat. Omnia enim nostra, dum nascuntur, placent; alioqui nec
scriberentur. Sed redeamus ad iudicium et retractemus suspectam
facilitatem. Sic scripsisse Sallustium accepimus, et sane mani- 8
festus est etiam ex opere ipso labor. Vergilium quoque paucis-
simos die composuisse versus auctor est Varius. Oratoris quidem 9
alia condicio est. Itaque hanc moram et sollicitudinem initiis
impero. Nam primum hoc constituendum, hoc obtinendum est, ut
quam optime scribamus; celeritatem dabit consuetudo. Paulatim
res facilius se ostendent, verba respondebunt, compositio sequetur,
cuncta denique ut in familia bene instituta in officio erunt.
Summa haec est rei: cito scribendo non fit, ut bene scribatur; 10
bene scribendo fit, ut cito. Sed tum maxime, cum facultas illa
contigerit, resistamus, ut provideamus, et efferentes se equos
frenis quibusdam coerceamus; quod non tam moram faciet quam
novos impetus dabit. Neque enim rursus eos, qui robur aliquod in
stilo fecerint, ad infelicem calumniandi se poenam alligandos
puto. Nam quomodo sufficere officiis civilibus possit, qui singulis 11
actionum partibus insenescat? Sunt autem quibus nihil sit satis:
omnia mutare, omnia aliter dicere quam occurrit velint, incre-
duli quidam et de ingenio suo pessime meriti, qui diligentiam
putant facere sibi scribendi difficultatem. Nec promptum est di- 12
cere, utros peccare validius putem, quibus omnia sua placent an
quibus nihil. Accidit enim etiam ingeniosis adulescentibus fre-

Schiff fortführt, so *ferre* von der unwiderstehlich fortreißenden Bewegung auch 1, 110.

dum — non, nach dem Vorgange der Dichter; ebenso XII 10, 48: *dum rem contineant et copia non redundent. Dummodo* findet sich bei Quintilian nicht, sondern nur *dum* oder *modo.*

nec, statt *ne — quidem* mitten im Satze nicht selten, z. B. IX 2, 67 *quod in foro non expedit, illic nec liceat.*

facilitatem, das Abstractum statt des Concretums.

8. *die,* 'in einem Tage'; gebräuchlicher ist die Hinzufügung der Präposition *in,* wie Cic. pro Rosc. Am. 45, 132 *in anno,* ad fam. 15, 16, 1 *in hora,* Hor. Sat. I 4, 9 f. *in hora saepe ducentos, ut magnum, versus dictabat.*

Varius, s. zu 1, 98.

9. *initiis,* vgl. zu 2, 2.

compositio sequetur steht selbständig als drittes neben *res se ostendent* und *verba respondebunt.*

familia bene instituta, 'eine wohlorganisierte Dienerschaft'.

10. *resistamus* 'anhalten', wie § 19.

ut provideamus, 'um Vorsichtsmaßregeln zu treffen'.

efferentes se equos, 'die durchgehenden Pferde'.

robur — fecerint, vgl. § 3 *vires faciamus.*

infelicem poenam, ähnlich 1, 7 *infelicis operae.*

11. *officiis civilibus* 'die Berufsgeschäfte als Sachwalter', vgl. 7, 1.

velint, potential.

quenter, ut labore consumantur et in silentium usque descen-
dant nimia bene dicendi cupiditate. Qua de re memini narrasse
mihi Iulium Secundum illum, aequalem meum atque a me, ut
notum est, familiariter amatum, mirae facundiae virum, infinitae
13 tamen curae, quid esset sibi a patruo suo dictum. Is fuit Iulius
Florus, in eloquentia Galliarum, quoniam ibi demum exercuit
eam, princeps, alioqui inter paucos disertus et dignus illa pro-
pinquitate. Is cum Secundum, scholae adhuc operatum, tristem
forte vidisset, interrogavit, quae causa frontis tam adductae.
14 Nec dissimulavit adulescens, tertium iam diem esse, quod omni
labore materiae ad scribendum destinatae non inveniret exor-
dium; quo sibi non praesens tantum dolor, sed etiam desperatio
in posterum fieret. Tum Florus adridens: Numquid tu, inquit,
15 melius dicere vis quam potes? Ita se res habet. Curandum est,
ut quam optime dicamus; dicendum tamen pro facultate. Ad
profectum enim opus est studio, non indignatione. Ut possimus
autem scribere etiam plura celerius, non exercitatio modo
praestabit, in qua sine dubio multum est, sed etiam ratio: si non
resupini spectantesque tectum et cogitationem murmure agitan-
tes expectaverimus, quid obveniat, sed, quid res poscat, quid

12. *memini narrasse.* Der Infinitiv des Präsens zur Bezeichnung von Tatsachen der Vergangenheit, die man selbst miterlebt und durchgemacht hat, findet sich bei Quintilian nicht.

Iulium Secundum, vgl. 1, 120.

13. *Iulius Florus.* Seine Identität mit dem Adressaten von Hor. Epist. I 3 und II 2 ist aus chronologischem Grunde sehr unwahrscheinlich.

in eloquentia, nicht sehr üblich statt des Genetivs.

Galliarum. In Gallien blühte zur Kaiserzeit die Redekunst; dort veranstaltete zu Lugdunum Caligula einen Wettkampf der griechischen und lateinischen Beredsamkeit. Suet. Cal. 20.

ibi demum, vgl. 2, 8.

inter paucos, 'wie wenige', zur Hervorhebung einer Eigenschaft, scheint nur der nachciceronischen Latinität eigentümlich; vgl. Liv. XXII 7, 1 *inter paucas memorata populi Romani clades;* ebenso *in paucis* Curt. III 11, 8. IV 8, 7. VI 8, 2.

dignus illa propinquitate, d. i. würdig der Verwandtschaft mit dem so beredten Julius Secundus; 'eines solchen Verwandten würdig'.

operatum, ein gewählter Ausdruck, besonders bei heiligen Handlungen gebräuchlich, vgl. 5, 11.

14. *quod — non inveniret,* statt *ex quo* oder *cum*, wie wir auch sagen 'daß er nicht finden könne'.

omni labore, 'bei' oder 'trotz aller Mühe'.

15. *ad profectum* 'zum Fortschreiten'.

in qua — multum est, 'welche von großer Bedeutung ist'.

ratio, 'die (vernünftige) Methode'.

resupini, von dem, der den Kopf zurückbeugt, also besonders von dem, der sich in liegender Stellung befindet.

personam deceat, quod sit tempus, qui iudicis animus, intuiti hu-
mano quodam modo ad scribendum accesserimus. Sic nobis et
initia et quae sequuntur natura ipsa praescribit. Certa sunt enim 16
pleraque et, nisi coniveamus, in oculos incurrunt; ideoque nec
indocti nec rustici diu quaerunt, unde incipiant; quo pudendum
est magis, si difficultatem facit doctrina. Non ergo semper pute-
mus optimum esse quod latet; inmutescamus alioqui, si nihil di-
cendum videatur nisi quod non invenimus. Diversum est huic 17
eorum vitium, qui primo decurrere per materiam stilo quam
velocissimo volunt et sequentes calorem atque impetum ex tem-
pore scribunt; hanc silvam vocant. Repetunt deinde et compo-
nunt quae effuderant; sed verba emendantur et numeri, manet
in rebus temere congestis quae fuit levitas. Protinus ergo adhi- 18
bere curam rectius erit atque ab initio sic opus ducere, ut cae-
landum, non ex integro fabricandum sit. Aliquando tamen adfec-
tus sequemur, in quibus fere plus calor quam diligentia valet.
Satis apparet ex eo, quod hanc scribentium neglegentiam 19
damno, quid de illis d i c t a n d i deliciis sentiam. Nam in stilo
quidem quamlibet properato dat aliquam cogitationi moram non
consequens celeritatem eius manus; ille, cui dictamus, urget atque
interim pudet etiam dubitare aut resistere aut mutare quasi con-
scium infirmitatis nostrae timentes. Quo fit, ut non rudia tan- 20
tum et fortuita, sed inpropria interim, dum sola est conectendi
sermonis cupiditas, effluant, quae nec scribentium curam nec
dicentium impetum consequantur. At idem ille, qui excipit, si
tardior in scribendo aut incertior in intellegendo velut offen-

16. *non putemus*, vgl. 2, 27.

inmutescamus, ein sehr seltner Ausdruck statt des sonst üblichen *obmutescere.*

alioqui, in der Folgerung eines Kondizionalsatzes öfters bei Quintilian; vgl. § 30.

17. *Diversum — huic.* Bei Quintilian und den Späteren ist der Dativ bei *diversus* vorherrschend, bei Cicero *ab.* Vgl. auch Hor. Epist. I 18, 5 *est huic diversum vitio vitium prope maius.*

silva ist nach dem bei den Lateinern üblichen Verfahren die Übersetzung der mit dem griechischen Worte gewöhnlich verbundenen Bedeutung; ὕλη heißt aber auch eine ungeordnete Masse, welcher Begriff in *silva* erst hineingelegt wurde.

18. *ducere* 'herstellen', 'ausführen'. So *epos ducere* Hor. Sat. I 10, 43 f., *carmen ducere* Ov. Trist. I 11, 18. III 14, 32. Pont. I 5, 7, *versus* Ov. Trist. V 12, 63.

in quibus — valet, die Wärme überwiegt den etwaigen Mangel an Korrektheit.

19. *deliciae* bezeichnet die besondere Neigung zu etwas und das Wohlgefallen, welches man an einem Gegenstande hat.

resistere, vgl. oben § 10.

20. *si tardior* cet. bezeichnet die üble Lage, in welche der Diktierende durch mangelnde Fertigkeit des Schreibers leicht gerät.

sator fuit, inhibetur cursus, atque omnis quae erat concepta
21 mentis intentio mora et interdum iracundia excutitur. Tum illa, quae altiorem animi motum sequuntur quaeque ipsa animum quodammodo concitant, quorum est iactare manum, torquere vultum, sinistra latus interim obiurgare, quaeque Persius notat, cum leviter dicendi genus significat, *nec pluteum*, inquit, *caedit nec demorsos sapit ungues*, etiam ridi-
22 cula sunt, nisi cum soli sumus. Denique, ut semel quod est potentissimum dicam, secretum in dictando perit; atque liberum arbitris locum et quam altissimum silentium scribentibus maxime convenire nemo dubitaverit. Non tamen protinus audiendi qui credunt aptissima in hoc nemora silvasque, quod illa caeli libertas locorumque amoenitas sublimem animum et
23 beatiorem spiritum parent. Mihi certe εὐδαιμονικὸς hic magis quam studiorum hortator videtur esse secessus. Namque illa, quae ipsa delectant, necesse est avocent ab intentione operis destinati. Neque enim se bona fide in multa simul intendere animus totum potest et, quocumque respexit, desinit
24 intueri quod propositum erat. Quare silvarum amoenitas et praeterlabentia flumina et inspirantes ramis arborum aurae volucrumque cantus et ipsa late circumspiciendi libertas ad se trahunt, ut mihi remittere potius voluptas ista videatur cogi-
25 tationem quam intendere. Demosthenes melius, qui se in lo-

offensator, ein nur hier vorkommendes Wort, wird durch *velut* als bildlich charakterisiert: es scheint die technische Bezeichnung eines Pferdes zu sein, das zum Stolpern neigt. Vom Stocken in der Rede steht *offensare* 7, 10.

concepta, ähnlich 7, 14 *bene concepti adfectus*, II 20, 4 *cuius imaginem animo concepimus*. — Die Verba *concipere* und *excutere* entsprechen einander auch bei Vergil Aen. XII 158 *conceptumque excute foedus* und bei Ovid Metam. VII 17 *excute virgineo conceptas pectore flammas*.

21. *torquere vultum* 'Gesichter schneiden'.

sinistra, der linken Hand bedient sich natürlich bei solchen Bewegungen, wer in der rechten den Griffel hält; vgl. Cic. Pis. 25, 61 *ut scriba . . . perscriptis rationibus, secum ipse, caput sinistra manu perfricans, commurmuratus sit: ratio quidem hercle apparet, argentum οἴχεται.*

obiurgare = *caedere*.

Persius, Sat. 1, 106.

22. *semel*, vgl. 1, 17.

atque hat bei Übergängen öfters fast die Bedeutung von *atqui*.

aptissima in hoc, ungewöhnliche, dichterische Konstruktion, statt des Dativs oder *ad*, bei Quintilian nur hier.

23. *bona fide*, 'mit gutem Gewissen', d. h. mit der Überzeugung, daß er nichts vernachlässigen werde.

24. *remittere — intendere*, das Bild ist vom Bogen entlehnt.

voluptas ista, 'diese Wonne'.

25. *Demosthenes*, vgl. Plutarch

cum, ex quo nulla exaudiri vox et ex quo nihil prospici posset,
recondebat, ne aliud agere mentem cogerent oculi. Ideoque
lucubrantes silentium noctis et clausum cubiculum et lumen
unum velut recto cursu maxime teneat. Sed cum in omni 26
studiorum genere tum in hoc praecipue bona valetudo, quaeque
eam maxime praestat, frugalitas necessaria est, cum tempora
ab ipsa rerum natura ad quietem refectionemque nobis data
in acerrimum laborem convertimus. Cui tamen non plus in-
rogandum est quam quod somno supererit aut non deerit. Ob- 27
stat enim diligentiae scribendi etiam fatigatio, et abunde, si
vacet, lucis spatia sufficiunt; occupatos in noctem necessitas
agit. Est tamen lucubratio, quotiens ad eam integri ac refecti
venimus, optimum secreti genus.

Sed silentium et secessus et undique liber animus, ut sunt 28
maxime optanda, ita non semper possunt contingere, ideoque
non statim, si quid obstrepet, abiciendi codices erunt et deplo-
randus dies; verum incommodis repugnandum et hic faciendus
usus, ut omnia, quae impedient, vincat intentio; quam si tota
mente in opus ipsum derexeris, nihil eorum, quae oculis vel au-
ribus incursant, ad animum perveniet. An vero frequenter etiam 29
fortuita hoc cogitatio praestat, ut obvios non videamus et itinere

Dem. 7: ἐκ τούτου κατάγειον μὲν οἰκοδομῆσαι μελετητήριον, ὃ δὴ διεσώζετο καὶ καθ' ἡμᾶς.

cogere, in abgeschwächter Bedeutung, wie Corn. Nep. Milt. 7, 1. Suet. Domit. 11.

oculi. Man vermißt nach dem vorhergehenden *ex quo nulla exaudiri vox posset* hier eine Erwähnung der Ohren; vgl. § 28.

lumen unum velut recto cursu, wie das Leuchtfeuer den Seefahrer.

26. *frugalitas,* im weitesten Sinne zu verstehn, vgl. XII 1, 8: *age, non ad perferendos studiorum labores necessaria frugalitas? Quid ergo ex libidine ac luxuria spei?*

cum — convertimus, 'während wir verwenden', so daß, wie bei uns, ein Übergang in die kausale Bedeutung stattfindet, vgl. I 6, 2: *auctoritas ab oratoribus vel historicis peti solet — cum summorum in eloquentia virorum iudicium pro ratione, et vel error honestus est magnos duces sequentibus.*

quod — deerit. Quod somno superest bezeichnet denjenigen Teil der Nachtzeit, den man für gewöhnlich nicht zum Schlafen verwendet, *quod somno non deest* denjenigen, den man zwar für gewöhnlich mit zum Schlafen verwendet, den man aber, ohne daß diese Verkürzung des Schlafes gesundheitsschädlich würde, ihm zugunsten der geistigen Arbeit entziehen kann.

28. *codices* sind Hefte oder Schreibtafeln, s. § 32.

faciendus usus, vgl. 2, 2.

quae — incursant. Incursare oculis ist ein etwas stärkerer Ausdruck als § 16 *in oculos incurrere.* Der Dativ ist aus der Dichtersprache in die spätere Prosa übergegangen.

29. *hoc* bezieht sich auf das Vorhergehende; *ut* 'so daß'.

deerremus: non consequemur idem, si et voluerimus? Non est indulgendum causis desidiae. Nam si non nisi refecti, non nisi hilares, non nisi omnibus aliis curis vacantes studendum existi-
30 marimus, semper erit propter quod nobis ignoscamus. Quare in turba, itinere, conviviis etiam faciat sibi cogitatio ipsa secretum. Quid alioqui fiet, cum in medio foro, tot circumstantibus iudiciis, iurgiis, fortuitis etiam clamoribus, erit subito continua oratione dicendum, si particulas, quas ceris mandamus, nisi in solitudine reperire non possumus? Propter quae idem ille tantus amator secreti Demosthenes in litore, in quo se maximo cum sono fluctus inlideret, meditans consuescebat contionum fremitus non expavescere.

31 Illa quoque minora (sed nihil in studiis parvum est) non sunt transeunda, scribi optime ceris, in quibus facillima est ratio delendi; nisi forte visus infirmior membranarum potius usum exiget, quae ut iuvant aciem, ita crebra relatione, quoad intinguntur calami, morantur manum et cogitationis impetum frangunt.
32 Relinquendae autem in utrolibet genere contra erunt vacuae tabellae, in quibus libera adiciendo sit excursio. Nam interim pi-

idem bezieht sich auf *hoc*.

30. *tot — iudiciis*. In jeder Basilika wurden mehrere Gerichte nebeneinander abgehalten, und zwar in der Regel vier, vgl. XII 5, 6: *cum in basilica Iulia diceret primo tribunali* (Trachalus), *quatuor autem iudicia, ut moris est, cogerentur atque omnia clamoribus fremerent, et auditum eum et intellectum et, quod agentibus ceteris contumeliosissimum fuit, laudatum quoque ex quatuor tribunalibus memini.*

inlideret, der Konjunktiv stellt das Faktum als aus dem Gedanken, der Absicht des Demosthenes hervorgegangen dar: 'an welchem sich bräche'.

expavescere, durch die Dichter in die spätere Prosa übergegangen.

31. *optime*, 'am besten', 'am zweckmäßigsten'; ähnlich wird *maxime* gebraucht.

ceris — membranarum, die Vorteile und Nachteile beider Schreibutensilien werden geschickt gegeneinander abgewogen. In den folgenden Paragraphen gibt Quintilian einige aus der Erfahrung hervorgegangene praktische Winke.

visus infirmior, wie wir auch sagen: 'schwaches Gesicht'.

exiget, nicht selten setzt Quintilian das Futurum, wo man den Konjunktiv des Präsens erwartet, z. B. V 2. 2: *refelluntur autem (praeiudicia) raro per contumeliam iudicum, nisi forte manifesta in iis culpa erit.*

relatio, 'das Zurückziehen', kommt in der eigentlichen Bedeutung nur hier vor. Jedoch ist die obige Gestaltung des Textes sehr unsicher.

32. *in — genere*, mag man das eine oder das andere Verfahren wählen.

contra, nicht zu verstehen von der Rückseite, sondern von der dem Geschriebenen gegenüberstehenden.

adiciendo, 'für das Hinzufügen'.

gritiam emendandi angustiae faciunt aut certe novorum interpositione priora confundant. Ne latas quidem ultra modum esse ceras velim, expertus iuvenem studiosum alioqui praelongos habuisse sermones, quia illos numero versuum metiebatur, idque vitium, quod frequenti admonitione corrigi non potuerat, mutatis codicibus esse sublatum. Debet vacare etiam locus, in quo 33
notentur quae scribentibus solent extra ordinem, id est ex aliis, quam qui sunt in manibus loci, occurrere. Inrumpunt enim optimi nonnumquam sensus, quos neque inserere oportet neque differre tutum est, quia interim elabuntur, interim memoriae sui intentos ab alia inventione declinant ideoque optime sunt in deposito.

Caput IV.

QUOMODO EMENDANDUM.

Sequitur emendatio, pars studiorum longe utilissima. 1
Neque enim sine causa creditum est stilum non minus agere, cum delet. Huius autem operis est adicere, detrahere, mutare. Sed facilius in iis simpliciusque iudicium, quae replenda vel deicienda sunt; premere vero tumentia, humilia extollere, luxuriantia adstringere, inordinata digerere, soluta componere, exultantia coercere duplicis operae. Nam et damnanda sunt, quae placuerant, et invenienda, quae fugerant. Nec dubium est optimum 2
esse emendandi genus, si scripta in aliquod tempus reponantur, ut ad ea post intervallum velut nova atque aliena redeamus, ne nobis scripta nostra tamquam recentes fetus blandiantur. Sed 3
neque hoc contingere semper potest, praesertim oratori, cui saepius scribere ad praesentes usus necesse est, et ipsa emendatio finem habet. Sunt enim qui ad omnia scripta tamquam vi-

confundant, potential.

33. *notentur,* 'kurz aufzeichnen', ohne die Nebenbedeutung des Tadelns.

inrumpunt, hier in sehr abgeschwächter Bedeutung 'einfallen'.

sensus. Vgl. VIII 5, 2: *consuetudo iam tenuit, ut mente concepta sensus vocaremus, lumina autem praecipueque in clausulis posita sententias.*

interim—interim, erst bei Quintilian in der Bedeutung von *interdum — alias, alias — alias, modo — modo* u. dgl., aber gewöhnlicher als *nunc—nunc.*

sunt in deposito, der Ausdruck ist der Rechtssprache entlehnt.

1. *exultantia,* s. 2, 16.

2. *blandiantur,* 'sich einschmeicheln und gefallen'.

3. *finem habet,* eine Grenze

tiosa redeant et, quasi nihil fas sit rectum esse quod primum est, melius existiment quidquid est aliud, idque faciant, quotiens librum in manus resumpserunt, similes medicis etiam integra secantibus. Accidit itaque, ut cicatricosa sint et exsanguia et cura
4 peiora. Sit ergo aliquando quod placeat aut certe quod sufficiat, ut opus poliat lima, non exterat. Temporis quoque esse debet modus. Nam quod Cinnae Smyrnam novem annis accepimus scriptam et Panegyricum Isocratis, qui parcissime, decem annis dicunt elaboratum, ad oratorem nihil pertinet, cuius nullum erit, si tam tardum fuerit, auxilium.

Caput V.

QUAE SCRIBENDA MAXIME.

1 Proximum est, ut dicamus, quae praecipue scribenda sint ἕξιν parantibus. Non est huius quidem operis, ut explicemus, quae sint materiae, quae prima aut secunda aut deinceps tractanda sint; nam id factum est iam primo libro, quo puerorum, et secundo, quo iam robustorum studiis ordinem dedimus; sed, de quo nunc agitur, unde copia ac facilitas maxime veniat.

2 Vertere Graeca in Latinum veteres nostri oratores optimum iudicabant. Id se L. Crassus in illis Ciceronis de Oratore libris

haben, die nicht überschritten werden darf.

itaque. Quintilian beobachtet nicht mehr die feine Unterscheidung in der Stellung von *itaque* und *igitur* wie Cicero.

4. *Cinna*, C. Helvius, Freund Catulls, Verfasser eines epischen Gedichtes Smyrna, das verloren gegangen ist.

novem annis, wie Catull in einem Epigramm (95) im Anfang sagt: *Smyrna mei Cinnae nonam post denique messem, quam coepta est, nonamque edita post hiemem* cet.

Panegyricum Isocratis, eine Festrede, die vor der Festversammlung bei den olympischen Spielen gesprochen worden und uns noch erhalten ist, vgl. Plut. dec. orat. IV 15 (p. 837 F): *τὸν πανηγυρικὸν ἔτεσι δέκα συνέθηκεν, οἱ δὲ δεκαπέντε λέγουσιν.*

parcissime, s. 1, 101.

1. *robustorum*, vgl. 1, 130.

2. *de Oratore libris*, I 34, 155: *Postea mihi placuit, eoque sum usus adulescens, ut summorum oratorum Graecas orationes explicarem. Quibus lectis hoc adsequebar, ut, cum ea, quae legeram Graece, Latine redderem, non solum optimis verbis uterer et tamen usitatis, sed etiam exprimerem quaedam*

dicit factitasse. Id Cicero sua ipse persona frequentissime praecipit, quin etiam libros Platonis atque Xenophontis edidit hoc genere translatos. Id Messallae placuit, multaeque sunt ab eo scriptae ad hunc modum orationes, adeo ut etiam cum illa Hyperidis pro Phryne difficillima Romanis subtilitate contenderet. Et manifesta est exercitationis huiusce ratio. Nam et rerum co- 3 pia Graeci auctores abundant et plurimum artis in eloquentiam intulerunt et hos transferentibus verbis uti optimis licet, omnibus enim utimur nostris. Figuras vero, quibus maxime ornatur oratio, multas ac varias excogitandi etiam necessitas quaedam est, quia plerumque a Graecis Romana dissentiunt.

Sed et illa ex Latinis conversio multum et ipsa contulerit. 4 Ac de carminibus quidem neminem credo dubitare, quo solo genere exercitationis dicitur usus esse Sulpicius. Nam et sublimis spiritus adtollere orationem potest, et verba poetica libertate audaciora non praesumunt eadem proprie dicendi facultatem. Sed

verba imitando, quae nova nostris essent, dummodo essent idonea.

frequentissime praecipit. Diese Angabe läßt sich aus Ciceros erhaltenen Schriften nicht rechtfertigen; es ist nur eine derartige Stelle nachgewiesen: de opt. gen. orat. § 13 f.: *sed cum in eo magnus error esset, quale esset id dicendi genus, putavi mihi suscipiendum laborem utilem studiosis, mihi quidem ipsi non necessarium. Converti enim ex Atticis duorum eloquentissimorum nobilissimas orationes etc.* Das Studium des Griechischen empfiehlt er im Anfange der Bücher de officiis und de finibus.

Platonis. Von ihm hat Cicero den Timäus und Protagoras übersetzt.

Xenophontis. Von diesem übersetzte er den Oeconomicus.

Messallae, s. 1, 113.

Hyperidis, s. 1, 77.

Phryne, eine Hetäre, welche der ἀσέβεια angeklagt war. Über den Prozeß vgl. II 15, 9: *Et Phrynen non Hyperidis actione quamquam admirabili, sed conspectu corporis, quod illa speciosissimum alioqui diducta nudaverit tunica, putant periculo liberatam.*

3. *nostris,* prädikativ: *omnia enim, quibus utimur, nostra sunt;* die Erklärung ergibt sich aus § 5 *optimis occupatis.*

figuras. Die *figura* erklärt Quintilian IX 1, 4 *conformatio quaedam orationis remota a communi et primum se offerente ratione.* Hier sind die grammatischen (1, 12) zu verstehen.

4. *ex Latinis conversio.* Die Konstruktion des Verbums geht auf das Substantivum verbale über, vgl. VII 2, 35 *ex causis probatio.*

et ipsa, gewöhnlicher *ipsa quoque,* wo von einem zweiten Subjekt dasselbe ausgesagt wird, in der Bedeutung 'gleichfalls', vgl. 5, 20. 6, 1. 7, 26.

Sulpicius, s. 1, 116.

praesumunt. Die Zurückbeziehung auf das handelnde Subjekt, die sonst stets in *praesumere* liegt, geht hier ganz verloren; 'benehmen uns'.

eadem hängt als Akkusativ von *dicendi* ab: 'ebendasselbe'.

et ipsis sententiis adicere licet oratorium robur et omissa sup-
5 plere et effusa substringere. Neque ego paraphrasin esse interpretationem tantum volo, sed circa eosdem sensus certamen atque aemulationem. Ideoque ab illis dissentio, qui vertere orationes Latinas vetant, quia optimis occupatis, quidquid aliter dixerimus, necesse sit esse deterius. Nam neque semper est desperandum aliquid illis, quae dicta sunt, melius posse reperiri; neque adeo ieiunam ac pauperem natura eloquentiam fecit, ut una de re bene
6 dici nisi semel non possit. Nisi forte histrionum multa circa voces easdem variare gestus potest: orandi minor vis, ut dicatur aliquid, post quod in eadem materia nihil dicendum sit. Sed esto, neque melius quod invenimus esse neque par: est certe proxi-
7 mis locus. An vero ipsi non bis ac saepius de eadem re dicimus et quidem continuas nonnumquam sententias? Nisi forte contendere nobiscum possumus, cum aliis non possumus. Nam si uno genere bene diceretur, fas erat existimari praeclusam nobis a prioribus viam; nunc vero innumerabiles sunt modi plurimae-
8 que eodem viae ducunt. Sua brevitati gratia, sua copiae, alia translatis virtus, alia propriis, hoc oratio recta, illud figura declinata commendat. Ipsa denique utilissima est exercitationi difficultas. Quid, quod auctores maximi sic diligentius cognoscuntur? Non enim scripta lectione secura transcurrimus, sed tractamus singula et necessario introspicimus et, quantum virtutis habeant, vel hoc ipso cognoscimus, quod imitari non possumus.

9 Nec aliena tantum transferre, sed etiam nostra pluribus modis tractare proderit, ut ex industria sumamus sententias quas-

6. *Nisi — vis.* Ähnlich wie nach *an, an vero* wird hier nach einem durch *nisi forte* eingeleiteten Satz ein zweiter, um den Gegensatz zwischen *histrionum gestus* und *orandi vis* scharf hervorzuheben, asyndetisch hinzugefügt, vgl. I 10, 6: *nisi forte ἀντιδότους quidem — ex multis — effectibus componi videmus — et muta animalia mellis illum inimitabilem humanae rationi saporem — perficiunt: nos mirabimur, si oratio — pluribus artibus egeat.* II 3, 6: *Nisi forte Iovem quidem Phidias optime fecit, illa autem — alius melius elaborasset.*

sed esto mit nachfolgendem Acc. c. inf.; vgl. Hor. Epist. I 1, 80 f. *verum esto aliis alios rebus studiisque teneri.*

7. *plurimae eodem viae ducunt* scheint sprichwörtliche Redensart zu sein.

8. *oratio recta* ist die schlichte, einfache Redeweise, vgl. 1, 44; Gegensatz dazu ist *oratio figurata* IX 1, 13, wofür hier *figurā declinatā* (wohl nicht *oratio figurā declinata*) eintritt; vgl. IX 1, 3: *utraque res* (Tropen und Figuren) *de recta et simplici ratione cum aliqua dicendi virtute deflectitur.*

commendat. Vgl. 1, 101.

tractamus, s. 1, 19.

dam easque versemus quam numerosissime, velut eadem cera
aliae aliaeque formae duci solent. Plurimum autem parari facul- 10
tatis existimo ex simplicissima quaque materia. Nam illa multi-
plici personarum, causarum, temporum, locorum, dictorum, fac-
torum diversitate facile delitescet infirmitas, tot se undique re-
bus, ex quibus aliquam adprehendas, offerentibus. Illud virtutis 11
indicium est, fundere quae natura contracta sunt, augere parva,
varietatem similibus, voluptatem expositis dare et bene dicere
multa de paucis.

In hoc optime facient infinitae quaestiones, quas vocari
theses diximus, quibus Cicero iam princeps in republica exer-
ceri solebat. His confinis est destructio et confirmatio senten- 12
tiarum. Nam cum sit sententia decretum quoddam atque praecep-
tum, quod de re, idem de iudicio rei quaeri potest. Tum loci
communes, quos etiam scriptos ab oratoribus scimus. Nam qui

9. *aliae aliaeque,* findet sich bei Quintilian nur hier statt des bei ihm sehr gewöhnlichen *aliae atque aliae,* ist aber nicht gerade selten; vgl. Tib. IV 1, 16 *ut tibi possim inde alios aliosque memor componere versus,* Ov. Metam. XV 335 *sic alias aliasque lacus et flumina vires concipiunt;* ziemlich häufig bei Celsus und Mela.

duci, vgl. 3, 18. II 4, 7: *si non ab initio tenuem nimium laminam duxerimus.*

11. *expositis,* 'gewöhnlich', 'alltäglich': in dieser Bedeutung öfters bei Späteren; so Juven. Sat. 7, 53—55: *sed vatem egregium, cui non sit publica vena, qui nihil expositum soleat deducere, nec qui communi feriat carmen triviale moneta.*

in hoc, zur Bezeichnung des Zweckes oder Zieles; vgl. 2, 5.

infinitae — diximus, vgl. III 5, 5: *Infinitae sunt, quae remotis personis et temporibus et locis ceterisque similibus in utramque partem tractantur, quod Graeci θέσιν dicunt, Cicero propositum, alii quaestiones universales civiles, alii quaestiones philosopho convenientes, Athenaeus partem causae appellat. Hoc genus Cicero scientia et actione distinguit, ut sit scientiae, 'an providentia mundus regatur', actionis, 'an accedendum ad rempublicam administrandam'.*

Cicero schrieb im J. 49 v. Chr. ad Att. IX 4, 1: *Ne me totum aegritudini dedam, sumpsi mihi quasdam tamquam θέσεις.* ib. 9, 1: *θέσεις meas commentari non desino.* Hierhin kann man auch die Paradoxa rechnen.

12. *confinis,* in der übertragenen Bedeutung nicht bei Cicero.

destructio — sententiarum. Vgl. II 4, 18: *Narrationibus non inutiliter subiungitur opus destruendi confirmandique eas, quod ἀνασκευή et κατασκευή vocatur.* Die Behandlung der Erzählung wird hier auf die Richtersprüche übertragen.

loci communes. Vgl. II 4, 22: *de iis loquor, quibus citra personas in ipsa vitia moris est perorare, ut in adulterum, aleatorem, petulantem.*

ab oratoribus, z. B. Cicero und Hortensius II 1, 11: *communes loci, sive qui sunt in vitia derecti, quales legimus a Cicerone compositos, seu quibus quaestiones gene-*

haec recta tantum et in nullos flexus recedentia copiose tracta-
verit, utique in illis plures excursus recipientibus magis abunda-
13 bit eritque in omnes causas paratus. Omnes enim generalibus
quaestionibus constant. Nam quid interest, 'Cornelius tribunus
plebis, quod codicem legerit, rectene reus sit', quaeramus, an
'violeturne maiestas, si magistratus rogationem suam populo ipse
recitarit'? 'Milo Clodium rectene occiderit', veniat in iudicium,
an 'oporteatne insidiatorem interfici vel perniciosum rei publi-
cae civem, etiamsi non insidietur'? 'Cato Marciam honestene
tradiderit Hortensio', an 'conveniatne res talis bono viro'? De
14 personis iudicatur, sed se rebus contenditur. Declamationes vero,
quales in scholis rhetorum dicuntur, si modo sunt ad veritatem
accommodatae et orationibus similes, non tantum dum adolescit
profectui sunt utilissimae, quia inventionem et dispositionem
pariter exercent, sed etiam cum est consummatus ac iam in foro
clarus. Alitur enim atque enitescit velut pabulo laetiore facun-

raliter tractantur, quales sunt editi a Q. quoque Hortensio, ut 'sitne parvis argumentis credendum?' et pro testibus et in testes.

in nullos flexus recedentia, 'die kein Ablenken zulassen'.

in omnes causas paratus, dieselbe Konstruktion Tac. Dial. 41.

13. *omnes — constant.* Vgl. III 5, 9: *Hae autem, quas infinitas voco, et generales appellantur: quod si est verum, finitae speciales erunt. In omni autem speciali utique inest generalis, ut quae sit prior.*

Cornelius. C. Cornelius stellte im J. 67 v. Chr. den Antrag, daß man nur durch das Volk von der Beobachtung eines Gesetzes entbunden werden dürfe. Die Senatspartei gewann aber den Tribun P. Servilius Globulus, sich der Vorlesung der Rogation, die in herkömmlicher Weise durch den Herold geschah, zu widersetzen. Da las Cornelius die Rogation selbst vor, wurde deshalb im J. 65 der Verletzung der maiestas pop. Rom. angeklagt, jedoch von Cicero glänzend verteidigt, vgl. Cic. in Vatin. 2, 6.

Milo. Das Gefolge des Milo und das des Clodius gerieten aneinander, ein Sklave Milos verwundete Clodius, Milo eilte herbei und tötete ihn. Da er infolgedessen angeklagt wurde, so verteidigte ihn Cicero in der uns erhaltenen Rede.

Cato—Hortensio. Der berühmte Redner Q. Hortensius hatte eine so schwärmerische Zuneigung zu Cato Uticensis, daß er diesen bat, ihm seine Gemahlin Marcia abzutreten, worin Cato auch nach Rücksprache mit seinem Schwiegervater willigte. Marcia lebte von 56—50 v. Chr. bei Hortensius und kehrte nach dessen Tode in das Haus des Cato zurück.

14. *declamationes,* vgl. II 4, 41: *fictas ad imitationem fori consiliorumque materias apud Graecos dicere circa Demetrium Phalerea institutum fere constat.*

adolescit, est consummatus, mit Beziehung auf ein hinzuzudenkendes allgemeines Subjekt: 'man', 'der Jünger der Beredsamkeit', siehe zu 1, 7.

pabulo laetiore, vgl. VIII Prooem. 23: *velut laeto gramine.*

dia et adsidua contentionum asperitate fatigata renovatur. Qua- 15
propter historiae nonnumquam ubertas in aliqua exercendi stili
parte ponenda, et dialogorum libertate gestiendum. Ne carmine
quidem ludere contrarium fuerit, sicut athletae, remissa quibus-
dam temporibus ciborum atque exercitationum certa necessitate,
otio et iucundioribus epulis reficiuntur. Ideoque mihi videtur M. 16
Tullius tantum intulisse eloquentiae lumen, quod in hos quoque
studiorum secessus excurrit. Nam si nobis sola materia fuerit ex
litibus, necesse est deteratur fulgor et durescat articulus et ipse
ille mucro ingenii cotidiana pugna retundatur.

Sed quemadmodum forensibus certaminibus exercitatos et 17
quasi militantes reficit ac reparat haec velut sagina dicendi, sic
adulescentes non debent nimium in falsa rerum imagine detineri
et inanibus simulacris usque adeo, ut difficilis ab his digressus
sit, adsuescere, ne ab illa, in qua prope consenuerunt, umbra
vera discrimina velut quendam solem reformident. Quod acci- 18
disse etiam Porcio Latroni, qui primus clari nominis professor
fuit, traditur, ut, cum ei summam in scholis opinionem obtinenti
causa in foro esset oranda, inpense petierit, uti subsellia in ba-
silicam transferrentur. Ita illi caelum novum fuit, ut omnis eius
eloquentia contineri tecto ac parietibus videretur. Quare iuvenis, 19
qui rationem inveniendi eloquendique a praeceptoribus diligenter

15. *historiae—ubertas*, vgl. 1, 31.
gestiendum, 'man möge sich frei ergehn, sich gütlich tun'.
contrarium, 'zweckwidrig'.
ciborum — epulis, ein Chiasmus.
16. *durescat articulus*, das Bild ist den Kämpfen, auch der Gladiatoren, entlehnt: *articulus* bezeichnet das Glied des Fingers, dann den Finger selbst; im Gegensatz zu *durescat* wird II 12, 2 *mollis articulus* vom Gladiator gesagt, und im übertragenen Sinne XI 1, 70: *Quam molli autem articulo tractavit Catonem?*
17. *sagina dicendi*, ein sonderbarer Ausdruck, der sich erklärt durch *iucundiores epulae* § 15. Vgl. Tac. Hist. II 88: *singulis ibi militibus Vitellius paratos cibos ut gladiatoriam saginam dividebat*, und Cic. Sest. 36, 78.
ab illa umbra. Die Bedeutung der Präposition erhellt aus Juven. 7, 173: *ad pugnam qui rhetorica descendit ab umbra*.
18. *Porcio Latroni*, M., Zeitgenosse des Augustus.
professor, ein Wort der Kaiserzeit, von *profiteri artem* hergeleitet, bezeichnet den Lehrer einer Kunst, s. II 11, 1. XII 11, 20.
summam — opinionem, vgl. 7, 17, wofür früher *existimatio* üblich war.
uti — transferrentur, vgl. Seneca Controv. IX Praef. 3: *Latronem Porcium declamatoriae virtutis unicum exemplum, cum pro reo in Hispania Rustico Porcio propinquo suo diceret, usque eo esse confusum, ut a soloecismo inciperet, nec ante potuisse confirmari, tectum ac parietes desiderantem, quam impetravit, ut iudicium ex foro in basilicam transferretur.*

acceperit (quod non est infiniti operis, si docere sciant et velint), exercitationem quoque modicam fuerit consecutus, oratorem sibi aliquem, quod apud maiores fieri solebat, deligat, quem sequatur, quem imitetur; iudiciis intersit quam plurimis et sit certa-
20 minis, cui destinatur, frequens spectator. Tum causas vel easdem, quas agi audierit, stilo et ipse componat, vel etiam alias, veras modo, et utrimque tractet et, quod in gladiatoribus fieri videmus, decretoriis exerceatur, ut fecisse Brutum diximus pro Milone. Melius hoc quam rescribere veteribus orationibus, ut fecit Cestius contra Ciceronis actionem habitam pro eodem, cum alteram partem satis nosse non posset ex sola defensione.

21 Citius autem idoneus erit iuvenis, quem praeceptor coegerit in declamando quam simillimum esse veritati et per totas ire materias, quarum nunc facillima et maxime favorabilia decerpunt. Obstant huic, quod secundo loco posui, fere turba discipulorum et consuetudo classium certis diebus audiendarum, nonnihil etiam

19. *Quod — solebat*, s. Tac. Dial. 34: *Ergo apud maiores nostros iuvenis ille, qui foro et eloquentiae parabatur, imbutus iam domestica disciplina, refertus honestis studiis deducebatur a patre vel a propinquis ad eum oratorem, qui principem in civitate locum obtinebat. Hunc sectari, hunc prosequi, huius omnibus dictionibus interesse sive in iudiciis sive in contionibus adsuescebat, ita ut altercationes quoque exciperet et iurgiis interesset, utque sic dixerim, pugnare in proelio disceret.* Von sich selbst erzählt dies Cicero Brut. 89 ff.

20. *quas — audierit*, i. e. *quibus agendis interfuerit.*

utrimque, von dem Standpunkte des Anklägers und des Verteidigers.

decretoriis, substantivisch 'mit ernsten Waffen', solchen, die den Ausschlag geben. Ähnlich VI 4, 6: *pugnamque illam decretoriam imperitis ac saepe pullatae turbae relinquunt*, und bei Suet. Calig. 54: *pugnatoria* im Gegensatz zu *lusoria*, vgl. Seneca Epist. 117, 25: *Remove ista lusoria arma, decretoriis opus est.*

diximus, 1, 23.

rescribere — orationibus, vgl. Suet. Calig. 53.

Cestius, L. Pius, ein sehr angesehener griechischer Rhetor im Anfange der Kaiserzeit, der nur lateinisch vortrug. Dasselbe berichtet von dem Kaiser Caligula Sueton. Calig. 53.

21. *favorabilia*, das Wort ist erst im ersten Jahrhundert nach Christo nachweislich.

secundo loco, nämlich *per totas ire materias.*

classium, in diesem Sinne erst in der späteren Zeit, bei Quintilian einigemal, u. a. I 2, 23 ff.: *Non inutilem scio servatum esse a praeceptoribus meis morem, qui cum pueros in classes distribuerant, ordinem dicendi secundum vires ingenii dabant, et ita superiore loco quisque declamabat, ut praecedere profectu videbatur. Huius rei iudicia praebebantur: ea nobis ingens palma, ducere vero classem multo pulcherrimum.*

certis diebus audiendarum, vgl. II 7, 1: *Illud ex consuetudine mutandum prorsus existimo in iis, de quibus nunc disserimus, aetatibus,*

persuasio patrum numerantium potius declamationes quam aestimantium. Sed quod dixi primo, ut arbitror, libro, nec ille se 22
bonus praeceptor maiore numero, quam sustinere possit, onerabit et nimiam loquacitatem recidet, ut omnia, quae sunt in controversia, non, ut quidam volunt, quae in rerum natura, dicantur; et vel longiore potius dierum spatio laxabit dicendi necessitatem vel materias dividere permittet. Una enim diligenter effecta 23
plus proderit quam plures inchoatae et quasi degustatae. Propter quod accidit, ut nec suo loco quidque ponatur, nec illa, quae prima sunt, servent suam legem, iuvenibus flosculos omnium partium in ea, quae sunt dicturi, congerentibus; quo fit, ut timentes, ne sequentia perdant, priora confundant.

Caput VI.

DE COGITATIONE.

Proxima stilo c o g i t a t i o est, quae et ipsa vires ab hoc ac- 1
cipit et inter scribendi laborem extemporalemque fortunam media quaedam et nescio an usus frequentissimi. Nam scribere non ubique nec semper possumus; cogitationi temporis ac loci plurimum est. Haec paucis admodum horis magnas etiam cau-

ne omnia, quae scripserint, ediscant et certa, ut moris est, die dicant: quod quidem maxime patres exigunt, atque ita demum studere liberos suos, si quam frequentissime declamaverint, credunt, cum profectus praecipue diligentia constet.

22. *primo — libro.* I 2, 15: *neque praeceptor bonus maiore se turba, quam ut sustinere eam possit, oneraverit.*

longiore — spatio bezieht sich auf *consuetudo classium certis diebus audiendarum* in § 21.

materias dividere permittet. Sinn: er wird erlauben, daß die Schüler die Themata nach ihrer individuellen Neigung unter sich verteilen, so daß nicht jeder Schüler über jedes der gestellten Themata, sondern jeder nur über einige oder auch nur über eines zu reden hat.

23. *ut — confundant.* Aus Furcht, um das Folgende zu kommen, d. h. es nicht vortragen zu dürfen, bringen sie auch in das Vorhergehende, was sie vortragen, Unordnung und Verwirrung.

1. *cogitatio,* die Sammlung des Gedankenstoffs, das Überdenken, der *meditatio,* dem Durchdenken, nahe verwandt.

extemporalemque fortunam, das vom Zufall abhängige Extemporieren, vgl. § 5. 6. 7, 13.

nescio an, hier (anders als I, 65) nach dem klassischen Gebrauche: 'ich weiß nicht, ob nicht' = 'wohl', 'vielleicht'; vgl. 7, 29.

usus frequentissimi, 'sehr häufig anzuwenden'.

sas complectitur; haec, quotiens intermissus est somnus, ipsis noctis tenebris adiuvatur; haec inter medios rerum actus aliquid
2 invenit vacui nec otium patitur. Neque vero rerum ordinem modo, quod ipsum satis erat, intra se ipsa disponit, sed verba etiam copulat totamque ita contexit orationem, ut ei nihil praeter manum desit. Nam memoriae quoque plerumque inhaerent fidelius, quae nulla scribendi securitate laxantur.

Sed ne ad hanc quidem vim cogitandi perveniri potest aut
3 subito aut cito. Nam primum facienda multo stilo forma est, quae nos etiam cogitantes sequatur; tum adsumendus usus paulatim, ut pauca primum complectamur animo, quae reddi fideliter possint; mox per incrementa tam modica, ut onerari se labor ille non sentiat, augenda vis et exercitatione multa continenda est, quae quidem maxima ex parte memoria constat.
4 Ideoque aliqua mihi in illum locum differenda sunt. Eo tandem pervenit, ut is, cui non refragetur ingenium, acri studio adiutus tantum consequatur, ut ei tam quae cogitarit quam quae scripserit atque edidicerit in dicendo fidem servent. Cicero certe Graecorum Metrodorum Scepsium et Empylum Rhodium nostrorumque Hortensium tradidit, quae cogitaverant, ad verbum in agendo rettulisse.

rerum actus, gewöhnlich von gerichtlichen Geschäften gesagt, vgl. Plin. Ep. 9, 25, 3: *nunc me rerum actus modice, sed tamen distringit.*

2. *praeter manum* i. e. *praeter stilum.*

3. *in illum locum*, welcher von dem Gedächtnis handelt, s. XI 2.

4. *pervenit*, näml. *vis.*

Metrodorus, aus Skepsis, einer Stadt in Troas, Schüler des Karneades. Seines vorzüglichen Gedächtnisses wegen rühmt ihn Cicero Tusc. I 24, 59 neben Simonides, Theodektes, Kineas, Charmadas und Hortensius, seine Verdienste um Ausbildung der Gedächtniskunst de orat. II 88, 360: *Vidi enim ego summos homines et divina prope memoria, Athenis Charmadam, in Asia, quem vivere hodie aiunt, Scepsium Metrodorum, quorum uterque tamquam litteris in cera, sic se aiebat imaginibus in iis locis, quos haberet, quae meminisse vellet, perscribere* (ähnlich 90, 365). Über denselben sagt Quintilian XI 2, 22: *Quo magis miror, quomodo Metrodorus in XII signis, per quae sol meat, trecenos et sexagenos invenerit locos.*

Empylus, ein Rhetor des ersten Jahrhunderts v. Chr. Eine derartige Cicerostelle über ihn ist nicht nachweislich.

nostrorum, im Gegensatz zu *Graecorum*, 'von unseren Landsleuten'.

Hortensium, s. Brut. 88, 301: *memoria tanta, quantam in nullo cognovisse me arbitror, ut, quae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eisdem redderet, quibus cogitavisset. Hoc adiumento ille tanto sic utebatur, ut sua et commentata et scripta et nullo referente omnia adversariorum dicta meminisset.* Quint. XI 2,

Sed si forte aliqui inter dicendum offulserit extemporalis 5
color, non superstitiose cogitatis demum est inhaerendum. Neque enim tantum habent curae, ut non sit dandus et fortunae locus, cum saepe etiam scriptis ea, quae subito nata sunt, inserantur. Ideoque totum hoc exercitationis genus ita instituendum
est, ut et digredi ex eo et redire in id facile possimus. Nam ut 6
primum est domo adferre paratam dicendi copiam et certam, ita refutare temporis munera longe stultissimum est. Quare cogitatio in hoc praeparetur, ut nos fortuna decipere non possit, adiuvare possit. Id autem fiet memoriae viribus, ut illa, quae complexi animo sumus, fluant secura, non sollicitos et respicientes et una spe suspensos recordationis non sinant providere. Alioqui vel extemporalem temeritatem malo quam male cohaerentem
cogitationem. Peius enim quaeritur retrorsus, quia, dum illa de- 7
sideramus, ab aliis avertimur et ex memoria potius res petimus quam ex materia. Plura sunt autem, si tutius utcumque quaerendum est, quae inveniri possunt quam quae inventa sunt.

Caput VII.

QUEMADMODUM EXTEMPORALIS FACILITAS PARETUR ET CONTINEATUR.

Maximus vero studiorum fructus est et velut praemium 1
quoddam amplissimum longi laboris ex tempore dicendi facultas; quam qui non erit consecutus, mea quidem sententia civili-

24: *et forsitan hoc sunt adiuti, qui auctione dimissa quid cuique vendidissent testibus argentariorum tabulis reddiderunt, quod praestitisse Q. Hortensium dicunt.*

5. *extemporalis color* bezeichnet die besondere Färbung, welche die Rede durch das Extemporieren erhält, vgl. 1, 59.

demum, 'eben nur', 'besonders nur', nähert sich der Bedeutung von *tantum.*

tantum habent curae, 'es ist so viel Sorge darauf verwendet'.

6. *domo adferre,* 'von Hause mitbringen', eine im Gebiete der praktischen Beredsamkeit geläufige Redensart; vgl. 7, 30; Cic. or. 89.

refutare für *repudiare,* bei Quintilian nur an dieser Stelle, öfters bei Cicero, gar nicht bei Cäsar.

id weist auf das Vorhergehende zurück, nicht voraus auf *ut.*

non sinant = *prohibeant.*

7. *retrorsus,* öfters bei Quintilian, durch die Dichter in die spätere Prosa übergegangen.

illa, nämlich *cogitata.*

tutius utcumque 'das, was immerhin sicherer ist'. Vgl. IV 1, 21.

1. *civilibus officiis,* vgl. zu 3, 11.

bus officiis renuntiabit et solam scribendi facultatem potius ad alia opera convertet. Vix enim bonae fidei viro convenit auxilium in publicum polliceri, quod praesentissimis quibusque periculis desit, imitari portum, ad quem navis accedere nisi lenibus ventis
2 vecta non possit. Siquidem innumerabiles accidunt subitae necessitates vel apud magistratus vel repraesentatis iudiciis continuo agendi. Quarum si qua, non dico cuicumque innocentium civium, sed amicorum ac propinquorum alicui evenerit, stabitne mutus et salutarem petentibus vocem, statimque si non succurratur, perituris moras et secessum et silentium quaeret, dum illa verba fabricentur et memoriae insidant et vox ac latus praepare-
3 tur? Quae vero patitur hoc actio, ut quisquam possit orator aliquando omittere casus? Quid, cum adversario respondendum erit, fiet? Nam saepe ea, quae opinati sumus et contra quae scripsimus, fallunt, ac tota subito causa mutatur, atque ut gubernatori ad incursus tempestatium, sic agenti ad varietatem causa-
4 rum ratio mutanda est. Quid porro multus stilus et adsidua lectio et longa studiorum aetas facit, si manet eadem quae fuit incipientibus difficultas? Perisse profecto confitendum est praeteritum laborem, cui semper idem laborandum est. Neque ego

in publicum, 'zum allgemeinen Nutzen', bei Cicero de inv. 2, 3 *in commune,* was in der späteren Zeit daneben im Gebrauche ist.

imitari portum 'einem Hafen zu gleichen'.

2. *repraesentatis,* 'plötzlich angestellte'. Vgl. Caes. B. G. I 40, 14: *se, quod in longiorem diem collaturus fuisset, repraesentaturum.* Sen. Epist. 95, 1: *Petis a me, ut id, quod in diem suum dixeram debere differri, repraesentem.*

petentibus — perituris, als Dativ des Interesses zu nehmen.

statim gehört in den Bedingungssatz.

dum illa cet., nicht ohne Spott.

latus ist in dieser Verbindung das, was wir 'Brust' oder 'Lunge' nennen; begründet ist der Ausdruck durch die Lage der Lungen im Körper, vgl. XII 11, 2: *Neque enim scientia modo constat orator — sed voce, latere, firmitate.* Hor. Ep. I 7, 26.

3. *Quae vero patitur hoc actio,* vgl. IV 1, 24: *in quo vitii nihil erat, nisi in universum id praeciperet, quod nec omnis actio* (andere Lesung: *quaestio) patitur nec omnis causa desiderat.*

omittere casus 'Zwischenfälle unberücksichtigt lassen'. Quintilian hebt vielfach hervor, daß der Redner diese benutzen und sich nicht peinlich an das Konzept binden müsse; vgl. 1, 2. 3, 3. 7, 30. VI 1, 42: *qui a stilo non recedunt* (opp. *quibus actionem mutare facile est), aut conticescunt ad hos casus aut frequentissime falsa dicunt,* besonders aber XII c. 9: *Quae sint in agendo servanda.*

fallunt, die Sache stellt sich ganz anders heraus, als man bei der Vorbereitung annehmen konnte.

ad — mutanda est, vgl. 2, 1.

hoc ago, ut ex tempore dicere malit, sed ut possit. Id autem maxime hoc modo consequemur.

Nota sit primum dicendi via. Neque enim prius contingere 5
cursus potest quam scierimus, quo sit et qua perveniendum. Nec satis est non ignorare, quae sint causarum iudicialium partes, aut quaestionum ordinem recte disponere, quamquam ista sunt praecipua, sed quid quoque loco primum sit ac secundum et deinceps; quae ita sunt natura copulata, ut mutari aut intervelli sine confusione non possint. Quisquis autem via dicet, utetur 6
ante omnia rerum ipsa serie velut duce; propter quod homines etiam modice exercitati facillime tenorem in narrationibus servant. Deinde, quid quoque loco quaerant, scient, nec circumspectabunt nec offerentibus se aliunde sensibus turbabuntur nec confundent ex diversis orationem velut salientes huc illuc nec usquam insistentes. Postremo habebunt modum et finem, qui 7
esse citra divisionem nullus potest. Expletis pro facultate omnibus, quae proposuerint, pervenisse se ad ultimum sentient.

Et haec quidem ex arte, illa vero ex studio: ut copiam ser-

4. *malit — possit.* Über das Subjekt ('man') siehe zu 1, 7.

5. *dicendi via.* Dieser Ausdruck veranlaßt die entsprechende Vergleichung mit demjenigen, der eine Fahrt unternehmen will und sich zu dem Zwecke über den Weg, den er einschlagen muß, und über sein Ziel genau unterrichtet.

causarum iudicialium partes sind ganz bestimmte, können also gelernt werden, namentlich *prooemium, tractatio, probatio, refutatio, epilogus,* vgl. III 9, 1 ff., aber das in dem folgenden Fragesatz *sed quid* cet. Enthaltene ist Gegenstand der höheren Einsicht, wozu Urteil und Scharfsinn zugleich gehören.

quaestionum — disponere, vgl. VII 10, 5; *quaestiones* sind 'Hauptpunkte', 'Hauptfragen'.

intervelli, ein Verbum der späteren Latinität.

6. *via,* 'planmäßig', bei Quintilian nur hier; vergleichen läßt sich damit *loco* u. a.

ex diversis, 'durch Verschiedenartiges'. Der Ausdruck ist adverbialisch geworden, wie das noch häufigere *ex diverso,* so daß seine grammatische Einfügung in die Konstruktion nicht mehr genau beachtet wird.

7. *Expletis — proposuerint. Proponere* ohne Dativ heißt 'etwas aufstellen', so daß *expletis* hier heißen muß: 'nachdem ausgeführt ist', vgl. V 10, 109: *nec minus in hoc curae debet adhiberi, quid proponendum, quam quomodo sit quod proposueris probandum.*

Et haec — studio. Die im Vorhergehenden aufgestellten Forderungen ergeben sich aus der Theorie, andere beanspruchen wissenschaftliche Übung und Beschäftigung, die im Folgenden näher bezeichnet ist.

ut copiam — dicamus. Also *legere* (*ut copiam — comparemus*), *scribere* (*multo — reddant;* an der Spitze dieses Gliedes ist *ut* zu ergänzen), *dicere* (*ut, cum — dicamus*); vgl. 1, 1.

monis optimi, quemadmodum praeceptum est, comparemus, multo ac fideli stilo sic formetur oratio, ut scriptorum colorem etiam quae subito effusa sint reddant, ut, cum multa scripserimus, etiam
8 multa dicamus. Nam consuetudo et exercitatio facilitatem maxime parit; quae si paulum intermissa fuerit, non velocitas illa modo tardatur, sed ipsum os coit atque concurrit. Quamquam enim opus est naturali quadam mobilitate animi, ut, dum proxima dicimus, struere ulteriora possimus semperque nostram vocem
9 provisa et formata cogitatio excipiat: vix tamen aut natura aut ratio in tam multiplex officium diducere animum queat, ut inventioni, dispositioni, elocutioni, ordini rerum verborumque, tum iis, quae dicit, quae subiuncturus est, quae ultra spectanda sunt, adhibita vocis, pronuntiationis, gestus obser-
10 vatione una sufficiat. Longe enim praecedat oportet intentio ac prae se res agat, quantumque dicendo consumitur, tantum ex ultimo prorogetur, ut, donec perveniamus ad finem, non minus prospectu procedamus quam gradu, si non intersistentes offensantesque brevia illa atque concisa singultantium modo eiecturi sumus.

11 Est igitur usus quidam inrationalis, quam Graeci *ἄλογον τριβὴν* vocant, qua manus in scribendo decurrit, qua oculi totos simul in lectione versus flexusque eorum et transitus intuentur et ante sequentia vident quam priora dixerunt. Quo constant miracula illa in scaenis pilariorum ac ventilatorum,

colorem, vgl. 6, 5.

8. *Nam — parit* begründet nur das, was unmittelbar vorhergeht.

illa, die zu erreichen ist und erreicht worden ist.

os — concurrit, vgl. XI 3, 56: *est aliis concursus oris et cum verbis suis conluctatio.*

9. *dicit, subiuncturus est,* Subjekt: 'man', 'der Redner'; siehe zu 1, 7.

adhibita — observatione, vgl. 1, 17.

sufficiat, nämlich *animus.*

10. *quantum — prorogetur* sind Ausdrücke, die dem Geldwesen entlehnt sind. Soviel im Reden daraufgeht, muß der Redner sich im voraus vom Ende aus flüssig machen und so gewissermaßen seine Zahlungsfähigkeit länger hinausschieben. (Becher.)

11. *inrationalis,* 'prinziplos', also eine mechanische Fertigkeit.

manus — decurrit, vgl. Cic. de orat. II 30, 130: *Neque enim, quotiens verbum aliquod est scribendum nobis, totiens eius verbi litterae sunt cogitatione conquirendae, nec quotiens causa dicenda est, totiens ad eius causae seposita argumenta revolvi nos oportet, sed habere certos locos, qui, ut litterae ad verbum scribendum, sic illi ad causam explicandam statim occurrant.*

miracula, 'Kunststücke', das griechische *θαύματα,* vgl. Plato Rep. VII 514 B, de legg. III 658 B.

pilariorum ac ventilatorum. Beide Wörter finden sich in der hier

ut ea, quae emiserint, ultro venire in manus credas et qua iubentur decurrere. Sed hic usus ita proderit, si ea, de qua 12
locuti sumus, ars antecesserit, ut ipsum illud, quod in se rationem non habet, in ratione versetur. Nam mihi ne dicere quidem videtur nisi qui disposite, ornate, copiose dicit, sed tumultuari. Nec fortuiti sermonis contextum mirabor umquam, 13
quem iurgantibus etiam mulierculis videmus superfluere: cum eo quod, si calor ac spiritus tulit, frequenter accidit, ut successum extemporalem consequi cura non possit. Deum tunc 14
adfuisse, cum id evenisset, veteres oratores, ut Cicero, dictitabant. Sed ratio manifesta est. Nam bene concepti adfectus et recentes rerum imagines continuo impetu feruntur, quae nonnumquam mora stili refrigescunt et dilatae non revertuntur. Utique vero, cum infelix illa verborum cavillatio accessit et cursus ad singula vestigia restitit, non potest ferri contorta vis, sed, ut optime vocum singularum cedat electio, non continua, sed composita est.

erforderlichen Bedeutung von 'Gaukler' und 'Taschenspieler' weiter nicht.

venire in manus 'in ihre Hände zurückkommen'.

12. *ita — si* im beschränkenden Sinne 'nur in dem Falle, wenn', bei Quintilian und den späteren Lateinern sehr üblich; oft wird noch *demum* hinter *ita* gesetzt.

de qua — sumus, § 5—7.

in ratione versetur, i. e. *ratione contineatur.*

tumultuari, vgl. II 12, 11 *cum interim non actores modo aliquos invenias, sed, quod est turpius, praeceptores etiam, qui brevem dicendi exercitationem consecuti omissa ratione, ut tulit impetus, passim tumultuentur eosque, qui plus honoris litteris tribuerunt, ineptos et ieiunos et tepidos et infirmos, ut quodque verbum contumeliosissimum occurrit, appellent.*

13. *fortuiti,* 'aufs Geratewohl'.

contextum = continua oratio.

cum eo quod, 'das sage ich mit dem Zusatze, daß', findet sich noch zweimal bei Quintilian, außerdem bei Schriftstellern nach Livius; bei Cicero nur in den Briefen ad Atticum.

14. *ut Cicero.* Läßt sich nicht nachweisen.

rerum imagines, 'Vorstellungen'.

refrigescunt — revertuntur, vgl. 3, 6 und 33.

non potest ferri contorta vis, frei: 'es ist kein kraftvoller Schwung möglich'. Das Bild ist vom Blitze und vom Speere entlehnt (vgl. zu 1, 60). Zu *contorta vis* vgl. Cic. or. 70, 234: *Demosthenes! cuius non tam vibrarent fulmina illa nisi numeris contorta ferrentur,* und danach Quint. XI 4, 55: *neque enim Demosthenis fulmina tantopere vibratura dicit nisi numeris contorta ferrentur,* und Hier. Ep. 130, 6: *contortae Demosthenis vibrataeque sententiae.* Zu *ferri* vgl. auch IX 4, 112: *oratio, quae ferri debet ac fluere.*

continua — composita (aus einem Guß' — 'Stückwerk') können weder auf *vis* noch auf *electio* bezogen werden, sondern man liest zwischen den Zeilen *oratio;* siehe zu 1, 29.

15 Quare capiendae sunt illae, de quibus dixi, rerum ima-
gines, quas vocari φαντασίας indicavimus, omniaque, de qui-
bus dicturi erimus, personae, quaestiones, spes, metus, haben-
da in oculis, in adfectus recipienda. Pectus est enim, quod
disertos facit, et vis mentis. Ideoque imperitis quoque, si modo
16 sunt aliquo adfectu concitati, verba non desunt. Tum inten-
dendus animus, non in aliquam rem unam, sed in plures simul
continuas, ut, si per aliquam rectam viam mittamus oculos,
simul omnia, quae sunt in ea circaque, intuemur, non ultimum
tantum videmus, sed usque ad ultimum. Addit ad dicendum
etiam pudor stimulos, mirumque videri potest, quod, cum stilus
secreto gaudeat atque omnes arbitros reformidet, extemporalis
actio auditorum frequentia, ut miles congestu signorum, exci-
17 tatur. Namque et difficiliorem cogitationem exprimit et ex-
pellit dicendi necessitas, et secundos impetus auget placendi
cupido. Adeo pretium omnia spectant, ut eloquentia quoque,
quamquam plurimum habeat in se voluptatis, maxime tamen
18 praesenti fructu laudis opinionisque ducatur. Nec quisquam
tantum fidat ingenio, ut id sibi speret incipienti statim posse
contingere; sed, sicut in cogitatione praecepimus, ita facili-
tatem quoque extemporalem a parvis initiis paulatim perduce-
mus ad summam, quae neque perfici neque contineri nisi usu
19 potest. Ceterum pervenire eo debet, ut cogitatio non utique
melior sit ea, sed tutior, cum hanc facilitatem non in prorsa
modo multi sint consecuti, sed etiam in carmine, ut Antipater

15. *de quibus dixi,* VI 2, 29. 30: *Quas φαντασίας Graeci vocant, nos sane visiones appellemus, per quas imagines rerum absentium ita repraesentantur animo, ut eas cernere oculis ac praesentes habere videamur, has quisquis bene conceperit, is erit in adfectibus potentissimus.*

Pectus — mentis, ein Hyperbaton.

16. *Tum,* 'sodann', 'ferner'.

circaque. Hiermit kann nur das gemeint sein, was zu beiden Seiten der Straße sich befindet.

pudor 'Ehrgefühl'.

17. *expellit,* vgl. das Bild 3, 6.

secundos impetus 'jene schwungvolle Begeisterung, der ein glücklicher Erfolg nicht zu fehlen pflegt'.

quamquam, s. zu 1, 33.

18. *id,* nämlich *ut ex tempore dicere possit.*

praecepimus, s. 6, 3.

19. *pervenire eo debet,* Subjekt: 'man', 'der Redner', siehe zu 1, 7.

cum. Sinn: die *cogitatio* bleibt für den normalen Redner doch immer etwas sicherer als die *facilitas extemporalis,* obwohl letztere von vielen erreicht worden ist, sogar auf einem schwierigeren Gebiete.

in prorsa. Über den Gebrauch des Wortes s. zu 1, 81.

Antipater Sidonius, ein begabter Epigrammatiker und Improvisator um 135 v. Chr., vgl. Cic. de orat. III 50, 194: *Antipater — solitus est versus hexametros aliosque variis modis atque numeris fundere*

Sidonius et Licinius Archias; credendum enim Ciceroni est,
non quia nostris quoque temporibus non et fecerint quidam hoc
et faciant. Quod tamen non ipsum tam probabile puto (neque
enim habet aut usum res aut necessitatem) quam exhortandis
in hanc spem, qui foro praeparantur, utile exemplum. Neque 20
vero tantam esse umquam fiduciam facilitatis velim, ut non
breve saltem tempus, quod nusquam fere deerit, ad ea, quae
dicturi sumus, dispicienda sumamus, quod quidem in iudiciis
ac foro datur semper. Neque enim quisquam est, qui causam,
quam non didicerit, agat. Declamatores quosdam perversa 21
ducit ambitio, ut exposita controversia protinus dicere velint,
quin etiam, quod est in primis frivolum ac scaenicum, verbum
petant, quo incipiant. Sed tam contumeliosos in se ridet in-
vicem eloquentia, et qui stultis videri eruditi volunt, stulti
eruditis videntur. Si qua tamen fortuna tam subitam fecerit 22
agendi necessitatem, mobiliore quodam opus erit ingenio, et
vis omnis intendenda rebus, et in praesentia remittendum ali-
quid ex cura verborum, si consequi utrumque non dabitur.
Tum et tardior pronuntiatio moras habet et suspensa ac velut
dubitans oratio, ut tamen deliberare, non haesitare videamur.
Hoc, dum egredimur e portu, si nos nondum aptatis satis ar- 23
mamentis aget ventus; deinde paulatim simul euntes aptabimus
vela et disponemus rudentes et impleri sinus optabimus. Id

ex tempore, tantumque hominis ingeniosi ac memoris valuit exercitatio, ut, cum se mente ac voluntate coniecisset in versum, verba sequerentur.

Licinius Archias, vgl. Cic. p. Arch. 8, 18: *quotiens ego hunc vidi, cum litteram scripsisset nullam, magnum numerum optimorum versuum de iis ipsis rebus, quae tum agerentur, dicere ex tempore!*

non quia faciant. Dadurch wird ein als möglich gedachter Grund zurückgewiesen. Es genügt die Berufung auf Cicero. Bei *faciant* hatte Quintilian vielleicht Statius und Martial im Auge.

in hanc spem = *in spem huius rei,* eine besonders bei Begriffen wie *cura, timor, spes* nicht seltene Enallage des Pronomens statt des Genetivus obiectivus; der deutsche Sprachgebrauch stimmt damit oft überein; vgl. 7, 32 und I 10, 28 *haec ei cura — profuit.*

21. *frivolum.* Ein Wort späterer Latinität. Festus s. v. sagt: *Frivola proprie vasa fictilia quassa, unde dicta verba frivola quae minus sunt fide subnixa;* dann bedeutet es ‘albern’.

22. *moras habet,* ‘gewährt, verursacht ein Innehalten’.

suspensa, ‘bedächtig’.

23. *Hoc.* Auch im Deutschen können in solchem Falle kurze Ausdrücke stehen, z. B. ‘so’, ‘ähnlich’. Vgl. VI 4, 10 *Hoc, dum ordo est et pudor.* XI 1, 76 *Hoc et apud eos.*

potius, quam se inani verborum torrenti dare quasi tempestatibus, quo volent, auferendum.

24 Sed non minore studio continetur haec facultas quam paratur. Ars enim semel percepta non carpitur, stilus quoque intermissione paulum admodum de celeritate deperdit; promptum hoc et in expedito positum exercitatione sola continetur. Hac uti sic optimum est, ut cotidie dicamus audientibus pluribus, maxime de quorum simus iudicio atque opinione solliciti; rarum est enim, ut satis se quisque vereatur. Vel soli tamen
25 dicamus potius quam non omnino dicamus. Est et illa exercitatio cogitandi totasque materias vel silentio (dum tamen quasi dicat intra se ipsum) persequendi, quae nullo non et tempore et loco, quando non aliud agimus, explicari potest et
26 est in parte utilior quam haec proxima. Diligentius enim componitur quam in illa, in qua contextum dicendi intermittere

torrenti — tempestatibus, eine sehr kühne Ausdrucksweise; Quintilian häuft hier Bild auf Bild.

24. *Sed — sola continetur.* Sehr ähnlich Seneca Benef. III 5, 1 *quaedam res semel perceptae haerent, quaedam, ut scias, non est satis didicisse, intercidit enim eorum scientia, nisi continetur.*

carpitur, 'abnehmen'. Vgl. Seneca Quaest. Nat. II 13, 2 *totum potest excidere, quod potest carpi;* Seneca Epist. 71, 13 *quaecumque supra nos vides currere, et haec, quibus inmixti atque inpositi sumus velut solidissimis, carpentur ac desinent.*

promptum — positum. Das Adjektivum (selten das der dritten Deklination) und das passive Participium, hier noch mit Hinzufügung eines Pronomens, dient zur Umschreibung eines abstrakten Substantivums, vgl. Tac. Ann. III 70: *Capito insignitior infamia fuit, quod — egregium publicum et bonas domi artes dehonestavisset.*

rarum est — ut, wie *verisimile non est ut, incredibile est ut* und dgl.

non omnino, hier 'überhaupt nicht', gewöhnlich 'nicht ganz'. Zur Stellung der Negation vergleiche das häufige *nemo omnino, nullus omnino, nihil omnino,* sowie *non prorsus* Cic. fin. II 5, 17.

25. *Est et illa,* ähnlich wie z. B. IX 3, 35: *est et illud repetendi genus quod* 'hierher gehört noch'.

dum — ipsum enthält eine beschränkende Erklärung von *silentio.*

dicat, mit unbestimmtem Subjekte, siehe zu 1, 7.

in parte, vgl. zu 1, 88.

proxima. Es handelt sich um zwei Arten des Extemporierens: 1. *audientibus pluribus maxime cet.* 2. *vel silentio — persequendi;* die dritte, die nicht weiter in Betracht kommt, *vel soli dicamus,* ist gewissermaßen in Parenthese nur des Gegensatzes wegen hinzugefügt. Die erstgenannte heißt hier *proxima,* dann *illa* und *prior.*

26. *componitur.* Das grammatische Subjekt ist *cogitatio,* doch scheint es besser, auch hier wie in § 14 das logische Subjekt *oratio,* nämlich *quam cogitando persequimur,* zu ergänzen; siehe zu 1, 29. Zur Erklärung des Verbums vgl. 1, 79.

in illa, nämlich *exercitatione.*

veremur. Rursus in alia plus prior confert, vocis firmitatem, oris facilitatem, motum corporis, qui et ipse, ut dixi, excitat oratorem et iactatione manus, pedis supplosione, sicut cauda leones facere dicuntur, hortatur. Studendum vero semper et ubique. Neque enim fere tam est ullus dies occupatus, ut nihil lucrati- 27
vae, ut Cicero Brutum facere tradit, operae ad scribendum aut legendum aut dicendum rapi aliquo momento temporis possit: siquidem C. Carbo etiam in tabernaculo solebat hac uti exercitatione dicendi. Ne id quidem tacendum est, quod eidem 28
Ciceroni placet, nullum nostrum usquam neglegentem esse sermonem; quidquid loquemur ubicumque, sit pro sua scilicet portione perfectum. Scribendum certe numquam est magis, quam cum multa dicemus ex tempore. Ita enim servabitur pondus, et innatans illa verborum facilitas in altum reducetur; sicut rustici proximas vitis radices amputant, quae illam in summum solum ducunt, ut inferiores penitus descendendo

in alia, eine ungewöhnliche Konstruktion bei *conferre* in der Bedeutung 'nützen', 'zuträglich sein', in der es bei Cicero nicht vorkommt; sonst steht der Dativ, so 1, 63. 71. 95 oder *ad* 1, 1. Vgl. 5, 11 *in hoc facient.*

ut dixi, 3, 21.

pedis supplosione. Vgl. XI 3, 128: *Pedis supplosio, ut loco est opportuna, ut ait Cicero, in contentionibus aut incipiendis aut finiendis, ita crebra et inepti est hominis et desinit iudicem in se convertere.*

sicut — dicuntur, s. Hom. Il. XX 170 ff. und Plin. Nat. hist. VIII 16, 19: *Leonum animi index cauda — Immota ergo placidus blandientique similis, quod rarum est: crebrior enim iracundia. Eius in principio terra verberatur: incremento terga ceu quodam incitamento flagellantur.*

27. *tam.* Über die Stellung s. zu 1, 83.

ut Cicero Brutum facere tradit. Es scheint eine ungenaue Beziehung auf Cic. Orat. 10, 34 vorzuliegen: *Iam quantum illud est, quod in maximis occupationibus numquam intermittis studia doctrinae, semper aut ipse scribis aliquid aut me vocas ad scribendum.*

C. Carbo = C. Papirius Carbo, Konsul 120 v. Chr. Cic. Brut. 27, 103 nennt ihn *summus orator* und sagt von ihm u. a. § 105: *industrium etiam et diligentem et in exercitationibus commentationibusque multum operae solitum esse ponere,* vgl. de orat. I 34, 154.

28. *Ciceroni.* Es läßt sich nicht nachweisen, welche Stelle gemeint ist, wahrscheinlich kommen jedoch bei dem Zitat nur die Worte *nullum — sermonem* in Frage.

Ita — reducetur. Dasselbe Bild in unserem Sprichworte: 'Spreu schwimmt oben'.

innatans, in übertragener Bedeutung nur noch VII 1, 44 *haec velut innatantia videbunt.*

'*verborum facilitas*' 'Redefertigkeit' = *ex tempore dicendi facultas* 3, 2.

in altum = in profundum.

sicut rustici — firmentur. Der Landmann schneidet die flachliegenden Wurzeln ab, damit die tiefer liegenden desto mehr in die Erde eindringen.

summum solum, 'die Oberfläche'.

29 firmentur. Ac nescio an, si utrumque cum cura et studio
fecerimus, invicem prosit, ut scribendo dicamus diligentius,
dicendo scribamus facilius. Scribendum ergo, quotiens licebit;
si id non dabitur, cogitandum; ab utroque exclusi debent tamen
evincere, ut neque deprehensus orator neque litigator destitu-
tus esse videatur.
30 Plerumque autem multa agentibus accidit, ut maxime ne-
cessaria et utique initia scribant, cetera, quae domo adferunt,
cogitatione complectantur, subitis ex tempore occurrant. Quod
fecisse M. Tullium commentariis ipsius apparet. Sed feruntur
aliorum quoque et inventi forte, ut eos dicturus quisque com-
posuerat, et in libros digesti, ut causarum, quae sunt actae a
Servio Sulpicio, cuius tres orationes extant; sed hi, de quibus
loquor, commentarii ita sunt exacti, ut ab ipso mihi in me-
31 moriam posteritatis videantur esse compositi. Nam Ciceronis ad
praesens modo tempus aptatos libertus Tiro contraxit; quos
non ideo excuso, quia non probem, sed ut sint magis admira-
biles. In hoc genere prorsus recipio hanc brevem adnotati-
onem libellosque, qui vel manu teneantur et ad quos interim
32 respicere fas sit. Illud, quod Laenas praecipit, displicet mihi,

29. ***nescio an,*** siehe zu 6, 1.

utrumque, nämlich *dicere* und *scribere.*

deprehensus, 'überrascht', 'in Verlegenheit gesetzt'.

30. *subita* sind plötzliche, unvorhergesehene Anforderungen.

commentariis, Denkschriften im weitesten Sinne, daher auch Notizbücher. Diese *commentarii* Ciceros werden auch IV 1, 69 erwähnt.

feruntur, s. zu 1, 23.

in libros digesti, 'zu Büchern vereinigt'.

Sulpicius, s. 1, 116.

sed hi bildet den Gegensatz zu dem obigen *Quod — apparet.* Über die stilistische Nachlässigkeit s. Einleitung S. 13.

in memoriam posteritatis, 'für die Erinnerung der Nachwelt', gleichbedeutend ist 1, 31 *ad memoriam posteritatis.*

31. *contraxit* 'hat gesammelt'; vgl. Tac. Dial. 37.

quos — admirabiles. Sinn: den entschuldigenden Hinweis darauf, daß diese Schriften ursprünglich nicht zur Veröffentlichung bestimmt waren, mißverstehe man nicht so, als wollte ich damit schlechte Qualität erklären; dieser Hinweis soll vielmehr die Bewunderung für sie noch steigern, weil ihre Qualität trotzdem eine so gute ist.

In hoc genere, nämlich *in actione extemporali.* Den Gegensatz bilden die Worte *in his quae scripserimus.*

recipio, 'ich nehme an', 'lasse gelten'.

libellos, kleine Hefte, die man bequem handhaben kann.

32. *Laenas,* Popilius, Rhetor zur Zeit des Tiberius; Quintilian erwähnt ihn noch III 1, 21. XI 3, 183.

vel in his, quae scripserimus, summas in commentarium et capita conferre. Facit enim ediscendi neglegentiam haec ipsa fiducia et lacerat ac deformat orationem. Ego autem ne scribendum quidem puto, quod non simus memoria persecuturi. Nam hic quoque accidit, ut revocet nos cogitatio ad illa elaborata nec sinat praesentem fortunam experiri. Sic anceps 33
inter utrumque animus aestuat, cum et scripta perdidit et non quaerit nova. Sed de memoria destinatus est libro proximo locus nec huic parti subiungendus, quia sunt alia prius nobis dicenda.

vel in his — conferre, 'sogar bei dem, was wir geschrieben haben, den Hauptinhalt in ein Gedenkbuch und einzelne Hauptabschnitte einzutragen'. Die Worte scheinen einer Schrift des Länas entlehnt zu sein.

haec — fiducia, 'das Vertrauen darauf', siehe zu § 19. Zur Sache vgl. 6, 2.

praesentem fortunam, vgl. 6, 1 *extemporalem fortunam.*

33. *Sic anceps* cet. Was sich der Redner aufgeschrieben hat muß er sorgfältig auswendig lernen; geschieht dies nicht, so tritt eine bedenkliche Unsicherheit ein: er verläßt sich auf die schriftlichen Aufzeichnungen, ohne sie recht innezuhaben, und unterläßt es darum, frei zu sprechen.

scripta perdidit, weil es nicht memoriert ist.

Addendum.

S. 13 Z. 6 von unten füge hinzu: 2, 10; 2, 10—12; 2, 23.

KRITISCHER ANHANG.

Die wichtigeren Abweichungen des Textes dieser sechsten Auflage vom Texte der fünften, nebst einigen anderweitigen textkritischen Notizen.

1, 8. *quid* (LS; *quod* GH); 5. Aufl. *quod.* — 1, 11 *a sua re tamen* (Röhl; *quare tam* und *quare tamen* Hss.); 5. Aufl. *tamen.* — 1, 16. *imagine et* (LS; *imagine* GH); 5. Aufl. [*imagine*]. — 1, 19. *actionis impetu* (Vulg.; *actionis impetus* Hss.); 5. Aufl. *ut actionis impetus.* — 1, 23. *causas ut quisque egerit, utile erit scire* (Ald.; *causas utile erit scire* V, *causas utrisque erit scire* die andern Hss.); 5. Aufl. *causas ut quisque egerit, non inutile erit scire.* — 1, 31. *est enim . . . solutum et* (Vulg.; *est enim . . . solutum est et* Hss.); 5. Aufl. *etenim . . . solutum est et.* — 1, 33. *id eo magis dicere audeo, quia* (Kiderlin, Blätter für das Gymnasialschulwesen XXIII 1887 S. 454; *audeo quia* GH, *audio quia* LS); 5. Aufl. *adeo.* — 1, 35. *acriter Stoici et* (Meister in der 5. Aufl.; *acriter et* Hss.). — 1, 37. *sint legendi et quae* (Meister in der 5. Aufl.; *sint quae* Hss., *sint legendi quae* ed. Col. 1527). — 1, 38. *suae, qui quidem viverent, exc.* (Jeep bei Krüger; *suae quidqui convivebit exc.* G, *suae quid quisque convivebat exc.* S, usw.); 5. Aufl. *suae, quibuscum vivebat, exc.* — 1, 38. *omnes persequamur et poetas et historicos et philosophos* (Claussen, Quaestt. Quintilianeae 1873, Fl. J. Supplem. VI S. 335 f.; *omnes et philosophos* Hss.); 5. Aufl. *omnis persequamur* [*et philosophos*]. — 1, 40. *est dissimulanda* (Hss.); 5. Aufl. *est tamen dissimulanda.* — 1, 44. *atque* (SV, Becher, Programm des Gymn. zu Aurich 1891 S. 8); 5. Aufl. *et.* — 1, 44. *levis* (Wilh. Meyer bei Halm, Add. et corr. S. 369; *lenis* Hss.); 5. Aufl. *lenis.* — 1, 44. *summatim, quid et a qua* (Vulg.; *sumat quia et a qua* HFTLG corr., *sumat et a qua* G); 5. Aufl. *summatim, a qua.* — 1, 45. *simillimi* (die meisten Hss.; *similibus* G, *simillimis* G corr. H); 5. Aufl. *similes.* — 1, 46. *ipse omnium amnium* (Osann; *ipse annium* GHL, *ipse amnium vim* S); 5. Aufl. *ipse amnium.* — 1, 48. *non utriusque* (die besten Hss.; *nonne utriusque* S und einige andere Hss.); 5. Aufl. *non in utriusque.* — 1, 53. *aliud secundum* (LSV; *aliud* GHFT); 5. Aufl. *aliud parem.* — 1, 54. *Aristophanes poetarum iudices neminem* (LS; *Aristophanes poetarum iudicium neminem* G, *Aristophanes poetarum iuditium neminem* H); 5. Aufl. *Aristophanes neminem.* — 1, 55. *suffecit* (Halm; *sufficit* Hss.); 5. Aufl. *sufficit.* — 1, 59. *adsequamur* (Halm; *adsequimur* GHS, *adsequatur* L); 5. Aufl. *adsequimur.* — 1, 61. *spiritu* (S und einige andere Hss.; *spiritus* die meisten Hss.); 5. Aufl. *spiritus.* — 1, 63. *diligens et* (S; *dicendi et* GH, *diligens* M); 5. Aufl. *dicendi vi.* — 1, 68. *quod ipsum* (Vulg.; *quod ipsum quod* GHT, *quo ipsum* MS, *quod ipsum qui* F); 5. Aufl. *quod ipsum quoque.* — 1, 68 und 69.

praecipuus est. Hunc et admiratus (Kiderlin, Blätter für das Gymnasialschulwesen XXIV 1888 S. 83; *praecipuus et admiratus* GH, *praecipuus et admirandus* M, *praecipuum nunc admiratus et* S); 5. Aufl. *praecipuus. Eum admiratus.* — 1, 70. *illa moralia* (Röhl, Wochenschrift für klassische Philologie 1911 n. 41 S. 1133; *illa mala* GH, *alia mala* Bodl. Burn. 243, *alia* S, *illa* einige Hss.); 5. Aufl. *illa mala.* — 1, 72 *prave* (GHM, Becher, Philologische Rundschau III 14 Sp. 433 und Philologus XLV S. 722; *pravis* Par. 3); 5. Aufl. *pravis.* — 1, 77. *vilioribus* (Kroll, Rheinisches Museum LX 1905 S. 555; *utilior* Hss.); 5. Aufl. *utilior.* — 1, 94. *nisi* (S; *ni* oder *in* M, *non* GH); 5. Aufl. *non.* — 1, 100. *linguae suae obtinuerint* (Albr. Köhler bei Meister in der Vorrede zur Ausgabe des zehnten Buches 1887 S. IX; *lingue quae obtinuerint* GH, *ligweque obtinuerint* M, *lingue obtinuerint* S); 5. Aufl. *linguae obtinuerint.* — 1, 102. *illam inmortalem* (MPrat. Put.; *immortalem illam* V, *immortalem* GS); 5. Aufl. *inmortalem.* — 1, 102. *clarus vi ingenii* (Kiderlin, Blätter für das Gymnasialschulwesen XXIII 1887 S. 454; *clarius ingenii* GHFT, *clarus ingenio* MS); 5. Aufl. *clari vir ingenii.* — 1, 103. *praestitit genere ipso, probabilis in omnibus, sed in quibusdam* (M und andere Hss., Kiderlin, Blätter für das Gymnasialschulwesen XXIII 1887 S. 454; *praestitit genere ipso probabilis in omnibus quibusdam* GHS); 5. Aufl. *praestitit, genere ipso probabilis in omnibus, in quibusdam.* — 1, 104. *et exornat* (V; *exornat* GHS, *et ornat* M); 5. Aufl. *et ornat.* — 1, 106. *omnia denique* (M und andere Hss.; *denique* GSHFT); 5. Aufl. *denique.* — 1, 112. *ab hominibus* (Vulg.; *hominibus* S, *ab omnibus* die meisten andern Hss.); 5. Aufl. *ab omnibus.* — 1, 115. *qui crederent* (Bonnet, Revue de philologie XI 1887 S. 90, nach dem Vorgange eines ungenannten Kritikers aus dem 16. Jahrhundert; *qui Ciceronem crederent* Hss.); 5. Aufl. *qui Ciceroni crederent.* — 1, 117. *et fervor* (Bursian bei Halm; *et sermo* BM, *et summo* Hb, *eius summa* T); 5. Aufl. *et sermo purus.* — 1, 126. *posse, in quibus* (BMNV, Becher, Programm des Gymnasiums zu Aurich 1891 S. 12; *posse quibus* bH); 5. Aufl. *posse, quibus.* — 1, 127. *enim alioqui optandum* (Spalding; *enim aliquid optandum* MbHFT); 5. Aufl. *enim optandum.* — 2, 8. *mansit* (Meister in der 5. Aufl.; *sit* Hss.). — 2, 22. *proposito* (Joan. Harl. 2662. 11671, Gertz, Opusc. philol. ad Madvigium a discipulis missa 1876 S. 134; *propositio* BNHb, *proposita* M und andere Hss.); 5. Aufl. *proposita.* — 3, 2. *alte refossa* (N Joan. Prat.; *alter effossa* BH, *altius effossa* M und andere Hss., *alte effossa* einige Hss.); 5. Aufl. *alte effossa.* — 3, 2. *constantia* (Gesner; *conscientia* Hss.); 5. Aufl. *conscientia.* — 3, 4. *hunc* (Obrecht, und in neuerer Zeit Kiderlin, Blätter für das Gymnasialschulwesen XXIV 1888 S. 84 f.; *hinc* Hss.); 5. Aufl. *hinc.* — 3, 21. *sinistra latus interim* (Röhl, Wochenschrift für klassische Philologie 1911 n. 46 S. 1270; *sintielatus interim* bHT, Peterson gibt *sintieletus interim* als Lesung von b, *simul et interim* BMV); 5. Aufl. *femur et latus interim.* — 3, 22. *in dictando* (bHM; *quod dictando* BN); 5. Aufl. *quod dictando.* — 3, 23. *certe εὐδαιμονικός* hic Röhl, Wochenschrift für klassische Philologie 1911 n. 41 S. 1133.; *erte videmoni iucundus hic* Alm.H, *certe vimdemoni iucundus hic* F, *certe iucundus hic* die meisten Hss.); 5. Aufl. *certe iucundus hic.* — 3, 25. *recto cursu* (Röhl, in Anlehnung an Kiderlin, Blätter für das Gymnasialschulwesen XXIV 1888 S. 88 f., welcher *recto itinere* vorschlug; *rectos* Hss.); 5. Aufl. *tectos.* — 3, 26. *aut non deerit* (Ki-

derlin, Blätter für das Gymnasialschulwesen XXIV 1888 S. 89; *haud deerit* V corr., *aut deerit* die anderen Hss.); 5. Aufl. *haud deerit.* — 4, 3 *habet* (die meisten Hss.; *habent* H Bodl., *habeat* Burn. 243); 5. Aufl. *habeat.* — 5, 4. *eadem* (M; *eandem* die andern Hss.); 5. Aufl. *eandem.* — 5, 14. *profectui* (Bursian bei Halm; *profectus* B, *inventus* H b.; 5. Aufl. *profectus.* — 5, 23. *permittet. Una enim diligenter* (V corr., Badius, Vulg.; *permittet diligenter* Hss.); 5. Aufl. *permittet. Diligenter.* — 6, 5. *redire* (Bg und andere Hss.; *redi* HF, *regredi* einige Hss.); 5. Aufl. *regredi.* — 6, 7. *si tutius utcumque* (Jeep, Festschrift des Gymnasiums zu Wolfenbüttel 1863 S. 8; *strictius utrumque* H, *strict . . . utrumque* b, *strutius utrumque* MFT, *si utrumque* die meisten Hss.); 5. Aufl. *si utrimque.* — 7, 1. *imitari* (Röhl, Wochenschrift für klassische Philologie 1911 n. 41 S. 1134; *intrare* Hss.); 5. Aufl. *intrare.* — 7, 3. *actio* (Röhl, Wochenschrift für klassische Philologie 1911 n. 46 S. 1271; *oratio* BMHFT Joan., *ratio* Harl. 4995); 5. Aufl. *ratio.* — 7, 6. *utetur* (Bonnet, Neue Jahrbücher für Philologie 1869 S. 180; *ducetur* Hss.); 5. Aufl. *ducetur.* — 7, 13. *videmus superfluere* (Meister in der 5. Aufl.; *videantur superfluere* b, *superfluere* die meisten Hss., *superfluere video* Harl. 4995 Voss. 2 Goth.). — 7. 14. *dictitabant* (Bn N; *dicit agebant* bH, *dicit alebant* M, *dictabant* Bg, *dicit aiebant* einige Hss., *aiebant* einige Hss.); 5. Aufl. *dicit, aiebant.* — 7, 18. *praecepimus* (Harl. 4995 V corr., alte Ausgaben; *praecipimus* die meisten Hss.); 5. Aufl. *praecipimus.* — 7, 24. *carpitur* (Jeep, Festschrift des Gymnasiums zu Wolfenbüttel 1863 S. 13; *capitur* Hss.); 5. Aufl. *capitur.* — 7, 24. *non omnino* (Hss., Seyffert-Müller[2] zu Cic. Lael. S. 213 f.; *omnino non* Gesner, Vulg.); 5. Aufl. *omnino non.* — 7, 29, *evincere* (Törnebladh; *vincere* M und andere Hss., *inicere* BHN und andere Hss.); 5. Aufl. *id efficere.* — 7, 32. *vel in his quae scripserimus* (Bonnell; *ne in his quae scripserimus vel in* Hss. Vermutlich hatte der Archetypus falsch: *ne in his quae scripserimus;* als richtige Variante zu *ne in* wurde *vel in* an den Rand geschrieben und geriet dann an falscher Stelle in den Text); 5. Aufl. *in his quae scripserimus velut.*

Druck von J. B. Hirschfeld in Leipzig.